

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Juni 2022



Impressum

Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2022: Monatlicher Klimastatus Deutschland Juni 2022. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 32 Seiten, www.dwd.de/klimastatus

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>



Redaktionsschluss: 06.07.2022

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender [Creative Commons-Lizenz](#):



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
www.dwd.de

Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückhahn, Michael Kügler, Anke Eckert,
Gerold Hammer, Bernd Sprotte, Dr. Andreas Walter
Geschäftsbereich Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
klima.offenbach@dwd.de
www.dwd.de
www.twitter.com/dwd_klima
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Juni	4
Klimamonitoring im Juni	5
Starkniederschlagsereignisse	10
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni	12
Das Stadtklima im Juni	18
Großwetterlagen im Juni	21
Witterungsverlauf im Juni	23
Vorhersage der Temperatur	30
Glossar	31

Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1991 - 2020. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.
- beziehen sich die Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.
- wird eine Doppelseite "Starkniederschlagsereignisse" optional eingefügt, wenn hierfür relevante Niederschlagsereignisse aufgetreten sind.

Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Juni

Hitzewelle, Unwetter und Trockenheit

Im Juni dominierten Hochdruckgebiete mit sonnenscheinreicher, trockener und warmer Witterung, die wiederholt von Kaltfronten, welche von Norden oder Westen heranzogen, unterbrochen wurde. Die Kaltfronten überquerten Deutschland nur langsam, wurden als Luftmassengrenze teilweise stationär, rückläufig oder durch Wellenbildung wetteraktiv verstärkt. Sie trennten oftmals kühlere und trockene Luft im Norden von feuchtwarmer und labil geschichteter Luft im Süden. In Letzterer sowie entlang der Luftmassengrenze entwickelten sich Schauer, die von Sturmböen, Hagel und Starkregen bis in den Unwetterbereich begleitet wurden. Auch eine intensive Hitzewelle wurde von einer Kaltfrontpassage, verbunden mit einem markanten Temperaturrückgang, beendet.

So fiel der sonnenscheinreiche Juni zu warm und verbreitet zu trocken aus. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 133 repräsentativen Wetterwarten und -stationen des Deutschen Wetterdienstes.

Hitzewelle und Temperatursturz

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 18,3 °C um 2,0 K über dem vieljährigen Durchschnittswert.

Dabei war es in ganz Deutschland zu warm. Während im Nordwesten die Temperaturen um weniger als 1 K übertrafen wurden (List auf Sylt, Friesoythe-Altenoythe 0,6 K), überschritten die Abweichungen vom Thüringer Wald bis zu Vogtland und Erzgebirge 3 K (Neuhaus am Rennweg 3,3 K). Die niedrigsten Temperaturen wurden am 02. und 05. in Carlsfeld beziehungsweise Barth mit 2,5 °C (in 2 m Höhe) und am 02. auf dem Hahn mit -1,2 °C (am Erdboden) gemessen. Eine intensive Hitzewelle am 18. und 19. ließ die Höchsttemperaturen großflächig über 35 °C ansteigen, in Sachsen wurden bis zu 39 °C registriert. So wurde am 19. in Cottbus und an der nebenamtlichen Station Dresden-Strehlen mit 39,2 °C das Monatsmaximum verzeichnet. In jenen Nächten sanken die Temperaturen gebietsweise nicht unter 20 °C. Die Passage einer Kaltfront leitete einen 24-stündigen Temperatursturz von gebietsweise mehr als 20 K ein.

Starkregen und Trockenheit

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 56 mm und lag damit um 25 % unter dem Mittel von 75 mm.

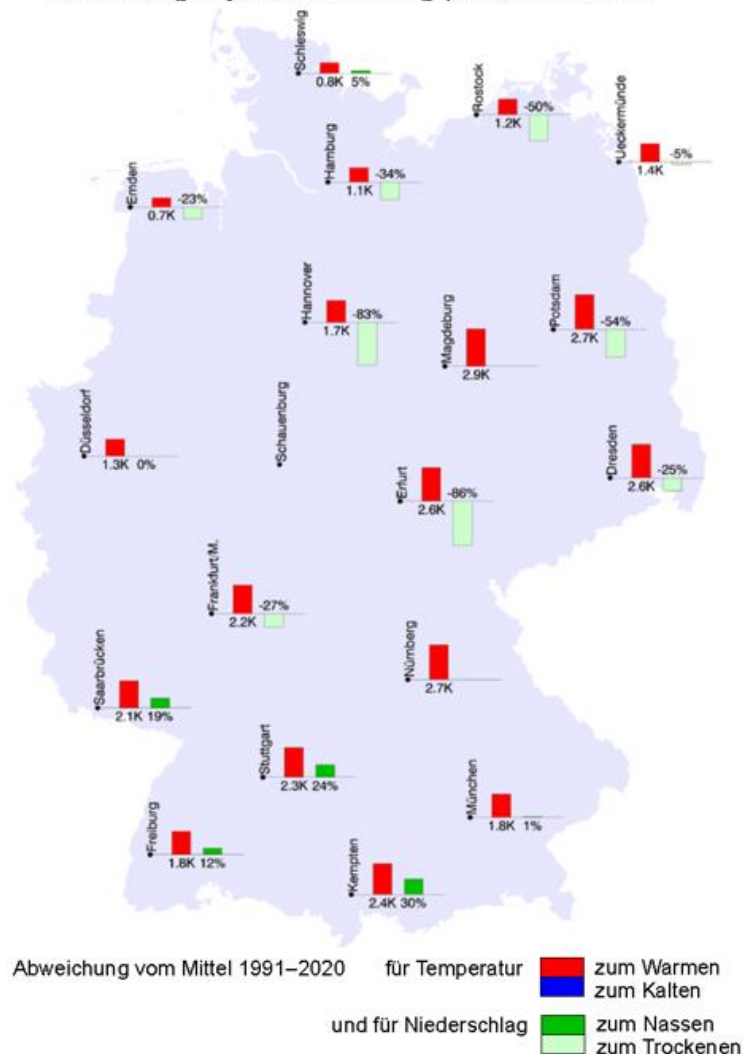
Wie bereits im Mai zeigten die überwiegend konvektiven Niederschläge räumlich und zeitlich eine hohe Variabilität. Schwere Gewitter luden örtlich große Niederschlagsmengen ab. Positive Abweichungen vom vieljährigen Durchschnitt gab es im äußersten Norden, vereinzelt im Osten sowie gebietsweise im Westen und Süden – punktuell übertrafen diese 50 % (List auf Sylt 69 %). Oberstdorf verzeichnete (in der hier betrachteten Stationsauswahl) sowohl die höchste Monatssumme mit 253 mm, als auch am 30. die größte Tagesmenge mit 75,1 mm. Sonst war es verbreitet trockener als im Mittel – weniger als ein Viertel der durch-

schnittlichen Niederschlagshöhe gab es örtlich von der Wismarbuch bis Franken und zur Oberpfalz. Die niedrigste monatliche Niederschlagshöhe verzeichneten Bad Hersfeld und Erfurt/Weimar mit 8 mm beziehungsweise einem Defizit von 86 %.

Viertsonnenscheinreichster Juni seit 1951

Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 279 Stunden um 29 % über dem vieljährigen Durchschnitt von 216 Stunden. List auf Sylt erreichte seinen Mittelwert, alle anderen Stationen registrierten überdurchschnittlich viele Sonnenstunden. In den zentralen Mittelgebirgen überschritten die Abweichungen 40 % (Kahler Asten 48 %). Mehr als 300 Sonnenstunden wurden örtlich von Main, Neckar und Mittelfranken bis Brandenburg und Sachsen verzeichnet (Leipzig/Halle 319 Stunden), während sie sich in den Alpen, im Bayerischen Wald und in der Westhälfte örtlich weniger als 250 Stunden zeigte (Zugspitze 213 Stunden).

Abweichung im Juni von der Bezugsperiode 1991–2020



Klimamonitoring im Juni - Lufttemperatur

Lufttemperatur



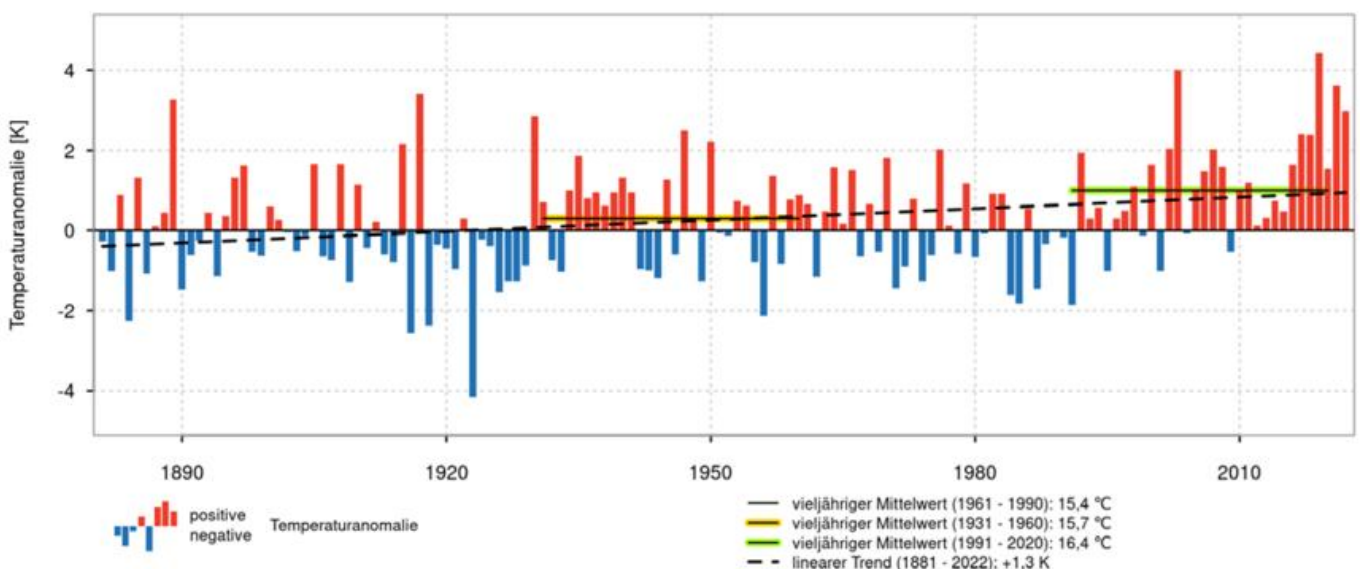
Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1991-2020



Die Mitteltemperatur für Deutschland betrug 18,3 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des neuen Vergleichszeitraums 1991-2020 war der Monat damit 2,0 K wärmer, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 war er 3,0 K wärmer.

Damit ordnet sich der Juni 2022 als 5.-wärmster Juni Monat seit 1901 und als 6.-wärmster Juni Monat seit 1881 als ein sehr warmer Monat in die jeweiligen Monatsrangfolgen ein.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für Juni 1881-2022



Klimamonitoring im Juni - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) im Juni: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1923-2022	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	15,1	15,2	15,0	15,4	15,5	16,3	16,2
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	15,6	15,9	15,4	16,1	16,3	17,1	17,5
Mecklenburg-Vorpommern	15,6	15,8	15,4	15,9	16,1	17,1	17,5
Berlin und Brandenburg	16,8	17,0	16,5	17,2	17,4	18,5	19,5
Nordrhein-Westfalen	15,7	16,0	15,4	16,3	16,5	17,3	17,8
Rheinland-Pfalz und Saarland	15,9	16,3	15,4	16,6	16,9	17,6	18,6
Hessen	15,7	16,0	15,2	16,3	16,5	17,3	18,4
Baden-Württemberg	15,7	16,1	15,1	16,5	16,8	17,4	18,8
Sachsen	15,9	16,2	15,6	16,5	16,7	17,7	18,9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	15,9	16,2	15,6	16,4	16,7	17,7	18,8
Bayern	15,5	15,9	14,9	16,3	16,5	17,3	18,6
Deutschland	15,7	16,0	15,4	16,4	16,6	17,4	18,3

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

Temperatursprünge

Rückgang ($\geq 10,0$ K bezüglich des Temperaturmaximums): vom 18. auf den 19. vom Emsland bis Aachen bis 10,9 K (Münster/Osnabrück);

vom 19. auf den 20. von Eifel und Saarland bis Brandenburg und Sachsen, mit einem Rückgang von mehr als 20 K von Leipzig/Halle bis zum Oderbruch und Niederlausitz, bis 23,2 K (Cottbus);

vom 27. auf den 28. gebietsweise von Vorpommern bis zur Niederlausitz bis 12,1 K (Ueckermünde) sowie in Garmisch-Partenkirchen 10,3 K.

Anstieg ($\geq 10,0$ K bezüglich des Temperaturmaximums):

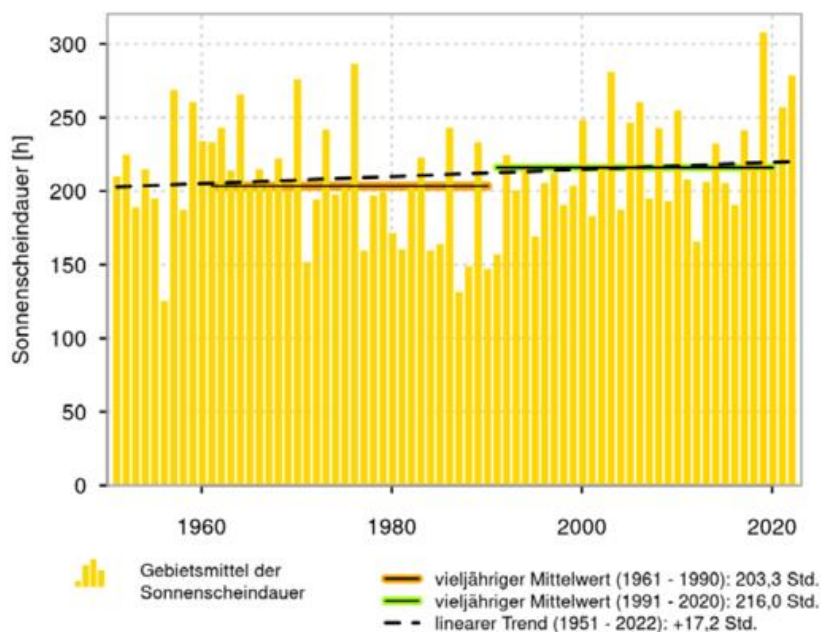
vom 22. auf den 23. in Bremerhaven 10,3 K;

vom 23. auf den 24. in Boltenhagen 10,5 K.

Tornado

Im Juni wurden mehrere Tornados über Wasserflächen gemeldet: am 01. über dem Strelasund zwischen Parow (Gemeinde Kramerhof) und Stralsund (MV) und am 20. sowohl über der Meldorfer Bucht vor Büsum (Kr. Dithmarschen, SH), als auch zwei Tornados über der Mecklenburger Bucht vor dem Ostseebad Kühlungsborn (Kr. Rostock, MV).

Monatssummen der Sonnenscheindauer für Juni 1951-2022



Klimamonitoring im Juni - Sonnenscheindauer

Sonnenscheindauer



Sonnenscheindauer relativ zur Bezugsperiode 1991-2020



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 278,8 Stunden. Das sind 62,7 Stunden beziehungsweise 29,0 % mehr als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 75,5 Stunden beziehungsweise 37,2 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990.

Damit ist der Juni 2022 der 4.-sonnenscheinreichste Juni seit 1951. Nur die Junimonate 2019, 1976 und 2003 weisen mehr Sonnenstunden auf als der Juni 2022.

Sonnenscheinreiche Zeiträume

(≥ 8 Tage mit ≥ 11 Stunden Sonne)

10 Tage:

10.-19. Stuttgart-Flughafen und Lahr 142 Stunden,

8 Tage:

12.-19. Trier-Petrisberg 114 Stunden, Tholey 112 Stunden, Nürnberg 111 Stunden, Feldberg/Schwarzwald und Geisenheim 110 Stunden.

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für Juni: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	219,4	225,0	221,7	224,2	234,6	263,2
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	202,7	200,3	206,7	211,3	221,8	272,8
Mecklenburg-Vorpommern	230,2	236,1	234,0	236,8	257,7	277,4
Berlin und Brandenburg	225,4	225,2	229,8	232,4	253,8	289,5
Nordrhein-Westfalen	194,5	183,6	201,2	207,4	215,3	266,6
Rheinland-Pfalz und Saarland	206,7	193,1	215,0	221,5	231,2	273,4
Hessen	202,5	191,7	210,3	217,0	226,4	285,8
Baden-Württemberg	213,7	201,6	220,7	226,3	239,4	278,5
Sachsen	207,4	200,7	214,8	218,9	237,9	285,9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	207,3	200,0	215,9	220,7	235,1	289,1
Bayern	209,7	199,6	216,7	223,4	239,9	280,5
Deutschland	209,8	203,3	216,0	221,2	235,2	278,8

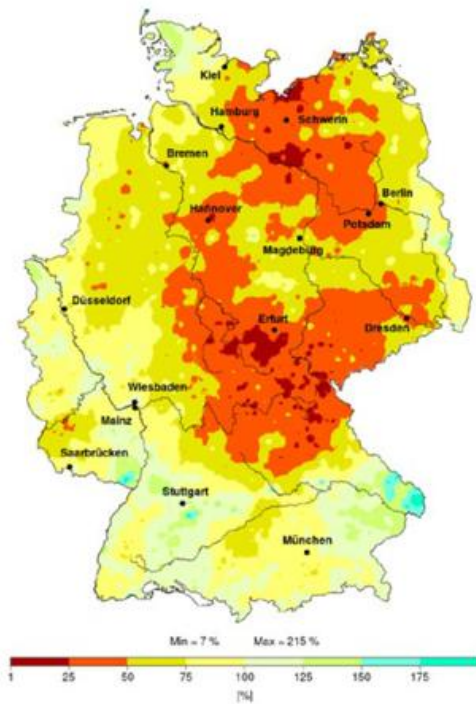
In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km,

Klimamonitoring im Juni - Niederschlag

Niederschlagshöhe



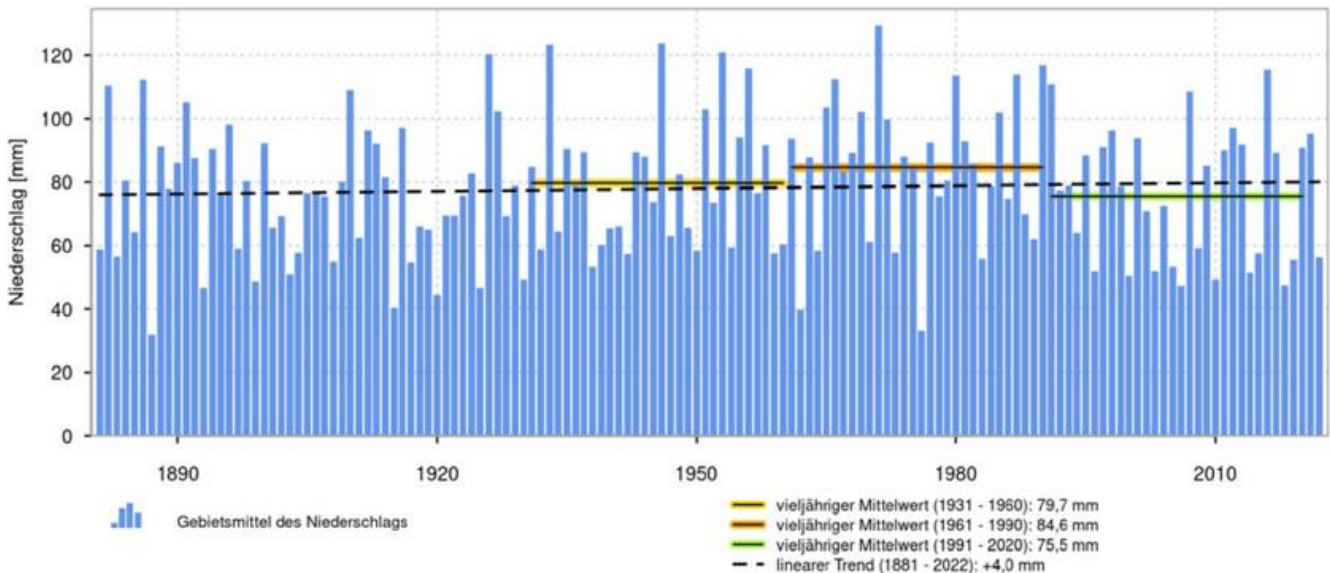
Niederschlagshöhe relativ zur Bezugsperiode 1991-2020



Im Gebietsmittel wurde für Deutschland eine monatliche Niederschlagshöhe von 56,2 mm gemessen. Das sind 19,3 mm beziehungsweise 25,6 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 28,4 mm beziehungsweise 33,5 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der Juni 2022 war damit der 21.-trockenste Juni in Deutschland seit 1901 und der 24.-trockenste seit 1881. Der Juni 2022 ordnet sich zu den sehr trockenen Monaten in die Rangfolge ein.

Monatssummen des Niederschlags für Juni 1881-2022



Klimamonitoring im Juni - Niederschlag

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für Juni: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1923-2022	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	66,5	72,0	69,0	73,4	72,7	72,1	59,2
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	68,4	70,1	76,3	67,4	66,2	66,8	42,3
Mecklenburg-Vorpommern	62,7	63,2	62,6	65,3	63,7	63,9	32,6
Berlin und Brandenburg	62,2	60,0	64,6	58,7	59,3	65,8	34,9
Nordrhein-Westfalen	75,9	76,1	84,3	72,4	71,1	71,8	56,8
Rheinland-Pfalz und Saarland	71,6	69,7	76,7	65,9	65,3	68,0	61,3
Hessen	72,9	68,8	79,9	65,3	63,0	61,8	41,3
Baden-Württemberg	101,6	96,4	106,9	90,9	90,4	93,9	92,8
Sachsen	76,5	70,9	76,4	71,6	70,2	72,8	37,7
Sachsen-Anhalt und Thüringen	66,2	61,8	69,7	59,7	57,9	54,5	26,8
Bayern	106,0	103,5	111,8	100,6	98,8	98,7	86,1
Deutschland	79,7	77,9	84,6	75,5	74,3	75,1	56,2

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Das Verfahren zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von dem Verfahren zur Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts unten. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1991-2020 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

4 Tage:

05.-08. Garmisch-Partenkirchen 83,9 mm,

06.-09. Oberstdorf 71,7 mm,

2 Tage:

05./06. Straubing 84,4 mm, Großer Arber 66,4 mm.

Trockene Zeiträume

(≥ 14 Tage kein messbarer Niederschlag)

14 Tage:

09.-22. Bamberg, Würzburg,

10.-23. Lautertal-Oberlauter, Bad Kissingen.

Hagel

wurde unter anderem aus folgenden Regionen gemeldet:

01. Kreis Uckermark (BB),

05. mehrere Kreise im Süden Baden-Württembergs und Bayerns (im Kreis Lindau örtlich Hageldecken),

13. Saale-Holzland-Kreis (TH) sowie südöstliches Sachsen (örtlich Hageldecken),

16. Kreise Straubing-Bogen und Traunstein (BY),

19. Eifelkreis Bitburg-Prüm (RP), Kreise Göttingen (NI) und Nordsachsen sowie von Weimar bis Gera (RH),

20. Berlin und Kreis Dahme-Spreewald (BB), von den Kreisen Neuwied bis Cochem-Zell (RP), Regionalverband Saarbrücken sowie im Alpenvorland (örtlich Hageldecken),

21. Kreis Biberach (BW) und östlich angrenzende Gebiete,

24. von Nordfriesland bis zum Kreis Stade (NI), Kreise Limburg-Weilburg (HE), Bad Kreuznach (RP) und Rottal-Inn (BY) sowie Alpenrand,

27. in Teilen Sachsens sowie in Oberbayern (am Alpenrand vereinzelt Korndurchmesser bis zu 8 cm).

30. Rhein-Sieg-Kreis (NW), vom Kreis Lörrach bis zum Ostalbkreis (BW) und vom Bodensee bis zum Kreis Miesbach (BY).

Gebietsniederschlagshöhen

Bundesländer	mm	%
Schleswig-Holstein und Hamburg	59	80
Mecklenburg-Vorpommern	33	50
Niedersachsen und Bremen	42	62
Sachsen-Anhalt	31	55
Brandenburg und Berlin	35	59
Nordrhein-Westfalen	57	79
Hessen	41	62
Thüringen	22	34
Sachsen	38	53
Rheinland-Pfalz und Saarland	61	94
Baden-Württemberg	93	103
Bayern (nördlich der Donau)	50	64
Bayern (südlich der Donau)	125	98
Bundesrepublik Deutschland	56	75

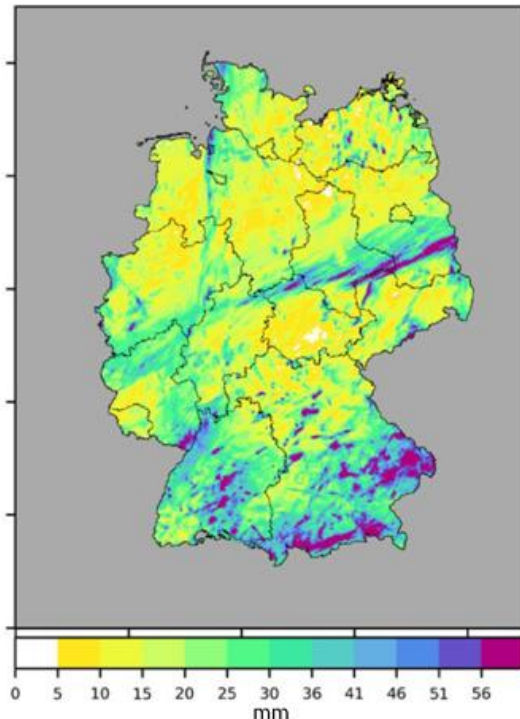
Gebietsniederschlagshöhen

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	106	96
Eider	87	118
Elbe	33	52
Ems	49	70
Maas	76	110
Oder	50	83
Rhein	62	83
Schlei/Trave	40	57
Warnow/Peene	35	52
Weser	35	52

Daten aus 1940 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

Starkniederschlagsereignisse

Maximaler 24-stündiger Niederschlag



Maximaler 24-stündiger Niederschlag in mm auf Basis von Radardaten (RADOLAN-RW) im Juni 2022

Im Folgenden werden die Starkniederschlagsereignisse aus dem ExRainMonitoring für Juni 2022 betrachtet und klimatologisch in den Katalog der Starkniederschlagsereignisse CatRaRE eingeordnet.

Maximaler 24-stündiger Starkniederschlag

Nebenstehende Abbildung zeigt eine Karte des maximalen 24-stündigen Niederschlags aus dem Juni 2022 in Deutschland. Besonders heftig hat es in den Alpen, im östlichen Bayern in einem schmalen Streifen über Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg geregnet. Dort fielen mehr als 50 mm in 24 Stunden. Im Norden und Westen Deutschlands fielen dagegen großflächig weniger als 10 mm in 24 Stunden.

Maximale Wiederkehrzeit und Ereignisflächen

Ein solches Feld der maximalen Niederschläge wird für alle 11 Dauerstufen berechnet. Für jede Dauerstufe wird die Wiederkehrzeit berechnet. Das Feld der maximalen Wiederkehrzeit über alle Dauerstufen in der Abbildung auf Seite 11 links zeigt, dass im Juni hauptsächlich Süddeutschland, sowie ein schmaler Streifen im Osten von Starkniederschlag mit Wiederkehrzeiten von teilweise über 100 Jahren betroffen war. Das zeigt sich auch in der Karte der Ereignisflächen in der Abbildung Seite 11 oben rechts. Es gab die meisten Ereignisse in Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Branden-

CatRaRE - Katalog radarbasierter starker Niederschlagsereignisse

Der Catalogue of Radar-based heavy Rainfall Events (CatRaRE) bietet eine Auflistung von Starkniederschlagsereignissen, die in Deutschland zwischen 2001 und 2020 aufgetreten sind. Als Datenbasis dient der flächendeckende Niederschlagsdatensatz RADKLIM in der Version 2017.002 (www.dwd.de/radklim). Es werden alle Niederschlagsereignisse aufgelistet, die die Warnstufe 3 (Tabelle unten) des DWD für Unwetter überschritten haben. Betrachtet werden insgesamt 11 Dauerstufen zwischen 1 und 72 Stunden. Ereignisse werden in CatRaRE mit der Dauerstufe ihrer maximalen Extremität (kombiniertes Maß aus Wiederkehrzeit und räumlicher Ausdehnung) gelistet. Weitere Informationen zu CatRaRE finden Sie unter www.dwd.de/CatRaRE.

ExRain Monitoring

Für das Monitoring von Starkregenereignissen (ExRainMonitoring) werden dieselben Algorithmen wie bei CatRaRE angewandt. Als Datenbasis dienen hier die [RADOLAN-Daten](#). Hierbei werden auf Basis der stündlichen RADOLAN Niederschlagsfelder (RW) alle Ereignisse bestimmt, die die beschriebenen Kriterien erfüllen.

Starkniederschlag - Dauerniederschlag

Der DWD definiert Starkregen als ein Niederschlagsereignis mit hoher Niederschlagsintensität in kurzen Zeiträumen von bis zu 6 Stunden. Demgegenüber stehen Dauerregen mit einer großen Niederschlagsmenge über längere Zeiträume von mindestens 12 Stunden. Im Folgenden wird der Begriff Starkniederschlagsereignisse der Einfachheit halber unabhängig von der Dauerstufe für alle Ereignisse verwendet.

Wiederkehrzeit

Die Wiederkehrzeit gibt an, wie oft ein Niederschlag mit vorgegebener Intensität statistisch an einem bestimmten Ort auftritt.

Ereignisflächen

Regionen, in denen es im betrachteten Zeitraum Starkniederschlagsereignisse gab

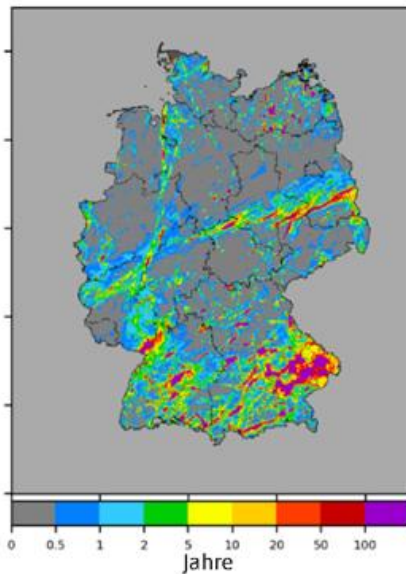
Stundenwerte für Stark- und Dauerniederschlag (mm)

Dauerstufen	1 h	2 h	3 h	4 h	6 h	9 h	12 h	18 h	24 h	48 h	72 h
Niederschlagshöhe	25	27	29	31	35	37	40	45	50	60	90

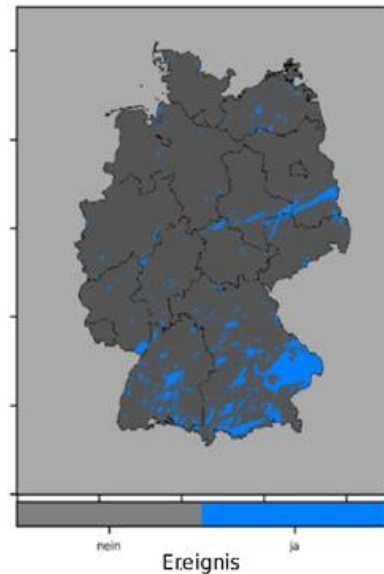
Schwellenwerte für Stark- und Dauerniederschlag, wie sie für die Ereignis Selektion verwendet werden. Fett gedruckte Werte entsprechen den offiziellen Werten des Warnkriteriums 3 für Unwetter des DWD für 1, 6, 12, 24, 48 und 72 Stunden. Die Werte für 2, 3, 4, 9 und 18 Stunden wurden linear aus den offiziellen Warnschwellen interpoliert.

Starkniederschlagsereignisse

Maximale Wiederkehrzeit



Ereignisfläche



Maximale Wiederkehrzeit in Jahren über alle Dauerstufen von D = 1 Stunde bis D = 72 Stunden auf Basis von Radardaten (RADOLAN-RW) im Juni 2022.

Blaue Bereiche: von Starkregenereignissen betroffene Gebiete (Eintreten der Warnstufe 3 für Unwetter beim DWD)

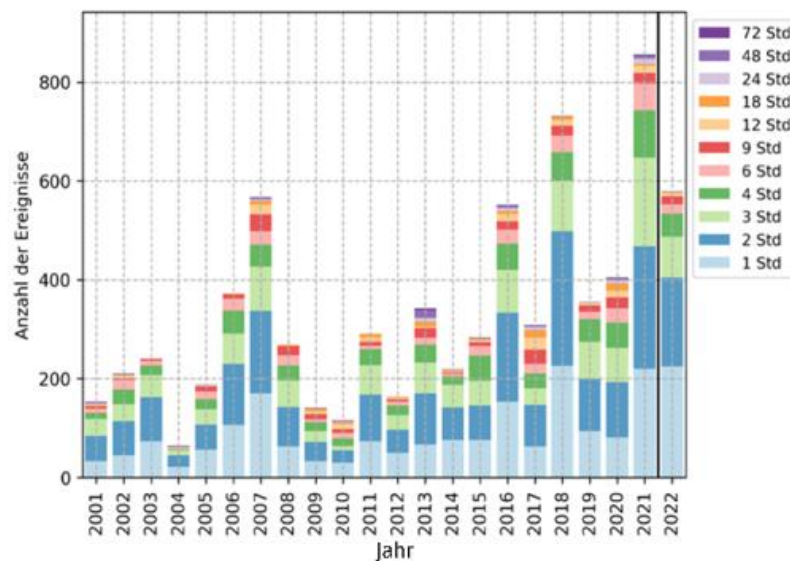
burg. Vereinzelt gab es auch kleinräumigen Starkniederschlag im Norden und Westen des Landes.

Anzahl der Ereignisse des Monats im Vergleich zu vergangenen Jahren

In der Abbildung unten wird die Anzahl der Starkniederschlagsereignisse im Monat Juni für die Jahre 2001 bis 2022 gezeigt. Die Anzahl variiert stark von Jahr zu Jahr zwischen

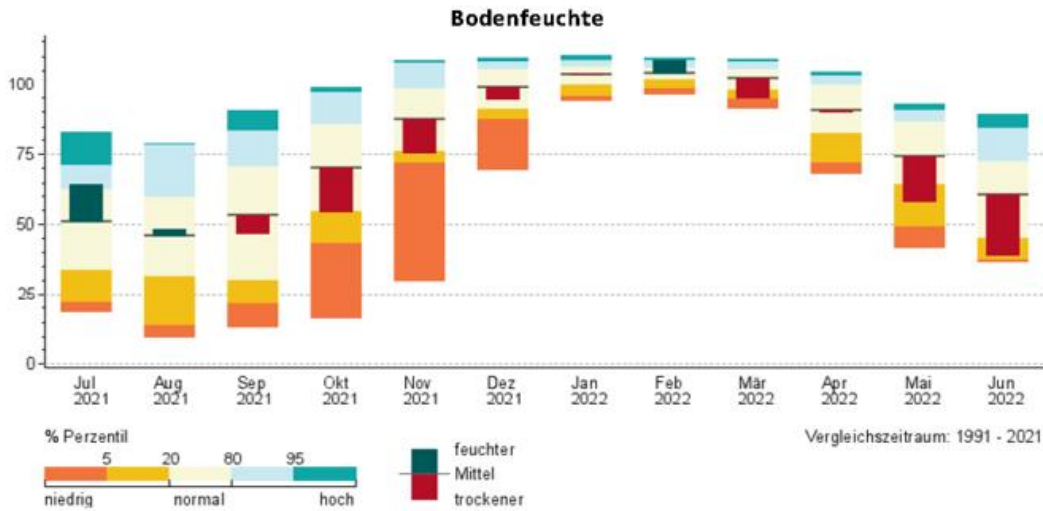
weniger als 100 im Jahr 2004 und fast 900 im Jahr 2021. In diesem Jahr reiht sich der Juni mit 594 Ereignissen an dritter Stelle ein. Nur in den Jahren 2018 und 2021 gab es mehr Ereignisse. Die Jahre 2007 und 2022 sind vergleichbar, wenn auch mit deutlich mehr Ereignissen von Dauerstufen über zwei Stunden. Diese Jahre hatten mehr als zwei Drittel der Juni-Ereignisse eine Dauer von nur einer oder zwei Stunden.

Summe der Starkniederschlagsereignisse im Juni



Anzahl mittels Radar erfasster Starkniederschlagsereignisse pro Jahr im Monat Juni seit 2001 aus klimatologisch aufbereiteten Radardaten. Als Schwellenwert wurden die Warnkriterien Level 3 (Unwetter) für Stark- bzw. Dauerregen genutzt. Für die Jahre 2021 und 2022 wurden archivierte Echtzeit-Radardaten (RADOLAN-RW) verwendet. Die 11 verschiedenen Dauerstufen sind farblich gekennzeichnet.

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Deutschland

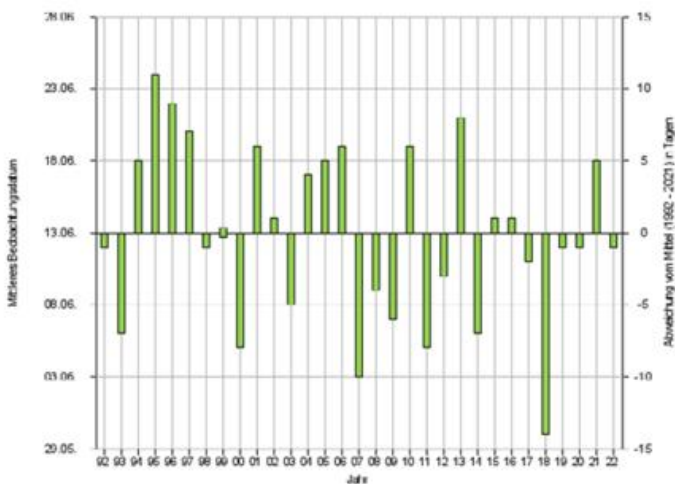


Perzentil Darstellung der mittleren Bodenfeuchte in Deutschland (0 - 60 cm Tiefe unter Gras, realer Boden) in % nFK von Juli 2021 bis Juni 2022 für den Vergleichszeitraum 1991 bis 2021

Der Juni begann im ersten Drittel mit gemäßigten Temperaturen und leicht wechselhaft. Die Niederschläge verteilten sich durch Schauer und Gewitter ungleichmäßig. Die Oberböden waren in Süd- und Ostbayern sowie in Richtung Nordsee wieder gesättigt, während die Böden sonst großteils deutlich trockener blieben, sodass die Pflanzen vor allem am nördlichen Oberrhein und im Osten unter Trockenstress standen. Im zweiten Junidrittel stellte sich trockenes Wetter ein, womit die Böden rasch weiter austrockneten und der Trockenstress der Pflanzen zunahm. Dazu kam am Wochenende 18./19. extreme Hitze bis über 35 °C, die vor allem beim in der Kornfüllungsphase befindlichen Weizen zu er-

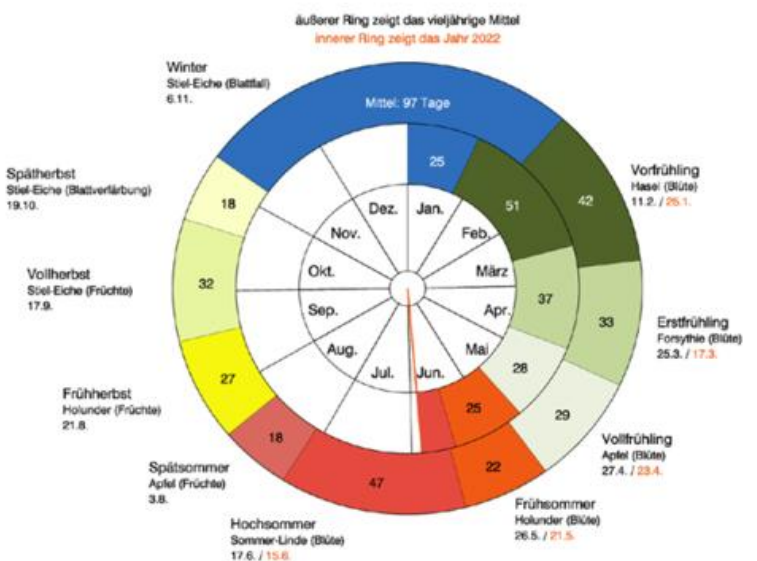
tragsrelevanten Schäden und bei Wintergerste örtlich zu verfrühter Reife (Notreife) führte. Das letzte Monatsdrittel brachte gebietsweise wiederholte Niederschläge. Die Trockenheit nahm dadurch besonders vom Nordwesten bis in den Südwesten teils deutlich, sonst vielerorts nur wenig ab. Vor allem Pilzkrankheiten konnten sich während des sehr warmen und schwülen Wetters gut ausbreiten. Reife Früchte wurden durch die Kirschessigfliege gebietsweise stark beschädigt. Der phänologische Hochsommer begann mit dem Blühbeginn der Sommer-Linde wenige Tage früher als im vieljährigen Mittel.

Blühbeginn Sommer-Linde



Die Grafik zeigt das mittlere Beobachtungsdatum des Blühbeginns der Sommer-Linde in Deutschland von 1992 bis 2022 bei einer Meldequote von 80 %, Stand: 04.07.2022

Phänologische Jahreszeiten für Deutschland



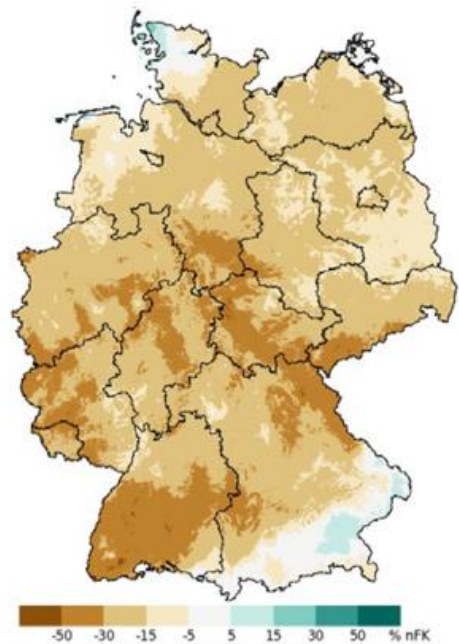
Phänologische Uhr für das Jahr 2022. Zeitspannen phänologischer Jahreszeiten im Deutschlandmittel 2022 (innerer Kreis) im Vergleich zum vieljährigen Mittel seit 1992 (äußerer Kreis), Stand: 28.06.2022

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Deutschland

Bodenfeuchte
in 0 - 60 cm Tiefe



Abweichung der Bodenfeuchte
von der Bezugsperiode 1991-2020



Im Juni 2022 lag das Gebietsmittel der Bodenfeuchte in 0 bis 60 cm Tiefe für Deutschland bei 39 % nFK. Das sind 21 % nFK weniger als das Mittel im Vergleichszeitraum 1991 bis 2020 (60 % nFK). Im Vorjahr hatten wir im Juni eine Bodenfeuchte von 61 % nFK. Seit 1991 lag die Spanne der berechneten Bodenfeuchte im Juni zwischen 36 % nFK (2018) und 89 % nFK (1995). Die Böden waren in den Juni-Monaten seit

1991 nur 2018 und 2011 trockener. Die Mittel der einzelnen Bundesländer reichten im Juni 2022 von 25 % nFK (Berlin) bis 56 % nFK (Bayern). Die Oberböden trockneten vor allem im zweiten Junidrittel stark aus, im letzten Monatsdrittel brachten Niederschläge besonders vom Nordwesten bis in den Südwesten eine leichte Entspannung der Trockenheit.

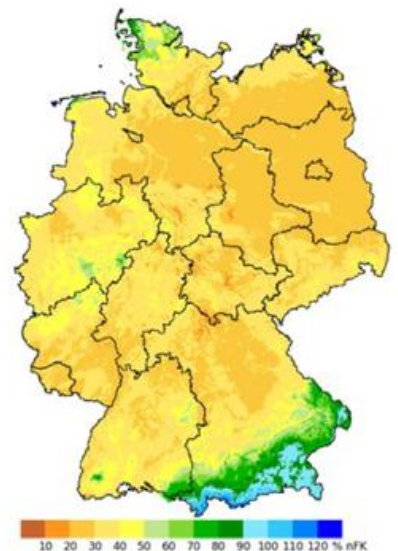
Entwicklung der Bodenfeuchte im Juni



In 0 - 60 cm Tiefe am 05. Juni 2022



In 0 - 60 cm Tiefe am 15. Juni 2022



In 0 - 60 cm Tiefe am 25. Juni 2022

Die Angaben zur Bodenfeuchte beziehen sich auf modellierte Werte für Gras und realen Boden. Die lokalen, real vorherrschenden Bodenfeuchteverhältnisse können hiervon je nach Bewuchs und Bodenart abweichen. Weitere Informationen und Abbildungen hierzu finden sich im Bodenfeuchteviewer unter www.dwd.de/bodenfeuchteviewer

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Region Nord



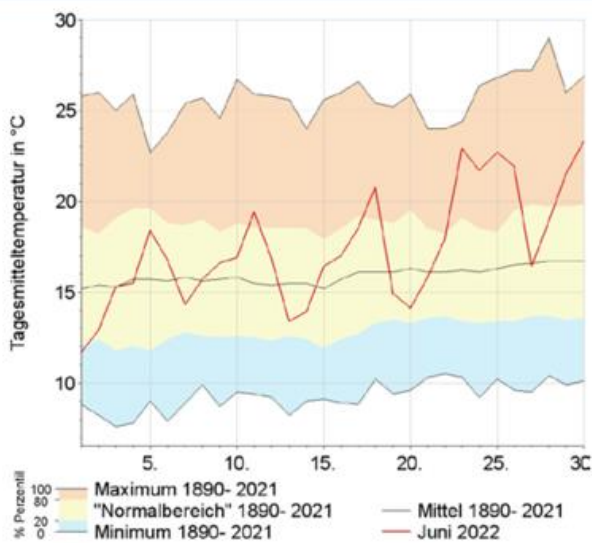
Als erster Sommermonat präsentierte sich der Juni sommerlich warm mit kurzen Hitzeperioden, einem Sonnenscheinplus von fast 25 % und verbreitet deutlich zu wenig Niederschlag. Neben Heuwetter beziehungsweise Badewetter standen zwar mitunter auch kräftige Gewitter mit Starkregen und lokalem Hagel auf dem Plan, aber tendenziell setzte sich die Trockenheit fort. Dies hatte lokale Waldbrände zur Folge. Zum Monatsende konnten dann Gewitter und Regenfälle den Wassermangel hier und da etwas lindern. Im langjährigen Vergleich fiel in allen drei Bundesländern zu wenig Niederschlag, und zwar circa 20 % in Schleswig-Holstein, fast 40 % in Niedersachsen und sogar 50 % in Mecklenburg-Vorpommern. Allerdings konnten vor allem im Nordwesten Schleswig-Holsteins, sonst nur sehr punktuell, die langjährigen Niederschlagswerte sogar übertroffen werden.

Bei der teils anhaltenden Trockenheit gab es immer wieder Zeitfenster für eine Silage- oder Heutrocknung, aber

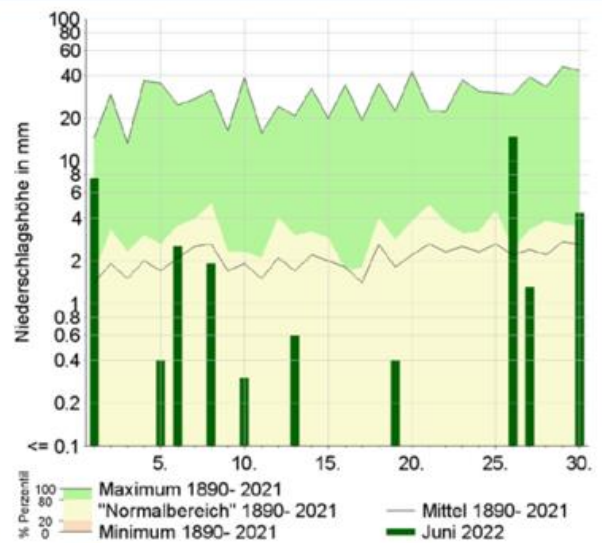
auch die Bodenfeuchten gingen weiter zurück, was sich auf die Entwicklung der Kulturen auswirkte. Winterungen reiften vor allem in der zweiten Monatshälfte rasch ab und an den Hitzetagen gingen die Rüben teilweise „schlafen“. Wo die Möglichkeit bestand, wurde beregnet. Die Zuckerrüben haben den Bestand geschlossen und während leicht unbeständiger Phasen beziehungsweise bei Beregnung stieg in den Rüben- und Kartoffelbeständen vorübergehend das Risiko für Infektionen mit Blattkrankheiten. In Zuckerrüben traten außerdem verbreitet Läuse auf. Ab der zweiten Dekade erreichte Wintergerste die Gelbreife und zum Monatsende wurden die ersten Bestände gedroschen. Auch Mais, Zuckerrüben und Kartoffeln zeigten bei dem Temperaturniveau zunächst verbreitet deutliche Entwicklungsfortschritte. Mancherorts machte sich jedoch im Monatsverlauf im Mais die Trockenheit mit vermindertem Aufwuchs bemerkbar.

Wetterstation Bremen

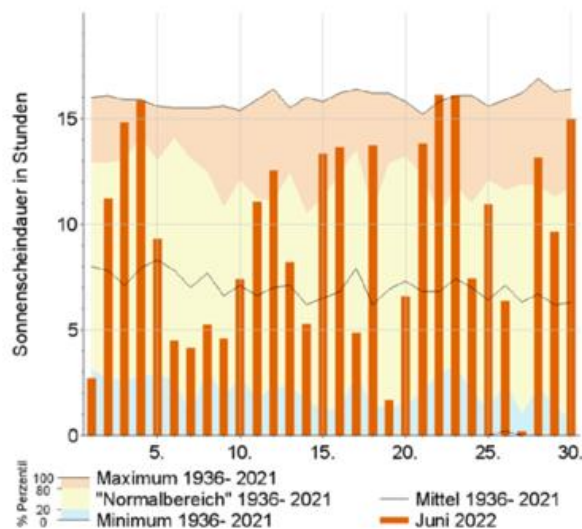
Tagesmitteltemperatur



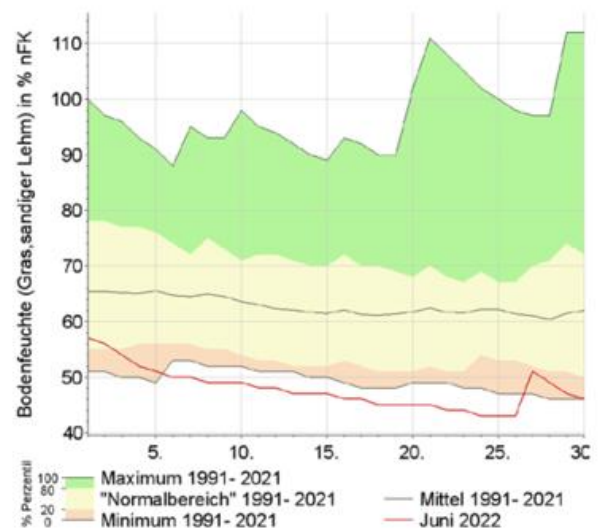
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Region Ost

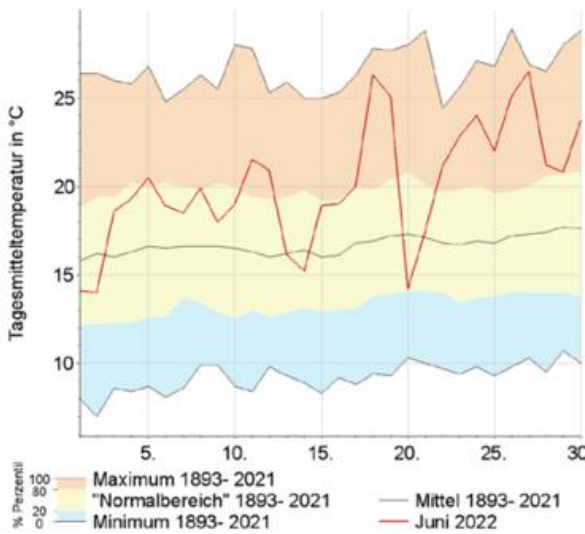


Der Juni 2022 war zu warm, zu sonnenscheinreich und zu trocken. Die monatliche klimatische Wasserbilanz war bei Monatsniederschlagswerten von 12,3 mm bis 72,2 mm und Monatsverdunstungswerten von 110,4 mm bis 162,1 mm überall in der Berichtsregion negativ mit Werten von 65,5 bis 138,4 mm. Dementsprechend entwickelten sich die Bodenfeuchten, die schon Anfang Juni bei den landwirtschaftlichen Kulturen Trockenstress auslösten, über den Monat. So lagen die Werte zu Monatsbeginn in den obersten 30 cm des Bodens bereits in der gesamten Region bis auf wenige Gebiete in den Gebirgen Sachsens und in Westthüringen unter 40 % nFK. In einer Tiefe von 30 bis 60 cm lagen die Werte zwischen 50 und 90 % nFK, im Regenschatten des Harzes unter 50 % nFK. Im Laufe des Monats verstärkte sich die Trockenheit weiter und die Werte sanken in den Schichten um weitere 10 bis 20 %. Somit standen viele Kulturen unter Trockenstress. Punktuell gefallene Schauer konnten die Situ-

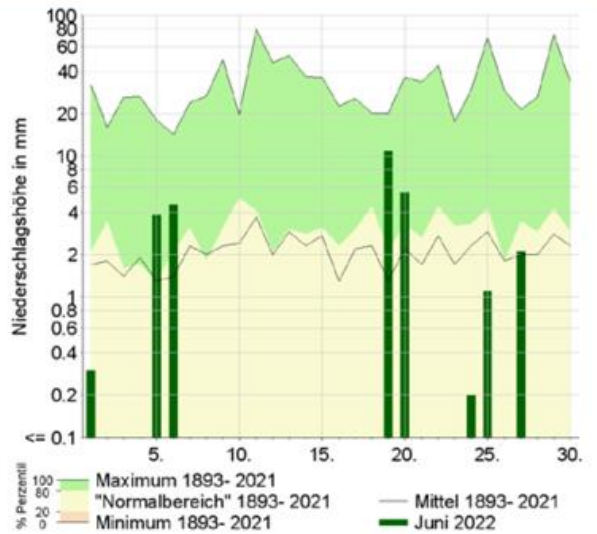
ation nur kurzfristig entschärfen. Die Wintergerste erreichte die Gelbreife, vielerorts als Notreife. Winterweizen und Roggen erreichten die verschiedensten Stadien der Reife genauso wie die Sommergerste. Ein Vorteil der Trockenheit war die geringe Ausbreitung von Pilzkrankheiten in den Beständen. Stark schwankende Tageshöchstwerte von etwa 16 bis 37 °C ließen die Bestände, Mensch und Tier kurzzeitig heftig unter Hitzestress leiden. Rübenerträge lagen flach, konnten sich jedoch in der meist folgenden kühleren Periode wieder erholen. Maisbestände auf leichteren Böden waren mit ihrer Wachstumsentwicklung weit zurück. So befand sich der Mais zu Monatsende auf guten Böden im Stadium des Fahnenschiebens und der Blüte, auf leichteren Böden im 5- bis 7-Blatt-Stadium. Örtliche Gewitter begleitet von Starkregen verursachten teils Lagerbildung im Getreide. Die Waldbrandgefahr war hoch und es wurden auch Wald- und Feldbrände registriert.

Wetterstation Potsdam

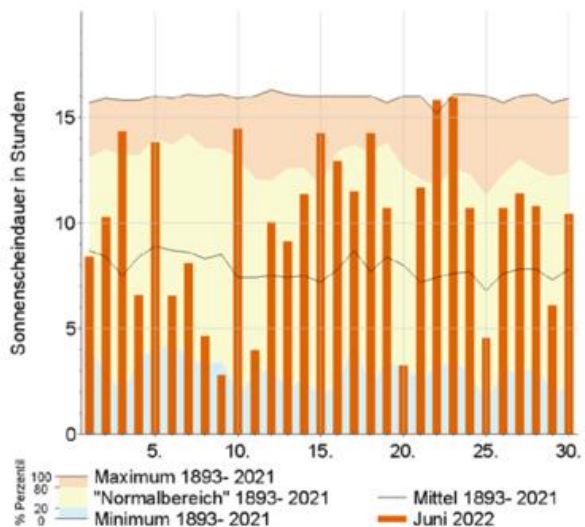
Tagesmitteltemperatur



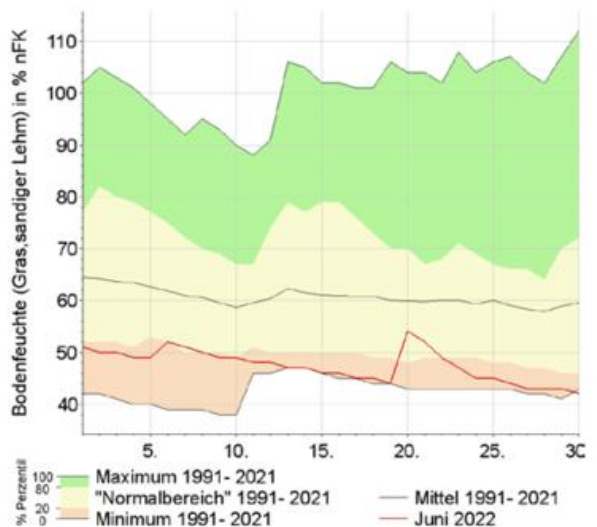
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Region Süd



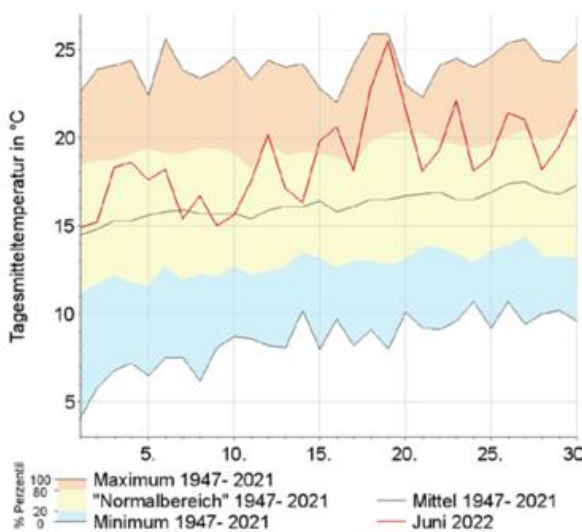
Im ersten Junidrittel zogen immer wieder kräftige Niederschläge über die Mitte und den Süden Baden-Württembergs sowie Süd- und Ostbayern hinweg. Somit waren die Oberböden dort sogar zeitweise wieder gesättigt, während die Böden weiter nördlich eher trockener wurden. In den Niederschlagsgebieten stieg bei blühendem Winterweizen die Gefahr einer Ausbreitung der Pilzkrankheit Fusarium an. Zuckerrüben und Mais entwickelten sich an Standorten mit ausreichender Bodenfeuchte sehr zügig. Im zweiten Monatsdrittel ließ hochsommerliches Wetter die Oberböden deutlich ab-, beziehungsweise austrocknen; die Schafskälte fiel aus. Nun konnte der erste Heuschnitt auch in den dafür zuvor zu nassen Regionen durchgeführt werden – rund 10 Tage später als üblich. Vor allem vom Oberrhein über das nördliche Baden-Württemberg bis nach Franken und zum westlichen bayerischen Donauroaum gerieten landwirtschaftliche Kulturpflanzen zunehmend unter Trockenstress. Zudem führten am 18.

und 19. Temperaturen über 35 °C zu Schäden an in der Kornfüllungsphase befindlichen Getreide und vor allem bei Wintergerste örtlich zu verfrühter Reife (Notreife) – die Ertragerwartungen mussten nach unten korrigiert werden. Besonders in Nordbayern herrschte zeitweise sehr hohe Waldbrandgefahr.

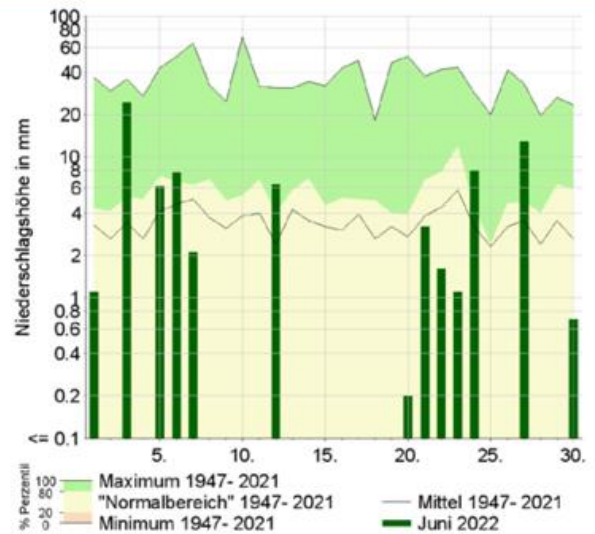
Im letzten Monatsdrittel profitierten der Großteil Baden-Württembergs, Süd- und Ostbayern von teils starken Niederschlägen. Besonders in Südbayern führte lokal jedoch Hagel bis über 5 cm Korngröße zu erheblichen Schäden in der Landwirtschaft. In Franken und im Nordosten Baden-Württembergs wurde die Trockenheit allerdings nur wenig gedämpft. Insgesamt waren die Unterschiede der Niederschlagsmengen und Bodenfeuchte zwischen dem nördlichen und südlichen Süddeutschland deutlich größer als ohnehin üblich. Der Beginn des phänologischen Hochsommers mit der Blüte der Sommer-Linde entsprach weitgehend dem Mittel der letzten 30 Jahre.

Wetterstation Augsburg

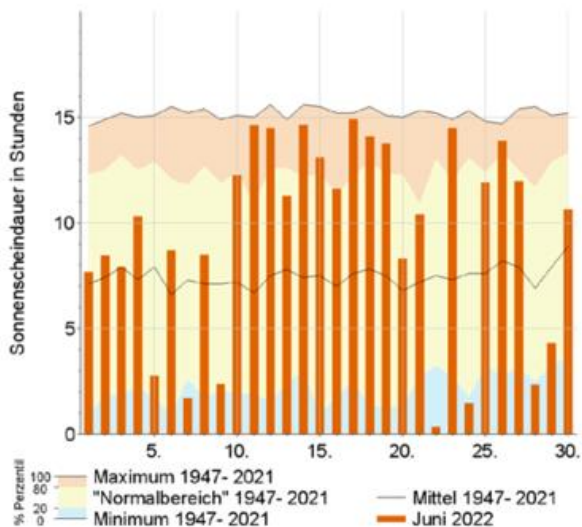
Tagesmitteltemperatur



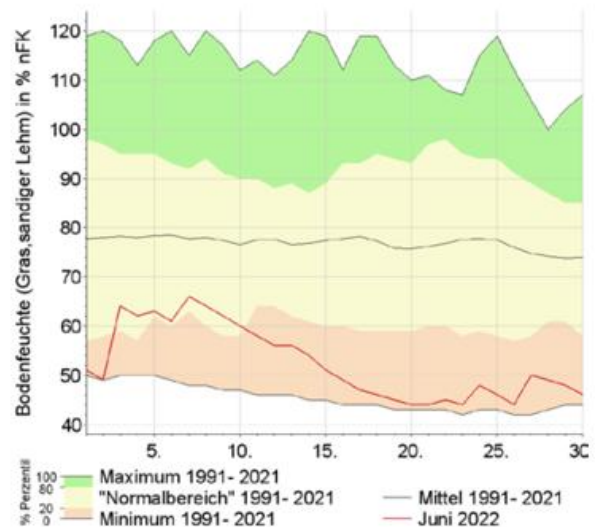
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Region West



Das erste Junidrittel verlief bei gemäßigten Temperaturen leicht wechselhaft, die Niederschläge verteilten sich durch Schauer und Gewitter ungleichmäßig. Die Oberböden waren rund um den nördlichen Oberrhein, von der Saar bis zur südlichen Eifel und teils vom Niederrhein bis zum Münsterland bereits so trocken, dass die Pflanzen unter Trockenstress standen.

Im zweiten Junidrittel stellte sich trockenes Wetter ein, womit die Böden rasch weiter austrockneten und der Trockenstress der Pflanzen zunahm. Dazu kam am Wochenende 18./19. extreme Hitze bis über 35 °C, die vor allem beim in der Kornfüllungsphase befindlichen Weizen zu ertragsrelevanten Schäden führte. Die Wintergerste erreichte bis in mittlere Lagen die Gelbreife, zum Teil aufgrund von Wassermangel und Hitze verfrüht als Notreife - rund eine Woche früher als im Mittel der letzten Jahrzehnte. In frühen Lagen begann mit der Wintergerste die Getreideernte. Im Bergland erfolgte teils erst jetzt der erste Heuschnitt, insgesamt

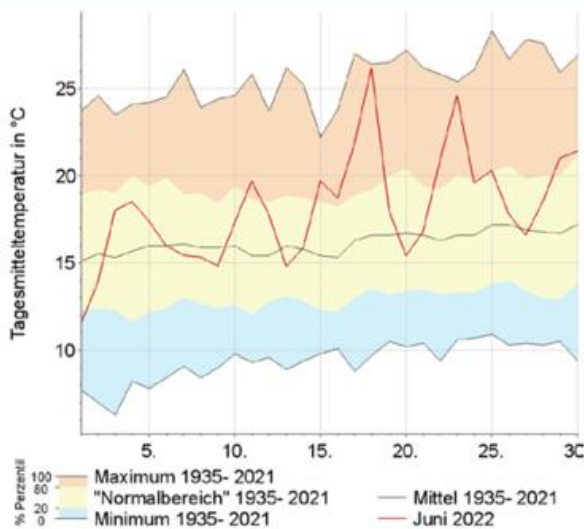
wies dieser eine Verspätung von 7 bis 10 Tagen auf. Die Waldbrandgefahr stieg besonders von der Vorderpfalz bis zum Rhein-Main-Gebiet zeitweise auf die höchste Stufe 5, vereinzelt kam es tatsächlich zu Waldbränden.

Im letzten Monatsdrittel dämpften wiederholte Niederschläge die Trockenheit besonders in einem Streifen von der Pfalz bis nach Ostwestfalen deutlich, weiter westlich und östlich teils nur wenig. Für Wintergerste und in frühen Lagen für Winterweizen kam der Regen zu spät, besonders für Mais, Zuckerrüben und Grünland war dieser jedoch sehr wichtig. Das schwülwarme Wetter führte zu einem steigenden Infektionsdruck durch Pilzkrankheiten. Im Obstbau erreichte der Befall reifer Früchte wie Kirschen oder Beeren durch die Kirschessigfliege ein hohes Niveau.

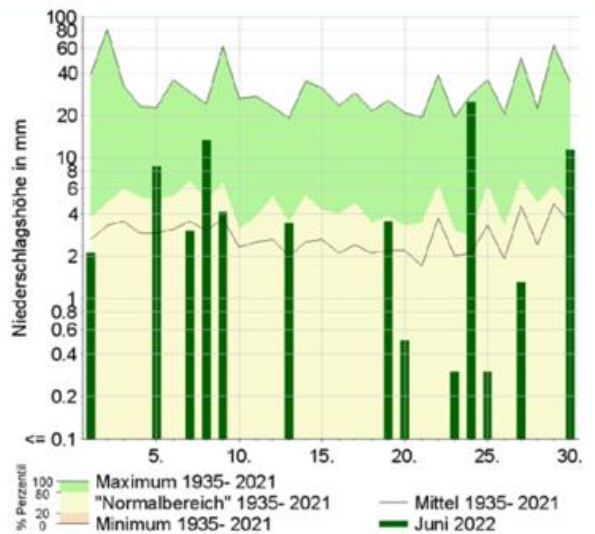
Der phänologische Hochsommer begann mit dem Blühbeginn der Sommer-Linde wenige Tage früher als im vieljährigen Mittel.

Wetterstation Essen

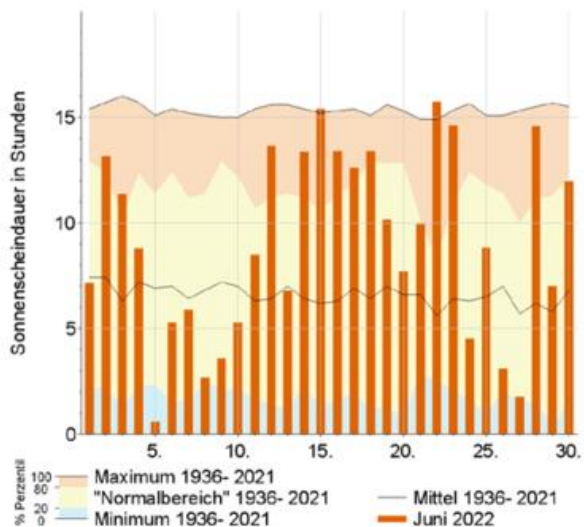
Tagesmitteltemperatur



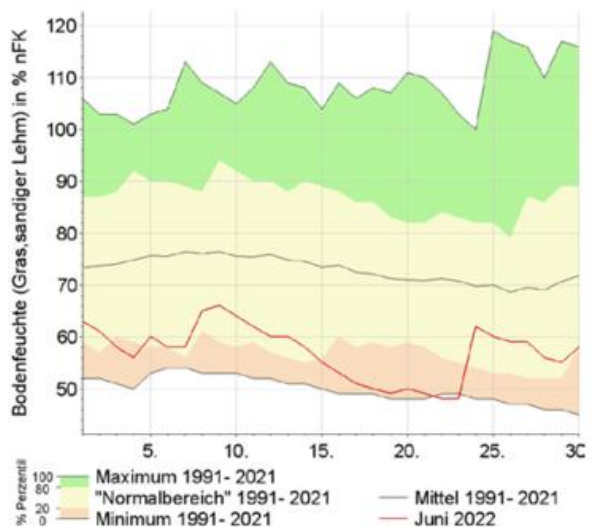
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Das Stadtklima im Juni

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immisionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, zum Beispiel durch Hausbrand, Verkehr und Industrie ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind vielfältig. In den Sommermonaten erhöht sich für die Stadtbewohner die Gefahr für Hitzestress. Vor allem ältere

Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkinder können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigenden Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vegetationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakenn-tage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städtische Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakenn-tage zur Wärmebelastung (BAU-I-1), als auch die Wärmeinselintensität (BAU-I-2)^{*1} dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) festgeschrieben sind.

^{*1} Berechnung BAU-I-1 und BAU-I-2 in Anlehnung an den Monitoringbericht 2019

Monatswerte der Lufttemperatur (T), Klimakenn-tage zur Wärmebelastung (BAU-I-1) und Wärmeinselintensität (BAU-I-2)

Station	Höhe ü. NN in m	T Mittel in °C	T Maximum in °C	T Minimum in °C	BAU-I-1 Anzahl der Heißen Tage	BAU-I-1 Anzahl der Tropennächte	BAU-I-2 Mittel in K	BAU-I-2 Maximum in K	BAU-I-2 Datum Maximum
Hamburg-Neustadt	19	18,1	31,0	7,8	2	0	3,4	4,5	12.,20.,22.
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	17,1	31,6	3,8	1	0			
Hannover-Nordstadt	54	-	-	-	-	-	-	-	-
Hannover-Flughafen	55	18,3	31,4	5,6	3	0			
Berlin-Alexanderplatz	36	21,3	36,9	10,7	7	4	4,1	6,2	15.
Berlin Brandenburg	46	20,3	37,6	5,8	6	0			
Dresden-Neustadt	114	21,4	39,4	8,7	7	-	3,7	6,3	25.
Dresden-Klotzsche	228	19,9	38,2	7,2	5	-			
Frankfurt/Main-Westend	124	21,0	35,9	8,7	7	1	3,1	6,3	24.
Frankfurt/Main	100	20,7	36,2	5,8	6	1			
Freiburg-Mitte	274	22,0	36,7	11,4	11	3	-	-	-
Freiburg	237	20,7	35,9	8,0	9	1			
München-Stadt	515	20,0	35,1	11,0	4	1	4,3	8,0	19.
München-Flughafen	446	18,9	33,6	7,2	3	0			

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an zweiter Stelle.

Stationstypen:

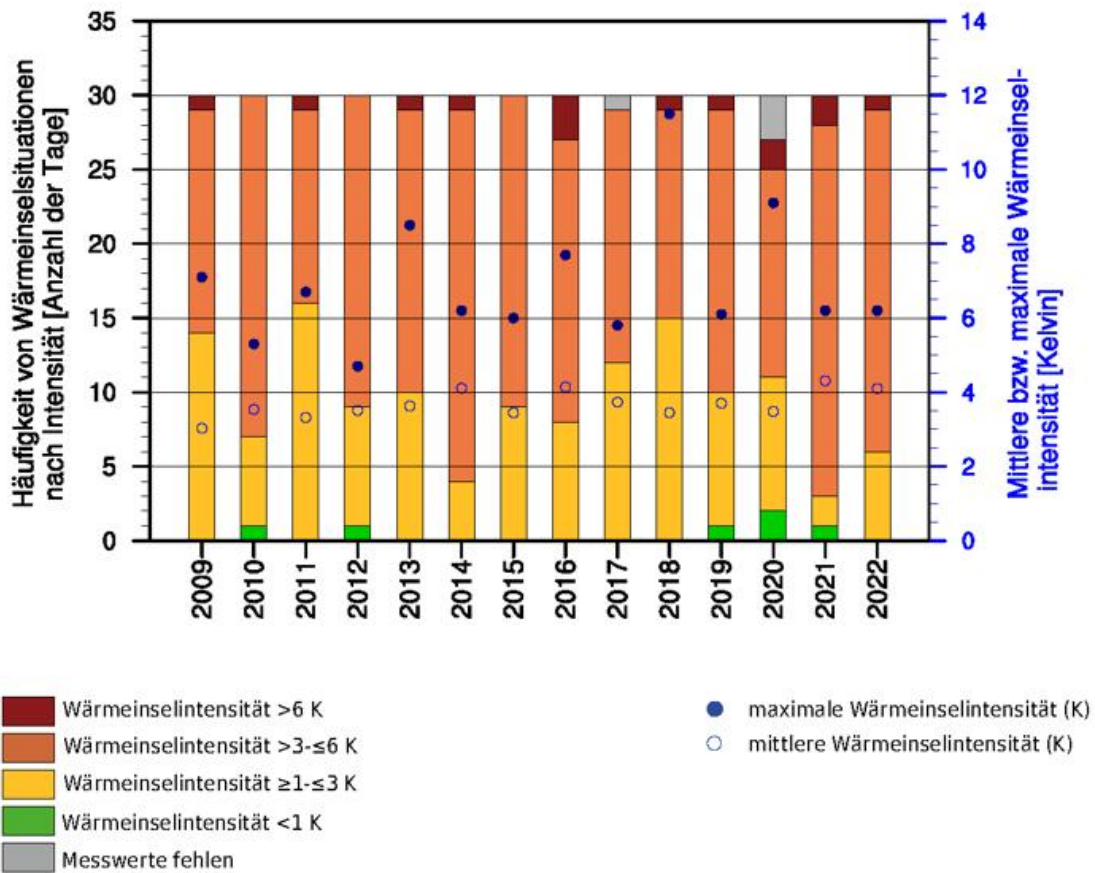
Hauptamtliche und nebenamtliche Stationen: Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hamburg-Fuhlsbüttel, Hannover-Flughafen, Berlin Brandenburg, Dresden-Klotzsche, Frankfurt/Main, Frankfurt/Main-Westend, Freiburg, München-Stadt und München-Flughafen.

Stadtklimastationen: Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Es findet eine eingeschränkte Qualitätskontrolle der Messwerte statt, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt und Freiburg/Mitte.

MME-Stationen: Die Messwerte der Mobilen Messeinheit des Deutschen Wetterdienstes (MME) werden derzeit noch keiner Datenprüfung unterzogen. Dazu zählt Hamburg-Neustadt.

Das Stadtklima im Juni

Wärmeinselintensität im Juni für Berlin: 2009-2022 (BAU-I-2)



Die in den Spalten „Wärmeinselintensität“ aufgeführten Werte (siehe Tabelle auf Seite 16) werden in den Diagrammen (Seiten 17 und 18) als blaue Kreise in den Abbildungen grafisch dargestellt. Anhand der Höhe der einzelnen Balken lässt sich die Anzahl der Tage mit Wärmeinselintensität ablesen. Die Farben geben Auskunft über die Stärke der Wärmeinselintensität. Die obere Grafik zeigt die Juniwerte für Berlin seit 2009. Die Abbildungen auf Seite 18 stellen die Monatswerte der letzten 13 Monate dar.

Stadtklima im Juni

Im Juni betrug die Temperaturdifferenz zwischen den Stadtklimastationen und ihren Umlandstationen meist 3 beziehungsweise 4 K. In Spitzen stiegen die Unterschiede auf 4,5 K (Hamburg) bis 8,0 K (München) an.

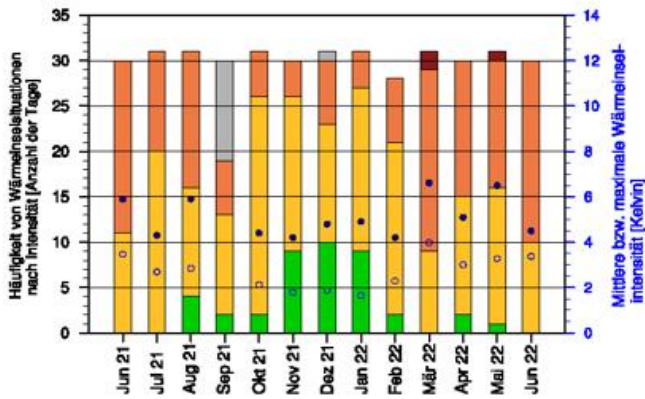
Die maximalen Differenzen zwischen Stadt- und Umlandstation lassen sich in Hamburg (teilweise), Berlin, Freiburg und München auf den Wärmeinseleffekt zurückführen. Für Freiburg, wo in der Nacht zum 18. der städtische Wärmeinseleffekt bis zu 6,9 K betrug, konnte für den Juni keine vollständige Auswertung bezüglich des Wärmeinselintensität erfolgen. In Dresden und Frankfurt entwickelten sich am 25. beziehungsweise am 24. innerhalb einer Tiefdruckrinne kräftige Schauer, die zunächst die Umlandstationen erreichten und dort Abkühlung brachten. Erst nachfolgend überquerten sie die Stadtstationen

und sorgten so kurzzeitig für große Temperaturunterschiede. Auch in Hamburg lässt sich am 20. die große Temperaturdifferenz auf die Passage von Schauern am Flughafen Fuhlsbüttel zurückführen.

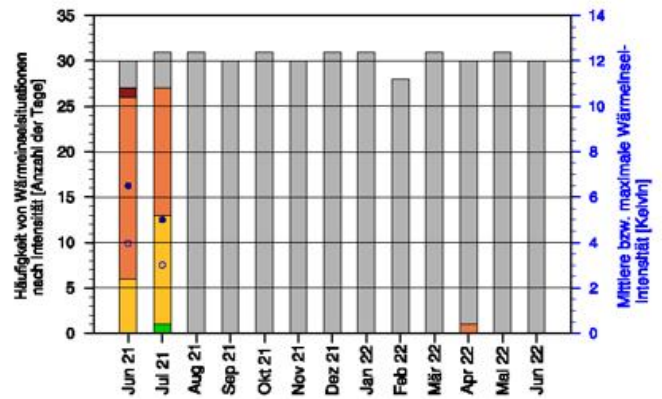
Die Auswirkungen des Wärmeinseleffekt zeigten sich auch in der Betrachtung der Anzahl der Heißen Tage und Tropennächte. Die Stadtstationen wiesen durchweg 1 oder 2 Heiße Tage mehr auf, als die zugehörigen Umlandstationen. Bei den Nächten sanken die Minimumtemperaturen am Flughafen Berlin Brandenburg immer unter 20,0 °C, während am Berliner Alexanderplatz 4 Tropennächte gezählt wurden. In Freiburg registrierte die Stadtklimastation 2 und in München-Stadt 1 Tropennacht mehr als die zugehörige Umlandstation.

Das Stadtklima im Juni

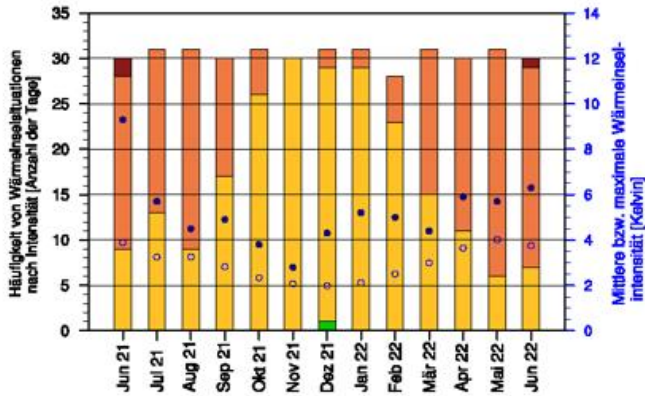
Wärmeinselintensität für Hamburg



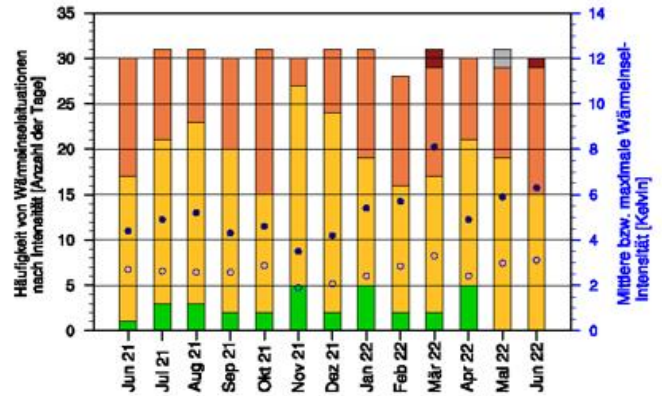
Wärmeinselintensität für Hannover



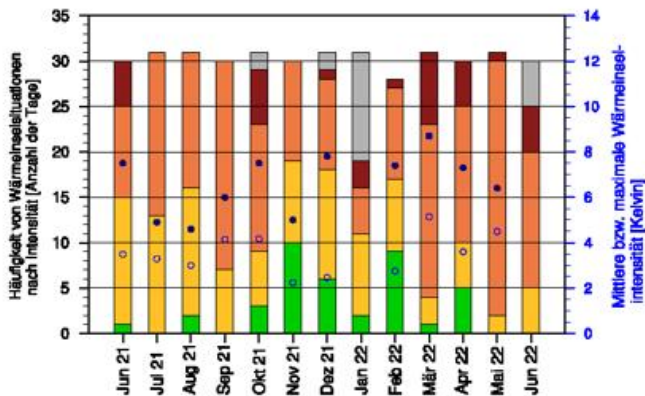
Wärmeinselintensität für Dresden



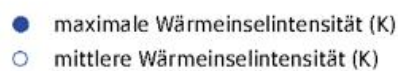
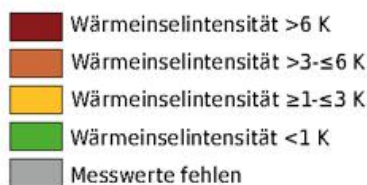
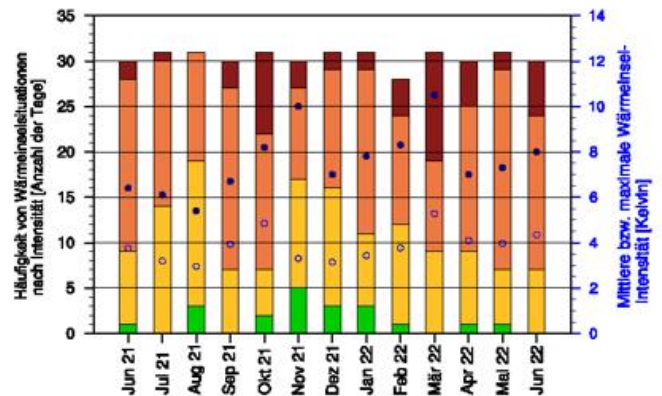
Wärmeinselintensität für Frankfurt/Main



Wärmeinselintensität für Freiburg



Wärmeinselintensität für München



Großwetterlagen im Juni

Juni 2022	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
01. und 02.	Hoch über Nordmeer zyklonal	Auch über den Monatswechsel hinaus bleibt das Hochdruckgebiet über dem Nordmeer und dem Seegebiet zwischen Schottland und Island die für Europa bestimmende Großwetterlage.
03. bis 05.	Hoch über Nordmeer antizyklonal	Über dem Nordmeer und dem Seegebiet zwischen Island und Schottland liegt ein abgeschlossenes, blockierendes Hochdruckgebiet. Ein Keil dessen erstreckt sich südostwärts nach Mitteleuropa. An den beiden Flanken des Hochs befinden sich häufig meridionale Höhenträge.
06. bis 09.	Hoch über Nordmeer zyklonal	Die Luftdruck- und Strömungsanordnung ähnelt der antizyklonalen Form, es fehlt jedoch der von Nordwesten nach Mitteleuropa gerichtete Hochdruckkeil. Mitteleuropa wird entweder von Störungen des südlichen Zweigs der Frontalzone erfasst, die über die Biskaya hinweg zum südlichen Mitteleuropa ziehen, oder es gelangt in den Einflussbereich von Höhentiefs über Westeuropa.
10. bis 13.	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Zwischen dem nach Nordosten verschobenem Azorenhoch und einem osteuropäischen Hoch besteht über Mitteleuropa hinweg eine brückenförmige Verbindung. In der nördlich der Hochdruckbrücke verlaufenden Frontalzone wandern Einzelstörungen ostwärts und beeinflussen mit ihren Fronten den nördlichen Teil Europas. Über dem Mittelmeer herrscht ebenfalls Tiefdruckeinfluss.
14. bis 17.	Hoch über Mitteleuropa	Über ganz Mitteleuropa liegt ein ausgedehntes Hochdruckgebiet, das in der Höhe von einem stabilen Hochkeil gestützt wird, zeitweise auch einen abgeschlossenen Kern aufweist. Die Frontalzone verläuft in einem antizyklonal gekrümmten Bogen meist nördlich des 60. Breitengrades. An der West- und Ostflanke des Hochs befinden sich Tröge über Russland und dem Ostatlantik.
18.	Übergangstag	
19. bis 22.	Hoch über den Britischen Inseln	Ein abgeschlossenes, blockierendes Hoch liegt mit seinem Kern über den Britischen Inseln oder dem angrenzenden Seegebiet. Meistens ist es mit einem bei Grönland oder Island gelegenen Polarhoch verbunden. Über Osteuropa liegt ein weit nach Süden reichender Trog. Die an der Westflanke des Troges südostwärts ziehenden Störungen streifen das östliche Mitteleuropa kaum.
23. bis 27.	Südlage zyklonal	Über Russland befindet sich ein stabiles Hoch, in der Höhe meist nur ein ausgeprägter Hochkeil. Das Zentraltief liegt überwiegend südlich von Island. Die Frontalzone reicht bis nach Frankreich oder die Iberische Halbinsel und biegt von dort aus nach Norden um. In dieser Strömung wandern Einzelstörungen über Südwesteuropa und das westliche Mitteleuropa hinweg nach Norden, wo sie teils kräftigen oder sogar gewittrigen Niederschlag mit sich führen.
28. bis 30.	Hoch Fennoskandien zyklonal	Über dem mittleren und nördlichen Fennoskandien befindet sich ein blockierendes Hoch. Zwischen diesem und einem ausgedehnten Höhentief über dem südlichen Mitteleuropa und dem Mittelmeer herrscht eine östliche Luftströmung von Mittelrussland bis zu den Britischen Inseln.

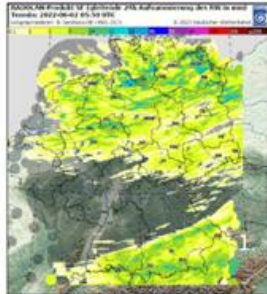
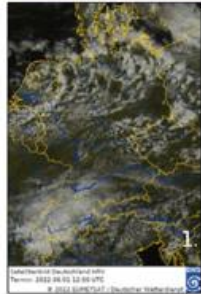
Witterungsverlauf im Juni

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung

  
tägliche Spitzenwerte



Deutschland lag **am 01.** in einer westlichen Höhenströmung. In der Nordhälfte zog Quellbewölkung ostwärts. Vormittags traten erste Schauer auf. Nachmittags bildeten sich Schauerstaffeln und Gewitter. Über dem Stralsund wurde ein Tornado beobachtet. Die Höchsttemperaturen erreichten 18 °C. In der Südhälfte zeigte sich zunächst verbreitet die Sonne und die Temperaturen überschritten 20 °C. Vormittags zogen in Südbaden dichte Bewölkung und nachfolgend Regen auf, die sich ostwärts über das Alpenvorland ausbreiteten.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 01. von 3,6 °C (Meiningen) bis 12,2 °C (Konstanz);
am 02. von 2,5 °C (Carlsfeld) bis 12,6 °C (Stuttgart-Schnarrenberg);
am 03. von 2,6 °C (Menz) bis 14,2 °C (Frankfurt/Main);
am 04. von 3,9 °C (Barth) bis 16,3 °C (Frankfurt/Main).

Höchstwerte:

am 01. von 12,2 °C (Kahler Asten) bis 25,2 °C (Lahr);
am 02. von 13,5 °C (List auf Sylt) bis 25,9 °C (Regensburg);
am 03. von 13,8 °C (Arkona) bis 29,1 °C (Bamberg);
am 04. von 13,7 °C (Helgoland) bis 28,6 °C (Trier-Petrisberg).

Bodenfrost:

am 01. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert;
am 02. auf dem Hahn -1,2 °C, in Carlsfeld -0,8 °C und in Aachen-Orsbach -0,2 °C;
am 03. und 04. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

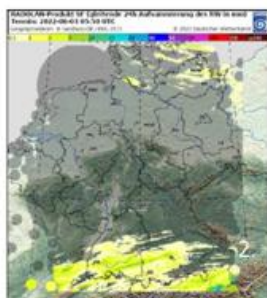
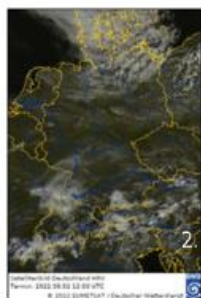
am 01. in der Nordhälfte, bis 12 mm (Hamburg-Fuhlsbüttel);
am 02. im Norden bis 1 mm (Greifswald), im Süden bis 2 mm (Freiburg, Klippeneck);
am 03. in der Südhälfte bis 24 mm (Augsburg);
am 04. gebietsweise in der Südhälfte, bis 27 mm (Freudenstadt).

Sonne:

am 01. bis 15 Stunden in Saarbrücken-Ensheim, 14 Stunden in Berus;
am 02. bis 15 Stunden gebietsweise vom Raum Aachen und vom Saarland bis zum Erzgebirge;
am 03. bis 16 Stunden gebietsweise von der Nordseeküste bis in den Nordosten;
am 04. bis 16 Stunden örtlich im Norden.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 10 auf dem Brocken;
am 02. bis Stärke 9 auf der Zugspitze;
am 03. bis Stärke 9 in Mühldorf;
am 04. bis Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald.



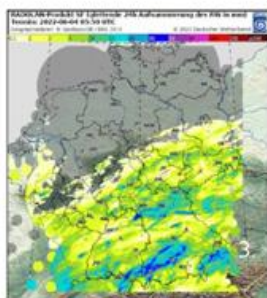
Am 02. lag Hoch „Burkhart“ mit seinem Zentrum über Norddeutschland. In der verbreitet klaren Nacht trat im Mittelgebirgsraum örtlich Bodenfrost auf. In der trockenen Luftmasse verbuchte die Mitte einen sonnenreichen Tag. Im Norden zogen Wolken ostwärts und vereinzelt gab es Schauer. Der Süden wurde von den Wolkenfeldern einer zonal über die Alpen verlaufenden Luftmassengrenze gestreift – örtlich regnete es kurzzeitig.

Sonne:

am 01. bis 15 Stunden in Saarbrücken-Ensheim, 14 Stunden in Berus;
am 02. bis 15 Stunden gebietsweise vom Raum Aachen und vom Saarland bis zum Erzgebirge;
am 03. bis 16 Stunden gebietsweise von der Nordseeküste bis in den Nordosten;
am 04. bis 16 Stunden örtlich im Norden.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 10 auf dem Brocken;
am 02. bis Stärke 9 auf der Zugspitze;
am 03. bis Stärke 9 in Mühldorf;
am 04. bis Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald.



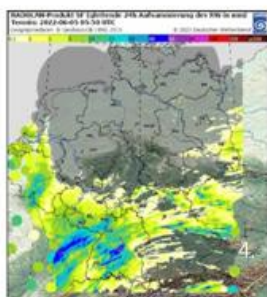
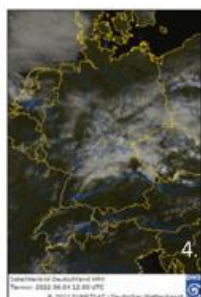
Am 03. erstreckte sich Hoch „Burkhart“ von der Nordsee bis ins Baltikum und lenkte trockene und kühle Luft in die Nordhälfte. So trat nördlich der Mittelgebirge vereinzelt Bodenfrost auf. Im Tagesverlauf war es dort sonnig.

Sonne:

am 01. bis 15 Stunden in Saarbrücken-Ensheim, 14 Stunden in Berus;
am 02. bis 15 Stunden gebietsweise vom Raum Aachen und vom Saarland bis zum Erzgebirge;
am 03. bis 16 Stunden gebietsweise von der Nordseeküste bis in den Nordosten;
am 04. bis 16 Stunden örtlich im Norden.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 10 auf dem Brocken;
am 02. bis Stärke 9 auf der Zugspitze;
am 03. bis Stärke 9 in Mühldorf;
am 04. bis Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald.



Die Luftmassengrenze über dem Alpenraum verschob sich unter Wellenbildung nordwärts. Südlich davon wurden in der feuchtwarmen Luft an Main und Tauber vereinzelt 30 °C überschritten. Am frühen Nachmittag traten, beginnend über dem Schwarzwald erste Gewitter auf, die sich nordostwärts ausbreiteten. Abends und in der Folgenacht löste ein flacher, vom Saarland nach Sachsen ziehender Kurzwellentrog schwere, teilweise zu Clustern zusammengeschlossene Gewitter aus. Langsame Zuggeschwindigkeiten sorgten für Starkregen.

Am 04. erstreckte sich die Luftmassengrenze zonal über der Mitte. In der Nordhälfte setzte sich das sonnenscheinreiche Hochdruckwetter fort – lediglich über der Nordsee hing tiefe Schichtbewölkung. Auch im äußersten Süden dominierte sonniges und trockenes und mit Höchsttemperaturen über 25 °C zudem sommerlich warmes Wetter. Entlang der Luftmassengrenze wurden einzelne Gewitter ausgelöst – eines davon zog als Superzelle mit Starkregen von Mittelfranken nach Niederbayern.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

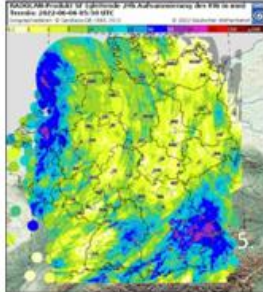
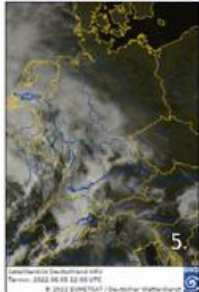
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Vom 05. bis 07. zog Tief „Maya“ entlang der Luftmassengrenze von Frankreich über Niedersachsen zum Skagerrak. Auf „Mayas“ Vorderseite floss **am 05.** feuchtwarmer, labil geschichtete Luft nordostwärts. Nordöstlich der Elbe sorgte Hoch „Burkhart“ für einen sonnigen und trockenen Sommertag – lediglich an der Küste blieb es bei auflandigem Wind kühler. Bereits in der Nacht erreichten Schauer und Gewitter den Südwesten, zogen ostwärts und schwächten sich mittags über Mittelfranken ab. Vormittags erreichte ein Regenband den Westen, das langsam nordostwärts zog. Mittags und nachmittags zogen schwere Gewitter über Süddeutschland nordostwärts, die sich zu Clustern zusammenschlossen und mit Starkregen, Hagel und einzelnen orkanartigen Böen Unwettercharakter annahmen. Bei einem Mix aus Sonne und Quellwolken erreichten die Höchsttemperaturen **am 06.** an den Küsten etwa 20 °C und im Osten sowie örtlich im Süden 25 bis 28 °C. Mittags entwickelten sich im Westen Schauer, die unter Intensivierung nordostwärts zogen, nachmittags einzelne Gewitter hervorbrachten und sich abends im Nordosten zu einer Gewitterlinie mit Starkregen formierten. In Süddeutschland blieb es tagsüber trocken. Abends zog von Süden ein Regengebiet nordostwärts.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 05. von 2,5 °C (Barth) bis 16,6 °C (Köln-Bonn);
am 06. von 7,7 °C (Oberstdorf) bis 16,4 °C (Dresden-Klotzsche);
am 07. von 8,0 °C (Barth, Carlsfeld) bis 14,9 °C (Menz);
am 08. von 7,3 °C (Soltau) bis 15,4 °C (Magdeburg).

Höchstwerte:

am 05. von 16,6 °C (Kleiner Feldberg/Taunus) bis 28,9 °C (Potsdam);
am 06. von 15,8 °C (Kahler Asten) bis 27,5 °C (Doberlug-Kirchhain);
am 07. von 13,7 °C (List auf Sylt) bis 25,5 °C (Menz);
am 08. von 15,3 °C (Kahler Asten) bis 27,3 °C (Cottbus).

Bodenfrost:

vom 05. bis 08. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 05. verbreitet, bis 63 mm (Straubing);
am 06. verbreitet, bis 24 mm (Ueckermünde);
am 07. verbreitet in der Westhälfte, an der Ostseeküste sowie im Südosten Sachsens und Bayerns, bis 34 mm (Freiburg);
am 08. verbreitet in der Westhälfte und in Süddeutschland, gebietsweise im Osten und Nordosten, bis 33 mm (Chieming).

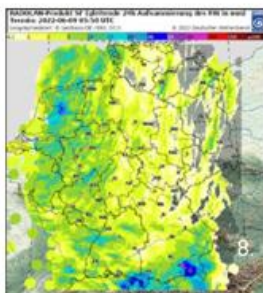
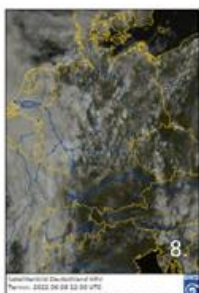
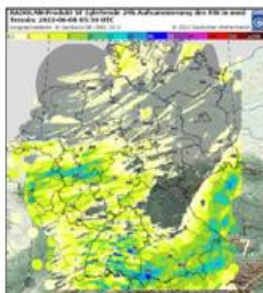
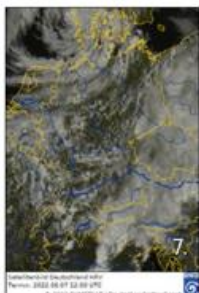
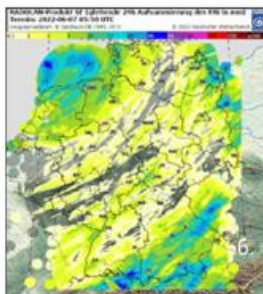
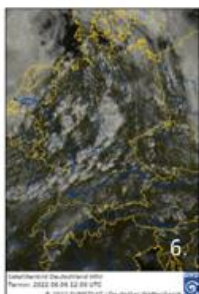
Sonne:

am 05. bis 16 Stunden auf Rügen, 15 Stunden örtlich im Nordosten;
am 06. bis 12 Stunden im Chiemgau, 11 Stunden gebietsweise im Alpenvorland;
am 07. bis 12 Stunden in Wiesenburg, 10 Stunden gebietsweise von Braunschweig und Harz bis Vorpommern;
am 08. bis 14 Stunden in der Oberlausitz, 12 Stunden auf Rügen und im Südosten Bayerns.

Sturmböen¹ (in Beaufort):

am 05. bis Stärke **11** in Chieming, Stärke 9 auf den Gipfeln von Harz, Schwarzwald und Alpen;
am 06. bis Stärke 9 auf Sylt, Stärke 10 auf dem Brocken;
am 07. bis Stärke 9 auf Sylt und auf dem Brocken;
am 08. bis Stärke 8 am Oderhaff und in Chieming, Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald.

¹ Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



Am Vormittag **des 08.** erreichte das Niederschlagsgebiet von Nordseetief „Nana“ den Westen und überquerte Deutschland langsam ostwärts. In der Osthälfte zeigte sich zunächst die Sonne. Nachts erstreckte sich „Nanas“ Okklusion meridional über die Osthälfte. Während in deren Nordhälfte die Niederschlagsaktivität stark nachließ und es gebietsweise trocken blieb, wurde die Front an den Alpen zurückgehalten und es regnete im Südosten Bayerns ergiebig.

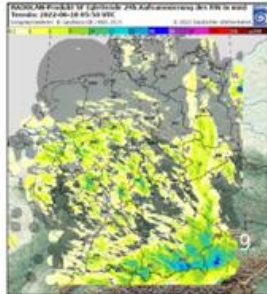
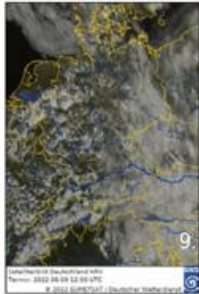
Witterungsverlauf im Juni

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung

  
tägliche Spitzenwerte



Am 09. brachte Tief „Nanas“ Okklusion den östlichsten Landesteilen dichte Bewölkung aus der zeitweise Regen fiel – am Alpennordrand hörte der schauerartig verstärkte Niederschlag abends auf. Die kompakte Bewölkung blieb allerdings noch bis in den Folgetag erhalten. Rückseitig der Front gab es in der einfließenden Atlantikluft bei Höchsttemperaturen um 20 °C einen Mix aus Sonne, Quellwolken und Schauern. Nachmittags traten einzelne Gewitter auf. Abends ließ die Schaueraktivität nach und in der Folgenacht klarte es auf.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 09. von 7,1 °C (Klippeneck) bis 15,7 °C (Berlin-Tempelhof);
am 10. von 6,7 °C (Freudenstadt, Klippeneck) bis 13,7 °C (Fehmarn, Rostock-Warnemünde);
am 11. von 5,2 °C (Oberstdorf) bis 16,5 °C (Berlin-Tempelhof, Potsdam, Weinbiet);
am 12. von 6,5 °C (Oberstdorf) bis 16,3 °C (Michelstadt-Vielbrunn).

Höchstwerte:

am 09. von 12,0 °C (Hohenpeißenberg) bis 24,7 °C (Manschnow);
am 10. von 16,3 °C (Kahler Asten) bis 26,2 °C (Lahr);
am 11. von 16,5 °C (Helgoland) bis 29,2 °C (Lahr);
am 12. von 16,9 °C (Helgoland) bis 30,6 °C (Reinhold).

Bodenfrost:

vom 09. bis 12. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 09. örtlich im Norden, gebietsweise in der Mitte und im Süden, bis 17 mm (Oberstdorf);
am 10. im Norden und Südosten gebietsweise bis 4 mm (Itzehoe);
am 11. in der Nordhälfte örtlich bis 2 mm (Barth);
am 12. in der Nordhälfte örtlich bis 3 mm (Düsseldorf-Flughafen), im Süden verbreitet bis 24 mm (Großer Arber).

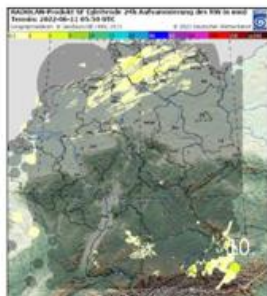
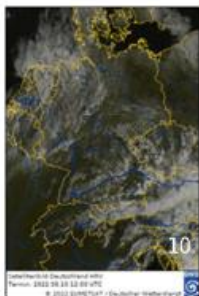
Sonne:

am 09. bis 10 Stunden in Oderbruch und Rhein-Main-Gebiet;
am 10. bis 15 Stunden in Erfurt/Weimar sowie gebietsweise in Berlin, Brandenburg und im Südwesten;
am 11. bis 16 Stunden auf Norderney, 15 Stunden auf Helgoland, Ostfriesischen Inseln sowie gebietsweise im Süden;
am 12. bis 15 Stunden gebietsweise im Westen und der Mitte sowie an und südlich der Donau.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 09. bis Stärke 8 auf dem Feldberg/Schwarzwald;
am 10. und 11. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 12. bis Stärke 12 in Stuttgart-Scharrenberg.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

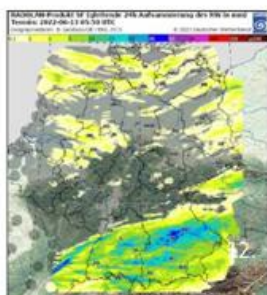
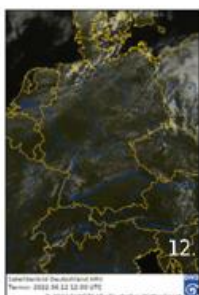
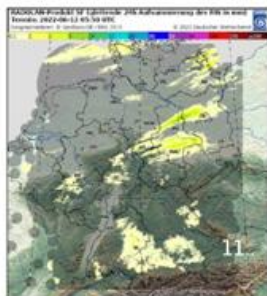


Vom 10. bis 12. dominierte Hochdruckeinfluss. Dabei sorgten Absinkprozesse für Wolkenauflösung und dämpften die Schaueraktivität. In weiten Landesteilen herrschte sonniges und trockenes Wetter. Das Temperaturniveau stieg an.

Am 10. wurden sommerliche Höchsttemperaturen in einem breiten, von Nordosten nach Südwesten verlaufenden Streifen erreicht. Ein schwacher Tiefausläufer erreichte vormittags die Nordseeküste und zog mit seinem Wolkenband langsam südostwärts. Im Tagesverlauf fielen einzelne Schauer in Nordseenähe, in der Folgenacht auch in Schleswig-Holstein und an der Ostseeküste.

Am 11. erstreckte sich der Ausläufer als Luftmassengrenze von Rheinland-Pfalz nach Rügen. In dieser Zone war die Bewölkung zeitweise dicht und im Nordosten fielen einzelne Schauer. Die Luftmassengrenze trennte kühlere Luft mit Maxima von 20 bis 24 °C im Nordwesten von sommerlichen Höchstwerten, die in der Südhälfte vereinzelt knapp 30 °C erreichten.

Am 12. verlief die Luftmassengrenze von der Pfalz nach Brandenburg. Schauer, die sich nachts über Sachsen-Anhalt gebildet hatten zogen vormittags ostwärts ab. In der kühleren Luftmasse im Norden entwickelten sich mittags Schauer und einzelne Gewitter, die nachmittags über Mecklenburg-Vorpommern zogen. Im Süden verzeichneten etliche Stationen in Flusstälern einen heißen Tag. Abends entwickelten sich, beginnend im Südwesten, kräftige Schauer und schwere Gewitter, die in der Nacht ostwärts zogen.



Witterungsverlauf im Juni

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

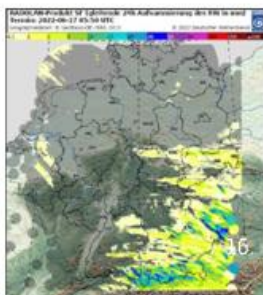
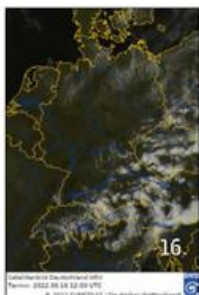
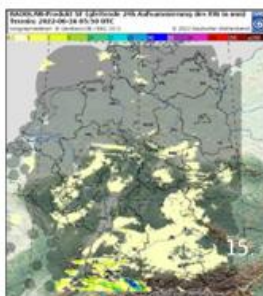
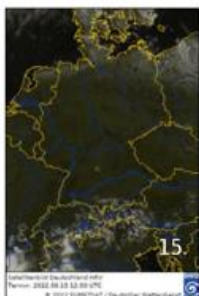
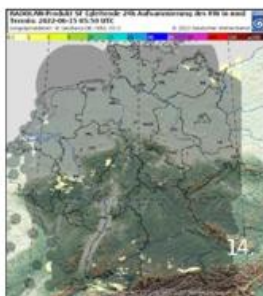
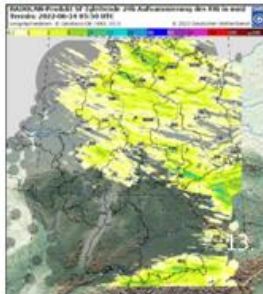
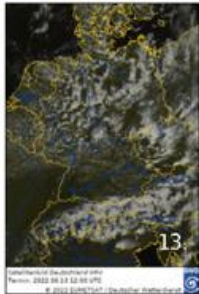
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Vom 13. bis 15. verlagerte Hoch „David“ seinen Schwerpunkt vom Ostatlantik über Deutschland nach Südosteuropa und sorgte für steigende Temperaturen sowie zunehmend sonniges und trockenes Wetter. Mit nordwestlicher Strömung floss am 13. Atlantikluft nach Deutschland und brachte der Nordhälfte bei Höchsttemperaturen von 18 bis 20 °C (abseits der Küsten) einen Wechsel von sonnigen Abschnitten und Quellwolken. Ein ostwärts abziehender Höhentrog löste von Schleswig-Holstein bis zur Oder Schauer aus. In der Südhälfte blieb es meist trocken und im Südwesten meldeten einige Stationen einen Sommertag. Die Luftmassengrenze der Vortage sorgte am Alpenrand vormittags zeitweise für Niederschlag und die Bewölkung lockerte nachmittags auf. Im Mittelgebirgsraum sanken die Temperaturen in der klaren Nacht unter 5 °C. Nördlich der Hochachse, die am Mittag des 14. vom Emsland zum Spreewald verlief, verharrten die Temperaturen unter 20 °C. Unter einer Inversion breitete sich morgens Quellbewölkung aus, die sich im Tagesverlauf von Westen auflöste. Südlich der Hochachse zeigte sich die Sonne 12 bis 15 Stunden und gebietsweise stiegen die Temperaturen über 25 °C. Örtlich sanken in der Nacht zum 15. die Temperaturen in den nördlichen Mittelgebirgen und im Osten unter 5 °C. Südlich einer Linie Emsland-Prignitz-Uckermark stiegen die Werte im Tagesverlauf bei einem oftmals wolkenlosen Himmel über 25 °C – am Nordostrand des Harzes und gebietsweise in der Südhälfte gab es einen heißen Tag. Am Alpenrand entwickelten sich über die Mittagszeit Quellwolken. Auch im Norden zog lockere Quellbewölkung durch.

Am 16. zog ein Kurzwellentrog mit Wolkenfeldern rasch ostwärts. Von Sachsen bis zum Alpenrand wurden Schauer ausgelöst, die sich vom Bodensee bis zu Oberpfalz und Bayerischem Wald in feuchtwarmer Luft zu Gewittern entwickelten und vereinzelt Starkregen sowie Hagel mitführten. Das über der Nordsee gelegene Hoch „Efim“ lenkte mit nördlicher Strömung kühlere Luft nach Norddeutschland, so dass die Höchsttemperaturen an den Küsten unter 20 °C und im Binnenland um 22 °C lagen. Sonst wurden 25 °C überschritten und vor allem im Südwesten gab es einen weiteren heißen Tag.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 13. von 4,7 °C (Carlsfeld) bis 14,5 °C (Stuttgart-Schnarrenberg);
am 14. von 2,8 °C (Carlsfeld) bis 13,2 °C (Rostock-Warnemünde);
am 15. von 4,8 °C (Göttingen) bis 15,9 °C (Weinbiet);
am 16. von 7,0 °C (Barth) bis 17,2 °C (Berus, München-Stadt).

Höchstwerte:

am 13. von 13,7 °C (Kahler Asten) bis 25,4 °C (Rheinstetten);
am 14. von 15,6 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 27,8 °C (Rheinstetten);
am 15. von 16,9 °C (List auf Sylt, Helgoland) bis 32,0 °C (Mannheim);
am 16. von 17,2 °C (Kahler Asten) bis 30,9 °C (Rheinstetten).

Bodenfrost:

vom 13. bis 16. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 13. in der Nordhälfte bis 7 mm (Itzehoe), im Süden und Südosten Bayerns bis 5 mm (Garmisch-Partenkirchen);
am 14. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;
am 15. im äußersten Süden bis 0,4 mm (Oberstdorf);
am 16. in Sachsen und Süddeutschland bis 13 mm (Oberstdorf).

Sonne:

am 13. bis 14 Stunden örtlich im Südwesten;
am 14. bis 15 Stunden in der Südhälfte;
am 15. bis 16 Stunden örtlich in der Südhälfte;
am 16. bis 15 Stunden gebietsweise von der Eifel bis zum Saarland und in Mannheim.

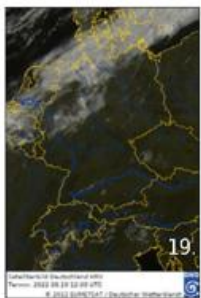
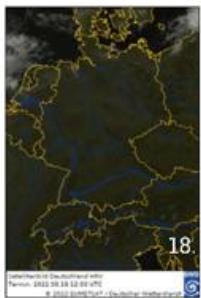
Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 13. bis Stärke 8 in Rostock-Warnemünde, in Niedersachsen und im Großraum Berlin-Potsdam, Stärke 9 auf der Zugspitze;
am 14. und 15. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 16. Stärke 9 auf dem Hohenpeißenberg.

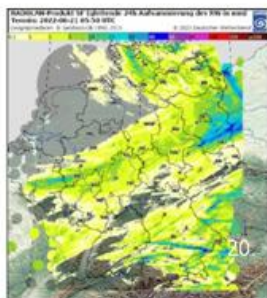
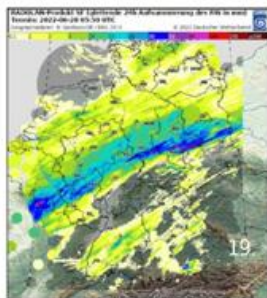
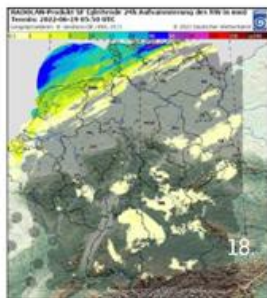
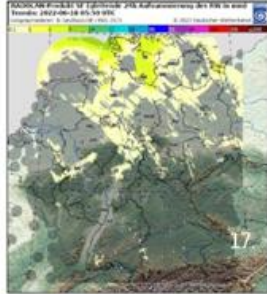
*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

Satellitenbild –
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC



24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Am 17. lag Hoch „Efims“ Zentrum über Deutschland und brachte weiten Gebieten trockenes, sonniges und warmes Wetter. Vor allem im Westen und Südwesten wurden 30 °C überschritten. Die Wolkenfelder einer Warmfront streiften den Nordwesten und Norden, so dass es im Norden zeitweise regnete und mit Höchsttemperaturen um 22 °C kühler war als in den übrigen Gebieten.

Vom 18. bis 20. wurde mit südwestlicher Strömung trockenheiße Luft aus Nordafrika nach Deutschland geführt, während von Nordwesten eine Kaltfront langsam südwärts zog und sich ein markanter Temperaturgradient über Deutschland aufbaute. Hoch „Efim“ mit Schwerpunkt über Südosteuropa, sorgte am 18. in weiten Teilen Deutschlands für einen sonnenscheinreichen Tag. In Süddeutschland trübte Saharastaub den Himmel leicht. In der Westhälfte meldeten einzelne Stationen eine Tropennacht und die Höchsttemperaturen überschritten südlich einer Linie Emsland-Rügen 30 °C – einzelne Stationen von der Saar bis zur Regnitz erreichten rund 37 °C. Nördlich der Kaltfront lagen die Maxima in Küstennähe unter 25 °C. In der Folgenacht gab es an der Nordseeküste und in Schleswig-Holstein schauerartige Regenfälle mit eingelagerten Gewittern. Südöstlich einer Linie Eifel-Vorpommern folgte einer örtlich tropischen Nacht verbreitet ein heißer Tag. Die Hitzewelle erreichte am 19. mit etwa 39 °C in der Lausitz und Dresden ihren Höhepunkt. Nördlich der Kaltfront, entwickelten sich nachmittags Schauer und Gewitter, wobei abends Cluster, teils mit Starkregen und Hagel, von Thüringen über Teile Brandenburgs und in der Folgenacht von Rheinland-Pfalz über Mittelhessen nach Brandenburg zogen. Auch in Süddeutschland entwickelten sich in der zweiten Nachthälfte Gewitter, die am Vormittag des 20. nach Tschechien zogen. In der Mitte regnete es schauerartig. An der sich vom Südwesten zur Oberpfalz erstreckenden Kaltfront, bildeten sich nachmittags Schauer, die sich südlich der Donau zu schweren Gewittern entwickelten und örtlich von Hagel und schweren Sturmböen begleitet Unwettercharakter annahmen. In der Nordhälfte gab es bei Höchsttemperaturen von 18 bis 20 °C einen Mix aus Sonne und Quellwolken. Im Norden und Osten traten Schauer und örtlich Gewitter auf.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 17. von 6,4 °C (Göttingen) bis 15,2 °C (Fehmarn, Weinbiet);
am 18. von 9,0 °C (Oberstdorf) bis 21,3 °C (Aachen-Orsbach);
am 19. von 6,9 °C (Barth) bis 22,2 °C (Mannheim);
am 20. von 5,5 °C (Carlsfeld) bis 18,0 °C (Konstanz).

Höchstwerte:

am 17. von 19,1 °C (Helgoland) bis 31,3 °C (Trier-Petrisberg);
am 18. von 17,8 °C (List auf Sylt) bis 36,4 °C (Geisenheim);
am 19. von 15,3 °C (Kiel-Holtenau) bis 39,2 °C (Cottbus);
am 20. von 13,6 °C (Kahler Asten) bis 31,0 °C (Konstanz).

Bodenfrost:

vom 17. bis 20. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 17. bis 0,1 mm in List auf Sylt;
am 18. von Ostfriesland bis Schleswig-Holstein, bis 24 mm (Schleswig);
am 19. verbreitet in der Nordhälfte, gebietsweise in der Südhälfte, bis 28 mm (Leinefelde);
am 20. gebietsweise im Nordwesten und Süden, sonst verbreitet, bis 15 mm (Berlin-Brandenburg).

Sonne:

am 17. bis 15 Stunden gebietsweise von der Eifel bis zu den Alpen;
am 18. bis 15 Stunden örtlich im Osten und Süden Bayerns;
am 19. bis 15 Stunden örtlich in Süddeutschland;
am 20. bis 12 Stunden in der Mitte und im Süden.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 17. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 18. bis Stärke 8 auf dem Brocken;
am 19. bis Stärke 8 von Südhessen bis zum Oderbruch, Stärke 10 auf dem Brocken;
am 20. bis Stärke 8 in der Südhälfte, Stärke 10 auf dem Feldberg/Schwarzwald.

Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

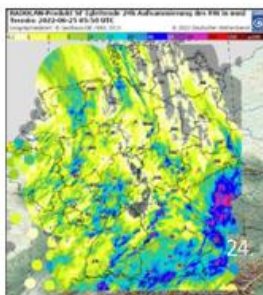
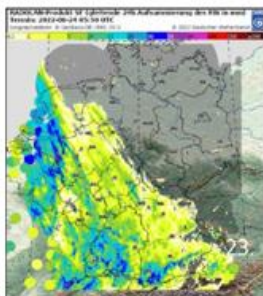
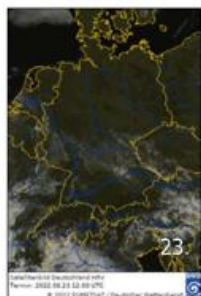
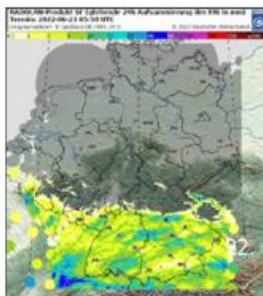
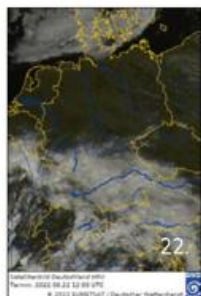
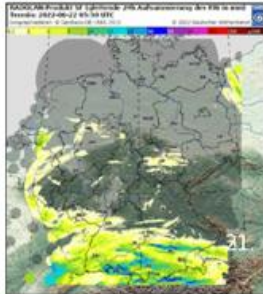
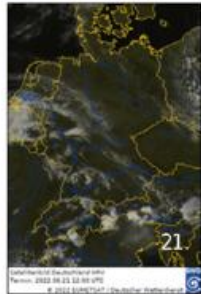
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Vom 21. bis 24. zog in der Südwestströmung Tief „Qlara“ langsam von Frankreich über die Deutsche Bucht nach Dänemark und bezog die oben erwähnte Kaltfront in ihre Zirkulation ein. Nördlich der Luftmassengrenze war es unter Hoch „Frido“ sonnig und die trockene Luftmasse erwärmte sich. In der klaren Nacht sanken die Temperaturen vom südlichen Niedersachsen bis Franken gebietsweise unter 5 °C. Bei reichlich Sonnenschein stiegen die Werte **am 21.** im Norden und in der Mitte auf 20 bis 25 °C. Die Luftmassengrenze erstreckte sich über den Süden. Dort entwickelten sich, ausgehend vom Bergland, einzelne Gewitter, die sich in der Folgenacht intensivierten. Isolierte Superzellen brachten Hagel, schwere Sturmböen und Starkregen. Nördlich von Mosel und Main setzte sich **am 22.** das sonnige Hochdruckwetter fort. Verbreitet stiegen die Temperaturen auf 25 bis 28 °C - lediglich an den Küsten blieb es kühler und Schleswig-Holstein wurde von den Wolkenfeldern gestreift. Entlang der Luftmassengrenze wurden mit etwa 30 °C die höchsten Tagestemperaturen gemessen. Über Süddeutschland zogen vormittags die Gewitter der Nacht unter Abschwächung ostwärts und in der feuchtwarmen Luft bildeten sich nachmittags erneut Gewitter. **Am 23.** hielt das sonnenscheinreiche Sommerwetter verbreitet an. Die Höchsttemperaturen überschritten 30 °C - kühler blieb es in Küstennähe und Teilen Bayerns. In der Mitte bildete sich über den Mittelgebirgen lockere Quellbewölkung, doch erst die Annäherung von „Qlarias“ Tiefdruckrinne löste nachmittags über Eifel und Schwarzwald Gewitter aus. Abends erreichte ein Regenband den Südwesten, das in der Folgenacht die Südwesthälfte mit schweren Gewittern, teils von Starkregen und Sturmböen begleitet, überquerte. Die Tiefdruckrinne zog **am 24.** langsam nordostwärts und trennte trockene und heiße Luft im Nordosten von feuchter Warmluft. Mittags überquerte sie die Elbe und erreichte abends den Nordosten. Sowohl entlang dieser Rinne, als auch in der rückseitig instabilen Luftmasse bildeten sich zahlreiche schwere Gewitter. Der Schwerpunkt des Starkregens lag am Alpenrand, von dort wurden auch schwere Sturmböen gemeldet. Der Nordosten und äußersten Osten zeigte sich sonnig und heiß.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 21. von 4,4 °C (Bamberg) bis 16,1 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 22. von 4,9 °C (Barth) bis 18,6 °C (Stuttgart-Schnarrenberg);
am 23. von 6,9 °C (Barth) bis 18,0 °C (München-Stadt);
am 24. von 10,9 °C (Hohenpeißenberg) bis 18,6 °C (Lindenberg).

Höchstwerte:

am 21. von 16,4 °C (List auf Sylt) bis 30,3 °C (Freiburg);
am 22. von 16,0 °C (List auf Sylt) bis 29,7 °C (Andernach);
am 23. von 19,4 °C (Arkona) bis 32,8 °C (Münster/Osnabrück, Frankfurt/Main);
am 24. von 18,8 °C (Kahler Asten) bis 33,5 °C (Cottbus).

Bodenfrost:

vom 21. bis 24. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 21. im Süden bis 20 mm (Konstanz);
am 22. im Süden bis 9 mm (Stuttgart-Schnarrenberg);
am 23. in der Südwesthälfte bis 41 mm (Feldberg/Schwarzwald);
am 24. örtlich von der Ostseeküste bis Sachsen-Anhalt und Brandenburg, sonst verbreitet, bis 33 mm (Leck, Oberstdorf und Garmisch-Partenkirchen).

Sonne:

am 21. bis 15 Stunden gebietsweise vor allem von Schleswig-Holstein bis zur Donau;
am 22. bis 16 Stunden gebietsweise in der Nordhälfte;
am 23. bis 16 Stunden gebietsweise im Norden und Osten;
am 24. bis 16 Stunden von Rügen bis Usedom.

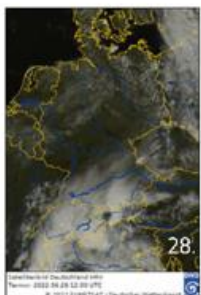
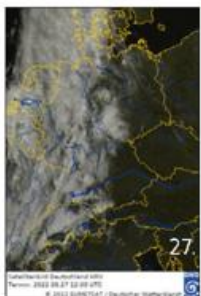
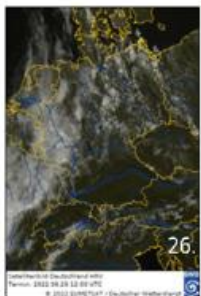
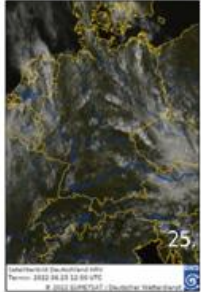
Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 21. bis Stärke 9 am Bodensee und auf der Zugspitze;
am 22. bis Stärke 8 auf der Zugspitze;
am 23. bis Stärke 9 in Aachen-Orsbach, am Bodensee und auf dem Feldberg/Schwarzwald;
am 24. bis Stärke 10 am Chiemsee, Stärke 9 auf der Zugspitze.

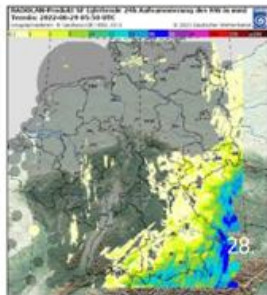
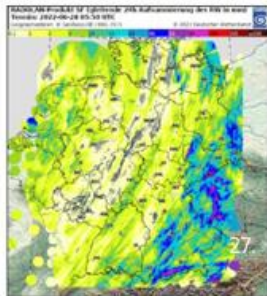
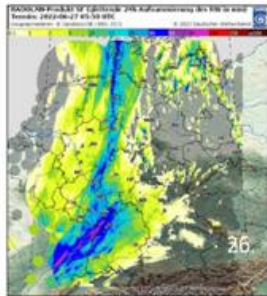
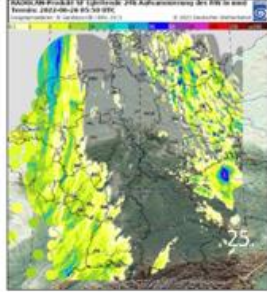
*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC



24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte

Am 25. sorgte ein Zwischenhoch in der Westhälfte und im Süden für trockenes und sommerlich warmes Wetter. Im Bereich der Tiefdruckrinne „Qlara“ war es von der Ostseeküste bis Sachsen wechselnd bewölkt. Mittags entwickelten sich Gewitter, die in der Südströmung nordwärts zogen, sich intensivierten und örtlich große Regenmengen abluden.

Am 26. und 27. floss zwischen dem osteuropäischen Hoch „Frido“ und einem Tief über den Britischen Inseln aus Süden warme Luft nach Deutschland. Dabei trennte eine meridional verlaufenden Luftmassengrenze trockene Festlandsluft im Osten von feuchter Atlantikluft im Westen.

Von Gewittern durchsetzte Niederschläge zogen in der Nacht zum 26. über den äußersten Westen und Südwesten und klangen in den Frühstunden ab. Tagsüber blieb es von Ostfriesland bis ins Saarland stark bewölkt und zeitweise regnete es. Die Höchsttemperaturen verharrten von der Eifel bis zum Saarland unter 20 °C. Die Südosthälfte zeigte sich verbreitet sonnig und heiß. Nachmittags zogen Gewitter mit örtlichem Starkregen langsam über den Nordosten. Tief „Scarlett“ zog am 27. entlang der Luftmassengrenze über Deutschland nordostwärts. Bereits am Vorabend erreichte ein Regengebiet mit zu Clustern zusammengesetzten schweren, zum Teil von Starkregen, Hagel und Sturmböen begleiteten Gewittern den Südwesten, das sich entlang der Luftmassengrenze bis in den Norden ausbreitete. Tagsüber war es in der Westhälfte dicht bewölkt mit zeitweiligem Regen und Gewittern. Die Osthälfte zeigte sich zunächst sonnig und die Temperaturen stiegen, nach einer im Großraum Berlin tropischen Nacht, in Teilen Ostdeutschlands über 35 °C. Nachmittags entwickelten sich im Nordosten sowie in Sachsen und abends im Süden kräftige Gewitter, zum Teil von Starkregen, Hagel und Sturmböen begleitet.

Am 28. sorgte ein Hoch in der Nordwesthälfte für überwiegend sonnenscheinreiches und trockenes Wetter. Im Osten zogen vormittags letzte Niederschlagsfelder ab, während im Süden dichte Bewölkung aufzog, aus der nachmittags schauerartig verstärkter Regen fiel. Eingelagerte Gewitter zogen über den Südosten Bayerns nordostwärts.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 25. von 9,5 °C (Oberstdorf) bis 19,5 °C (Waren);
am 26. von 11,0 °C (Straubing) bis 18,8 °C (Cuxhaven, Rostock-Warnemünde);
am 27. von 8,4 °C (Kahler Asten) bis 20,6 °C (Lindenberg);
am 28. von 7,6 °C (Lüdenscheid) bis 17,2 °C (Berlin Brandenburg, Lindenberg).

Höchstwerte:

am 25. von 19,9 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 31,2 °C (Manschnow);
am 26. von 18,0 °C (Deuselbach) bis 33,9 °C (Cottbus);
am 27. von 17,3 °C (Leck) bis 36,6 °C (Cottbus);
am 28. von 17,0 °C (Hohenpeißenberg) bis 27,9 °C (Bamberg).

Bodenfrost:

vom 25. bis 28. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 25. vom Emsland bis zum Bodensee bis 12 mm (Berus), vom östlichen Schleswig-Holstein bis Sachsen bis 23 mm (Dresden-Klotzsche);
am 26. im Nordosten bis 12 mm (Waren), in der Westhälfte bis 36 mm (Bremerhaven);
am 27. verbreitet, bis 35 mm (Zinnwald-Georgenfeld);
am 28. in der Südosthälfte gebietsweise bis 9 mm (Garmisch-Partenkirchen und Zugspitze).

Sonne:

am 25. bis 15 Stunden in Sankt Peter-Ording und örtlich im Südwesten;
am 26. bis 16 Stunden in Fürstentzell, 15 Stunden örtlich in Sachsen und im Südosten Bayerns;
am 27. bis 13 Stunden im Osten und Süden Brandenburgs sowie Bayerns;
am 28. bis 16 Stunden auf Helgoland, 15 Stunden örtlich von der Nordseeküste bis ins Ruhrgebiet.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 25. bis Stärke 8 an Mosel und Saar;
am 26. bis Stärke 8 in Stuttgart-Schnarrenberg, Stärke 10 auf Feldberg/Schwarzwald und Zugspitze;
am 27. bis Stärke 8 im Westen und Süden, Stärke 10 auf der Zugspitze;
am 28. bis Stärke 8 auf Feldberg/Schwarzwald und Zugspitze.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

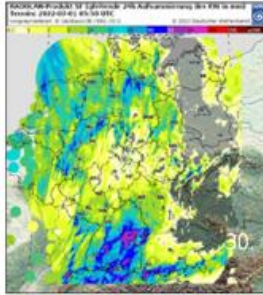
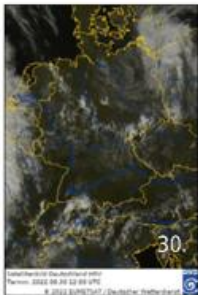
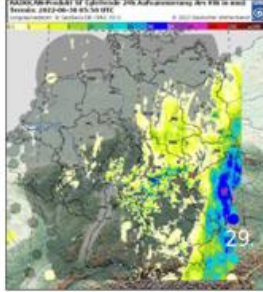
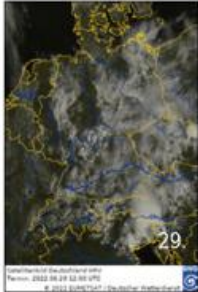
Witterungsverlauf im Juni

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



tägliche Spitzenwerte



Am 29. trennte eine Luftmassengrenze feuchte Warmluft im Südosten von trockener im Westen und Norden. So profitierte der Norden von einem Hoch über der südlichen Ostsee mit trockenem Wetter und langen sonnigen Abschnitten. Die Höchsttemperaturen erreichten entlang der Küsten 22 bis 25 °C, im Binnenland örtlich bis zu 28 °C. In der Westhälfte war es wechselnd bewölkt und nach tropischen Nachttemperaturen in Frankfurt am Main, stiegen die Temperaturen vereinzelt bis 30 °C. Nachmittags entwickelten sich von Mittelhessen über Südthüringen bis Westsachsen Gewitter, die auf Grund geringer Verlagerungsgeschwindigkeiten örtlich große Regenmengen abluden. Von der Neiße bis Oberbayern blieb es im Bereich der Luftmassengrenze stark bewölkt und im Südosten Bayerns regnete es zeitweise.

In der Folgenacht streiften Niederschlagsbänder eines Gewitterclusters über Tschechien den Osten Deutschlands und am Vormittag **des 30.** zogen diese zur Ostsee. In der Westhälfte und im Süden begann der Tag sonnig und in der Südströmung wurden verbreitet Sommertage und südwestlich der Elbe gebietsweise heiße Tage verzeichnet. Mittags entwickelten sich ausgehend vom Erzgebirge kräftige Gewitter. Nachmittags zogen schwere Gewitter von Südwesten und den Alpen nordwärts, die mit Annäherung einer Kaltfront auf den Westen und Nordwesten übergriffen. Dabei stand oft der Starkregen im Fokus, im Süden auch Hagel und im Westen traten Böen der Stärke 10 oder 11 auf.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:
am 29. von 7,6 °C (Barth) bis 20,0 °C (Frankfurt/Main);
am 30. von 8,9 °C (Barth) bis 19,1 °C (Berlin Brandenburg).

Höchstwerte:
am 29. von 18,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 30,0 °C (Trier-Petrisberg);
am 30. von 21,2 °C (Arkona) bis 32,8 °C (Würzburg).

Bodenfrost:
am 29. und 30. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:
am 29. im äußersten Osten und Südosten, gebietsweise in der Mitte, örtlich im Süden, bis 17 mm (Lindenberg und Lautertal-Oberlauter);
am 30. verbreitet westlich Mecklenburg-Allgäu, am Alpenrand und örtlich im Osten und Nordosten, bis 75 mm (Oberstdorf).

Sonne:
am 29. bis 16 Stunden auf Fehmarn, 15 Stunden in Schleswig;
am 30. bis 16 Stunden örtlich an den Küsten.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):
am 29. bis Stärke 8 auf dem Großen Arber;
am 30. bis Stärke 10 in Emden, Stärke 9 in Münsterland, Niederrhein und auf Feldberg/Schwarzwald.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Vorhersage der Temperatur

Klimavorhersage für Juni
Modellstart Mai



Beobachtung Juni



Klimavorhersage für Juli
Modellstart Juni



Wann wird ein Gebiet als normal, (sehr) warm oder (sehr) kalt eingestuft?

Zuerst wird ein Gebietsmittel der Temperatur für jede deutsche Region für den betreffenden Monat für jedes Jahr des Bezugszeitraums 1991 bis 2020 gebildet. Für jede Region erhält man eine 30-jährige Zeitreihe, deren Werte in aufsteigender Reihenfolge geordnet werden. Das kälteste Jahr liefert den ersten Wert, das wärmste Jahr den letzten Wert. Diese Reihung wird nun in fünf gleiche Teile (Quintile) zerlegt und den Bereichen sehr kalt, kalt, normal, warm und sehr warm zugeordnet. Schließlich wird ausgewertet, in welche Kategorie die aktuelle Vorhersage fällt.

Wie gut passt die Vorhersage zu den Beobachtungen?




Mit Hilfe der Beobachtungen aus der Vergangenheit (Bezugszeitraum 1991-2020) kann eine Einstufung in sehr kalte, kalte, normale, warme und sehr warme Monate erfolgen (siehe Legende der Abbildungen). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und eingeordnet. Dann kann die Einordnung für einzelne Monate mit derjenigen der vom Modell berechneten Vorhersagen verglichen werden. Weiterhin wird für jede Vorhersage eines bestimmten Monats die Vorhersagegüte berechnet, indem alle Vorhersagen dieses Monats für jedes Jahr des Evaluierungszeitraums (1991-2020) mit den Beobachtungen verglichen werden. Über diese 30 Jahre kann nun berechnet werden, ob die Klimavorhersage eine bessere, gleiche oder schlechtere

Beobachtung und Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Temperatur:

Die Farbe stellt die wahrscheinlichste der fünf Kategorien (sehr kalt, kalt, normal, warm, sehr warm) der Klimavorhersage (Monatsmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Bezugszeitraum 1991-2020 dar. Falls die wahrscheinlichste Kategorie nicht klar definiert ist, wird ein Fehlwert angegeben.

Vorhersagegüte:

Die Ampel zeigt die Vorhersagegüte der Klimavorhersage im Vergleich zu Beobachtungen im Evaluierungszeitraum 1991-2020.

-  signifikant schlechter als das beobachtete Klimamittel
-  vergleichbar zum beobachteten Klimamittel
-  signifikant besser als das beobachtete Klimamittel

Güte aufweist, als wenn das beobachtete Klimamittel der letzten 30 Jahre als Vorhersage für den nächsten Monat benutzt worden wäre. Die Vorhersagegüte wird in der Abbildung als Ampel dargestellt.

Wie wird die letzte Vorhersage bewertet und was sagt die aktuelle Vorhersage aus?

Die Prognose für Juni 2022 wurde im Mai erstellt. Es wurden für alle Regionen sehr warme Bedingungen im Vergleich zur Bezugsperiode 1991-2020 mit einer mittleren Güte vorhergesagt. Tatsächlich war der Juni auch überall sehr warm. Die aktuelle Vorhersage für Juli zeigt weiterhin für alle Regionen sehr warme Bedingungen mit einer mittleren Vorhersagegüte auf.

Weiterführende Informationen:

Die Vorhersagen basieren auf dem globalen saisonalen Vorhersagesystem German Climate Forecast System (GCFS), welches durch das statistische Downscaling EPISODES auf eine kleinere Gitterweite über Deutschland gebracht wurde. Die Vorhersagen werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen wurden. Weitere Hintergrundinformationen zu Klimavorhersagen finden Sie auf der DWD-Klimavorhersagen-Webseite (www.dwd.de/klimavorhersagen), welche Klimavorhersagen für 3-Monatsmittel und Jahresmittel in Deutschland und weltweit präsentiert.

Glossar

Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0° C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0° C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windschwindigkeit

Bft Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter www.dwd.de in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

% Perzentil Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.

nFK Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen



Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
Internet: www.dwd.de

Über www.dwd.de gelangen Sie
auch zu unseren Auftritten in:





Monatlicher Klimastatus Deutschland

Datenteil für Juni 2022

Stand: 02.07.2022

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie

Monatswerte - Agrarmeteorologie

Tageswerte - Schneehöhen

Tageswerte - Windspitzen

Legende

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" und "Agrarmeteorologische Parameter" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1991 - 2020

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Juni 2022

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag						Sonnenscheindauer				Wind				
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum		
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	> 0,1 mm	> 1,0 mm	> 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 13 Std	in m/s	Datum
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																
Belm	103	17,6	1,4	31,1	23	6,0	21	3,7	21	9	2	3	2	0	0	0	0	0	57	89	14	8	2	19,6	30	240	121	1	4	17,9	13	
Braunlage	607	16,2	2,7	29,6	18	4,5	14	1,7	14	6	3	0	0	0	0	0	0	0	43	50	12	7	2	13,8	05					13,2	07	
Braunschweig	81	18,7	2,1	32,0	18	5,9	03	2,9	03	15	8	2	1	0	0	0	0	0	39	72	11	6	1	11,2	05	299	131			5	14,4	13
Cuxhaven	5	16,5	0,8	27,9	24	8,7	03	1,9	03	4	2	0	0	0	0	0	0	0	70	91	14	12	1	18,3	26	287	122	3	6	15,3	07	
Diendorf	38	17,8	1,2	31,6	23	4,7	21	0,7	21	9	2	2	1	0	0	0	0	0	47	75	10	7	2	15,6	26	283	132	1	6	18,4	30	
Erdon	0	16,1	0,7	29,8	23	4,4	03	0,8	03	4	0	0	-1	0	0	0	0	0	54	77	13	11	1	11,0	30	255	129	3	7	28,4	30	
Friesoythe-Altenoythe	6	16,8	0,6	30,8	23	6,3	03	2,7	21	7	1	1	0	0	0	0	0	0	51	75	12	7	2	11,8	06	263	131	2	7	16,5	30	
Göttingen	167	17,7	1,8	33,5	18	2,8	03	1,6	03	15	8	4	3	0	0	0	0	0	24	37	12	6	1	11,7	19	286	140			7	15,6	13
Hannover-Flughafen	55	18,3	1,7	31,4	18	5,6	14	0,6	02/14	12	5	3	2	0	0	0	0	0	9	17	10	3	0	2,7	05	281	133			6	17,1	13
Lingen-Bacum	40	17,5	1,2	32,3	23	6,6	02	3,0	02	7	0	1	0	0	0	0	0	0	43	61	11	10	0	7,7	08					18,5	13	
Lüchow	16	18,4	2,0	32,6	24	4,0	03	1,6	03	16	8	6	4	0	0	0	0	0	16	29	8	6	0	4,4	30	284	126			7	14,3	13
Nordsee	12	16,0	0,9	26,8	30	10,0	03	6,5	03	4	2	0	0	0	0	0	0	0	58	95	13	8	2	17,3	06	273	124	2	7	20,6	07	
Sollau	75	17,7	1,7	31,3	30	4,6	03	2,2	03	11	5	2	1	0	0	0	0	0	24	37	10	8	0	5,2	27	273	135	1	7	15,5	13	
Bremen	4	17,4	1,2	31,2	23	5,4	02	3,1	21	8	2	1	0	0	0	0	0	0	34	55	10	6	1	14,7	26	280	137	1	10	20,6	30	
Bremerhaven	7	16,8	0,7	30,5	23	8,1	03	6,3	03	5	1	1	0	0	0	0	0	0	78	108	12	10	2	35,5	26	272	133	3	8	19,4	06	
Fehman	3	16,4	1,0	28,7	24	7,5	05	4,6	05	2	0	0	0	0	0	0	0	0	29	56	12	6	0	7,8	30	282	111	2	9	15,4	13	
Helgoland	4	15,4	1,0	23,8	30	10,6	03	7,8	03	2	0	0	0	0	0	0	0	0	63	113	13	10	2	18,0	08	262	109	2	8	18,5	07	
Kiel-Holtenau	28	16,2	0,9	31,2	24	6,1	03	1,8	03	5	1	1	1	0	0	0	0	0	47	69	16	10	1	11,3	01					15,4	07	
List auf Sylt	25	15,3	0,6	26,3	24	9,0	04	6,0	04	3	1	0	0	0	0	0	0	0	86	169	15	10	4	16,4	08	227	100	4	5	21,4	07	
Lübeck-Blankensee	15	16,9	1,2	32,3	24	3,1	03	0,8	03	8	3	1	0	0	0	0	0	0	23	33	11	4	1	12,6	20	249	114	1	5	13,1	20	
Sankt Peter-Ording	5	16,0	0,7	27,8	24	8,2	01	5,0	15	4	1	0	0	0	0	0	0	0	82	121	13	9	3	30,2	26	270	117	2	8	20,4	07	
Schleswig	43	15,8	0,8	28,8	24	6,8	03/04	3,4	02	3	0	0	0	0	0	0	0	0	80	105	17	14	1	24,1	18	243	110	2	5	14,7	07	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	17,1	1,1	31,6	24	3,8	03	0,2	03	6	1	1	0	0	0	0	0	0	49	66	14	8	1	12,1	01	281	134	2	7	15,3	20	
Arkona	42	15,8	1,2	25,4	26	9,0	02	6,2	04	1	1	0	0	0	0	0	0	0	22	39	9	6	0	8,6	27	294	107	1	6	17,4	02	
Boizenburg	45	18,1	2,0	32,9	24	5,7	03	2,8	03	13	7	4	3	0	0	0	0	0	36	55	12	7	1	18,6	30	282	130			6	14,5	24
Bollerhagen	15	16,8	1,5	31,5	24	5,4	03	4,3	03	4	2	1	1	0	0	0	0	0	12	18	13	5	0	2,1	01/13	276	115	1	6			
Griffwald	2	17,3	1,4	33,6	27	6,9	05	4,1	03	6	3	2	1	0	0	0	0	0	39	64	10	7	1	14,1	20	257	108			6		
Mamitz	81	18,4	2,2	32,8	27	5,3	03	1,2	03	15	8	5	4	0	0	0	0	0	20	32	6	5	0	9,9	28	276	123			6	13,9	20
Rostock-Warnemünde	5	17,2	1,2	31,7	24	8,4	03	5,7	05	5	2	1	0	0	0	0	0	0	34	50	13	7	0	9,6	20					19,1	13	
Schwerin	59	17,8	1,6	32,3	24	6,4	03	2,9	03	9	4	1	0	0	0	0	0	0	27	44	8	6	1	11,8	08	275	120			6	15,7	20
Ueckerminde	1	17,7	1,4	35,1	27	4,7	05			6	2	4	3	0	0	0	0	0	58	95	10	7	2	24,3	06	280	120	1	7	19,3	08	
Warren (Münz)	73	18,3	1,9	33,1	27	7,0	03	2,9	03	12	5	4	3	0	0	0	0	0	38	56	10	6	2	13,9	06	291	125			7	14,5	20

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Juni 2022

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur						Klimakenngrößen										Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind					
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.	Summe	ZdF		Maximum				
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 13 Std	in m/s	Datum
Region Ost-Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																															
Brocken	1135	12,4	2,6	24,5	18	2,3	02	1,0	02		0		0		-1		0	51	44	13	7	3	15,6	05	270	149		6	27,0	06	
Gardelegen	47	19,1	2,2	33,6	18	3,2	03	1,2	03	20	10	6	4		0		0	27	51	8	6		9,8	19	286	129		6	16,2	13	
Magdeburg	79	20,1	2,9	33,4	19	6,6	03	3,5	03	22	13	6	4		0		0								296	126		5	14,2	24	
Wittenberg	105	20,0	2,5	36,9	19	7,1	02	5,0	03	20	10	7	4		0		0	39	70	7	4	1	20,1	19	301	135		6	13,2	19	
Angermünde	54	18,9	2,1	34,2	27	6,5	03	3,7	03	15	7	6	5		0		0	32	59	12	8		9,4	20	268	117		6	14,3	27	
Cottbus	69	20,2	2,3	39,2	19	5,3	03	3,2	03	20	9	6	3		0		0	29	55	8	4	2	12,3	27	289	127	1	10	15,3	19	
Dobruwg-Kirchhain	97	19,6	2,3	38,2	19	3,9	03	0,8	03	19	9	7	4		0		0	29	55	9	5	1	10,4	20	282	126	2	6	15,5	13	
Lützenberg	98	19,9	2,5	37,9	19	7,9	03	4,9	03	18	9	5	3		0		0	72	126	12	7	4	16,9	29	304	130		11	16,9	19	
Manschnow	12	19,6	2,2	38,3	19	4,3	03	1,5	03	22	12	7	4		0		0	34	71	11	8	1	13,8	20	301	127		10	17,8	19	
Neuruppin-Alte Ruppin	50	19,3	2,4	35,4	27	4,8	03	1,8	03	19	11	5	4		0		0	21	32	9	7		4,5	20				12,9	13		
Potsdam	82	20,1	2,7	37,0	19	8,3	02	5,2	03	22	12	7	4		0		0	28	46	8	6	1	10,8	19	299	126		7	19,8	13	
Berlin-Dahlem	51	19,9	2,5	36,5	19	7,0	03	3,6	03	20	10	6	4		0		0	22	37	9	6		8,5	20	304	128		7	17,8	13	
Berlin-Brandenburg	46	20,3	2,7	37,6	19	5,8	03	1,1	03	20	11	6	4		0		0	34	57	7	4	1	15,4	20	283	122		7	17,0	13	
Arfen	164	19,3	2,4	35,2	19	6,1	02	2,2	02	18	9	6	4		0		0	39	83	13	6	1	14,0	24							
Erfurt-Weimar	316	18,7	2,6	33,6	18	4,7	02	2,6	02	14	8	3	2		0		0	8	14	7	3		2,3	06	287	131		9	17,9	19	
Gera-Leumnitz	311	19,0	2,7	36,7	19	5,7	01.03	2,6	03	17	10	5	4		0		0	40	59	14	5	1	26,7	24	268	126		5	16,4	24	
Leinefelde	356	17,6	2,3	32,8	18	4,5	02	2,4	02	10	5	2	2		0		0	45	71	12	5	1	27,7	19	285	138		8	14,2	21	
Meiningen	450	18,4	2,7	32,8	19	3,8	01	2,0	02	14	8	4	3		0		0	16	26	10	6		5,1	06	282	136		11	16,4	20	
Neuhaus am Rennweg	845	16,4	3,3	30,4	19	3,8	02	0,8	02	6	4	1	1		0		0	19	23	9	6		5,4	29					13,7	06	
Schmücke	938	15,3	3,0	28,5	19	4,3	02	1,9	02	5	4		0		0		0	17	19	10	5		6,8	06	257	140		7	17,1	19	
Chemnitz	416	18,9	2,9	36,2	19	6,3	02	3,9	01	14	8	4	3		0		0	26	36	11	6		7,8	27	296	140	1	6	15,8	19	
Dresden-Klotzsche	228	19,9	2,6	38,2	19	7,2	03	4,7	03	18	10	5	3		0		1	47	75	10	8	1	23,0	25	290	131	2	9	14,7	13	
Fichtelberg	1213	13,8	3,1	29,1	19	3,0	02	0,5	02	3	3		0		0		0	39	36	12	8	1	16,6	27	251	139	1	7	19,8	13	
Görlitz	239	19,2	2,3	34,9	19	5,5	03	3,5	03	16	8	6	4		0		0	64	93	13	9	3	13,5	05	299	132	2	10	16,4	19	
Leipzig-Halle	131	19,9	2,6	37,0	19	6,8	02	4,0	01	20	11	6	4		0		0	26	48	13	6	1	12,0	19	319	139		9	15,3	20	
Lichtenhain-Mittelndorf	321	19,1	2,7	35,5	19	5,8	03	2,3	03	15	8	4	3		0		0	40	47	13	8		8,7	05	278	130	2	7	19,6	13	
Oschatz	150	19,6	2,4	37,9	19	5,0	03	3,0	03	19	9	6	4		0		0	14	26	9	6		4,5	27	291	129	2	7	15,0	06	
Zinnwald-Georgenfeld	877	15,5	2,7	30,9	19	5,2	02	3,1	01	3	2	1	1		0		0	62	62	14	9	1	35,0	27	264	137	3	6	16,7	19	

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Juni 2022

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum	
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0,1 mm	> 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 13 Std	in m/s
Region Süd-Baden-Württemberg und Bayern																														
Feldberg/Schwarzwald	1490	13,1	2,9	23,9	19.	3,8	09.	1,1	10		0		0	-1	0			147	98	19	17	3	40,5	23	231	126	3	7	26,4	26
Freiburg	237	20,7	1,8	35,9	18.	8,0	10.	5,2	10	18	5	9	6	0	0			114	128	18	16	3	33,6	07	287	115	2	8		
Freudenstadt	797	17,3	2,7	31,4	18./19.	6,7	10.	5,0	10	9	4	2	2	0	0			104	101	17	12	5	26,9	04	251	118	2	7	17,6	23
Klippeneck	974	17,1	2,9	31,8	19.	6,7	10.	2,7	10	10	7	1	1	9	0			111	110	21	15	3	18,7	30	256	120	1	7	16,1	26
Konstanz	428	19,7	1,6	34,8	19.	8,3	10.	8,1	10	18	5	5	1	0	0			122	122	17	16	5	20,0	21	285	121		11	22,1	23
Lahr	156	20,9	2,3	37,1	19.	8,2	10.	5,2	10	22	9	8	4	0	0			103	130	16	13	3	30,4	26	284	120	1	11	19,5	05
Mannheim	98	20,8	2,0	36,6	19.	6,6	02.	3,3	02	19	5	6	2	0	0			75	117	12	10	2	23,8	26	302	134		13	15,3	23
Öhringen	278	20,4	2,6	35,2	19.	8,9	02.	5,7	02	18	6	6	4	0	0			59	88	13	11	1	16,1	30	298	129	2	11	14,5	24
Rheinstetten	116	20,7	2,0	37,1	19.	8,9	01.	6,9	01	22	9	8	5	0	0			78	105	14	11	3	27,1	26	289	124	1	7	19,6	23
Stötten	734	17,8	2,6	31,0	19.	9,0	02.	4,6	01	9	4	2	2	0	0			110	110	18	12	4	28,8	30	271	121	2	7	17,9	30
Stuttgart-Flughafen	371	19,7	2,3	35,3	19.	8,2	10.	3,5	01	16	6	2	0	0	0			110	124	12	11	5	31,4	30	295	131	1	12	17,1	26
Stuttgart-Scharnberg	314	20,5	2,4	36,3	19.	10,5	10.	8,0	01./14	16	5	5	3	0	0			75	100	14	12	2	13,4	30	292	129	1	9	17,7	12
Ulm-Mähringen	593	18,0	1,9	33,3	19.	6,4	14.	5,0	02	13	6	2	1	0	0			74	83	17	10	2	22,5	05	294	132	1	8	16,1	27
Augsburg	462	18,8	2,2	34,5	19.	6,9	14.	4,8	01	17	7	2	1	0	0			76	84	15	11	2	24,2	03	283	124	1	9	16,8	20
Bad Kissingen	282	19,2	2,4	34,8	19.	5,8	02.	1,4	02	17	7	5	3	0	0			14	24	7	6		3,0	07	313	144		9	17,2	24
Bamberg	240	19,3	2,0	35,4	19.	4,4	21.	1,8	02	20	9	6	3	0	0			21	34	7	3	1	12,6	03	291	132		8	17,9	03
Chemung	551	18,9	2,2	33,1	19.	9,1	14.	7,6	14	11	2	3	2	0	0			154	103	20	19	3	33,3	08	270	127	3	10	29,0	05
Fürstzell	478	19,3	2,3	33,5	27.	9,6	14.	7,9	14	14	5	2	0	0	0			131	141	16	12	4	50,7	05	286	123	3	9	24,6	05
Garmisch-Partenkirchen	719	17,7	2,2	33,0	19.	6,1	11.	4,9	11	14	6	2	1	0	0			217	125	18	16	7	32,6	24	221	121	4	3		
Großer Arber	1436	13,2	2,7	26,1	27.	3,8	21.			2	1			-1	0			161	121	17	14	5	44,6	05	237	132	3	7	20,0	20
Hof	565	18,4	3,2	33,7	19.	6,1	02.	1,0	01./14	13	7	2	1	0	0			19	27	9	5		8,6	03	284	137	1	9	13,2	20
Hohenpaßberg	977	17,2	2,7	30,7	19.	8,2	10.	6,8	11	6	2	1	1	0	0			146	95	19	15	4	35,8	05	269	127	1	9	22,2	16
Kempton	705	18,1	2,4	33,5	19.	6,8	11.	5,8	11	15	7	2	1	0	0			188	130	18	14	9	30,9	30	241	119	3	8	20,3	05
Lautertal-Oberlauter	344	19,3	2,8	33,9	19.	5,5	02.	3,6	02	17	8	5	3	0	0			29	44	9	6	1	16,6	29	311	147		9	14,0	13
Mühldorf	406	19,2	2,1	35,1	19.	8,2	15.	5,6	14./15	19	8	3	1	0	0			127	131	17	15	6	19,3	05	272	119	2	7	24,3	05
München-Flughafen	448	18,9	1,8	33,6	19.	7,2	14.	4,6	01	14	4	3	1	0	0			101	101	13	11	4	22,0	03	296	126	2	8	21,4	05
München-Stadt	515	20,0	2,2	35,1	19.	11,0	14.	9,8	14	19	8	4	2	0	0			106	88	17	12	5	17,6	24	284	127	1	9	22,6	20
Nürnberg	314	20,2	2,7	36,7	19.	4,6	21.	3,7	21	20	9	6	3	0	0										308	134		11	14,7	08
Oberndorf	806	17,2	2,4	32,4	19.	5,2	11.	3,5	11	13	5	2	1	0	0			253	135	20	18	8	75,1	30	224	123	2	5	21,7	24
Regensburg	365	20,1	2,5	35,6	19.	8,6	21.	7,2	21	23	10	6	3	0	0			93	116	14	10	4	22,2	05	277	123	1	8	14,7	05
Straubing	351	19,5	2,2	32,9	27.	8,3	14.	6,3	02	16	4	3	1	0	0			122	145	14	12	3	62,8	05	287	120	2	9	17,0	05
Weiden	440	19,4	2,9	35,3	19.	6,7	21.	3,1	21	17	8	4	2	0	0			42	51	8	5	1	15,4	05	285	127	1	9	14,2	20
Weissenburg-Emitzheim	439	19,4	2,2	35,0	19.	6,6	21.	3,6	21	17	6	4	2	0	0			36	47	11	9	1	10,8	12	301	131		8	15,7	27
Würzburg	268	20,2	2,4	35,6	19.	7,4	02.	4,4	02	19	6	6	3	0	0			27	51	7	5	1	13,2	03	291	130		9	15,2	24
Zugspitze	2965	4,4	2,9	14,7	19.	-3,9	11.				0		0	10	-7	1	-4	145	80	19	17	5	21,1	08	213	131	5	3	25,5	01/26

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Juni 2022

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur						Klimakentage										Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum	
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0,1 mm	> 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	≥ 13 Std	in m/s
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																														
Aachen-Orbach	231	17,4	1,1	32,6	18.	5,1	02	-0,2	02	8	1	2	1		0		0	111	137	11	10	5	24,1	23	247	122	2	7	21,6	23
Ahaus	46	17,7	1,1	31,8	23.	4,9	02	1,0	02	8	1	2	1		0		0	71	97	13	10	1	35,0	30	261	130	1	7		
Bad Lippspringe	157	17,9	1,7	32,0	18.	3,8	02	1,6	02	9	2	2	1		0		0	67	94	15	9	2	14,8	26	273	142	1	5	16,2	01
Bad Salzuflen	135	17,7	1,5	31,5	18.	5,7	02	4,0	02	9	3	2	1		0		0	44	62	11	9	1	14,2	09					13,9	13
Düsseldorf-Flughafen	37	18,0	1,3	33,5	18.	4,4	02	0,7	02	13	5	3	1		0		0	66	100	15	11	1	19,8	08	260	131	1	7	23,8	30
Essen-Brodney	150	18,1	1,5	32,1	18.	6,7	02	3,6	02	8	2	2	1		0		0	77	97	15	10	3	24,8	24	271	136	1	9	14,4	30
Kahler Asten	839	14,5	2,3	27,9	18.	4,3	02	0,4	21	1	0			0		0	0	84	88	13	12	2	26,4	26	266	148	1	6	16,4	19
Köln-Bonn	62	18,6	1,5	35,5	18.	3,6	02	2,2	02	15	6	4	2		0		0	65	76	13	11	2	13,8	23	266	132	2	9	14,7	05/30
Lüdenscheid	387	16,9	1,8	31,7	18.	4,8	02	2,7	02	7	2	1		0		0	0	40	53	14	11	1	11,2	19	247	134	2	6	16,1	30
Münster/Osnabrück	48	18,2	1,6	32,8	23.	4,7	02	1,3	24	11	4	3	2		0	7	28	44	13	6		7,1	01	253	125	1	4	19,0	30	
Bad Hersfeld	272	18,7	2,4	34,0	18.	4,7	02	2,1	02	17	9	5	3		0		0	8	14	9	5		2,2	20	286	141		8	13,4	20
Frankfurt/Main	100	20,7	2,2	36,2	19.	5,8	02	3,4	02	21	9	6	3		0		0	40	73	12	7	2	13,5	26	314	138		9	17,6	24
Geisenheim	111	20,3	2,1	36,4	18.	7,4	02	4,7	02	19	7	6	4		0		0	60	122	14	7	2	27,5	24	283	127	1	10	18,1	19
Großen-Wörlenberg	203	18,9	1,8	34,4	18.	4,1	02	0,8	02	17	8	4	2		0		0	39	66	10	7		8,3	24	278	128	1	9	15,9	06
Kleiner Feldberg/Taunus	822	15,8	2,5	29,7	18.	5,3	02	2,0	02	5	3			0		0	0	57	71	13	10	3	13,0	24	269	133	1	7	16,6	20
Michelstadt-Vielbrunn	453	18,9	2,7	32,6	19.	8,0	02	3,5	02	12	6	2	1		0		0								288	133		9	14,2	23
Schauenburg-Eigershausen	317																													
Wasserkuppe	920	15,6	2,8	29,0	18.	4,5	02	0,8	01	5	3			0		0	0	32	38	13	8		7,5	27	291	143		12	19,3	05
Andersmach	75	19,1	1,3	36,1	18.	4,3	02	1,0	02	16	5	5	3		0		0	79	130	11	11	2	25,9	19	277	139	1	10	16,2	20
Bad Marienberg	547	16,8	2,2	30,2	18.	5,1	02	0,9	02	7	4	1	1		0		0	83	101	11	9	3	26,8	26	257	128	1	7	17,4	20
Hahn	497	17,5	2,1	32,5	18.	6,4	02	-1,2	02	9	4	2	1		0		0	72	107	13	11	1	19,1	24	278	128	1	10		
Närburg-Banweiler	485	16,8	1,7	32,6	18.	4,3	02	1,8	02	8	3	1	0		0		0	47	75	12	8	1	17,3	19	257	129	2	8	13,0	30
Trier-Pölsberg	265	19,1	2,0	36,0	18.	6,4	02	4,0	02	16	6	7	5		0		0	34	52	15	9		5,7	19	270	120	2	9	15,5	25
Weinbiet	553	18,7	2,6	35,4	19.	9,1	02	6,7	02	11	4	4	3		0		0	82	141	13	9	3	25,3	26	288	121	1	8	20,7	05
Saarbrücken-Enzheim	320	18,9	2,1	34,3	18.	6,9	01	3,7	01	14	5	4	3		0		0	76	119	14	11	2	24,6	30	281	122		10	19,4	30

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Juni 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	120,6	33,4	53,3	-18,9	20,1	3,3	57	-30
Braunschweig	81	136,6	27,8	47,4	-15,3	22,2	2,6	48	-13
Cuxhaven	5	108,7	9,4	77,6	11,3	19,8	1,7	64	-4
Diepholz	38	127,5	24,5	44,0	-18,7	21,0	2,1	53	-11
Emden	0	108,0	12,9	64,1	-1,3	19,6	1,6	61	-7
Friesoythe-Altenoythe	6	110,3	17,2	57,0	-7,6	19,5	0,3	58	-13
Göttingen	167	130,4	32,1	32,5	-37,1	22,4	3,0	49	-21
Hannover-Flughafen	55	142,6	33,9	23,9	-33,9	22,0	2,9	47	-15
Lingen-Baccum	40	125,2	25,6	55,0	-9,6	20,9	1,2	52	-15
Lüchow	16	134,6	31,2	23,9	-35,6	22,8	2,9	48	-13
Nordemey	12	104,4	9,5	63,8	8,1	19,6	1,5	60	-3
Saltau	75	132,7	30,5	25,6	-40,0	21,2	2,2	48	-18
Bremen	4	133,3	27,9	42,0	-19,3	20,5	1,8	48	-15
Bremerhaven	7	112,2	13,3	74,8	11,5	19,6	1,4	64	-1
Helgoland	4	92,5	5,8	70,9	14,8	19,6	2,1	65	1
Kiel-Holtenau	28	109,8	9,0	70,1	6,9	19,6	1,5	61	-4
List auf Sylt	25	95,6	-2,7	67,0	14,4	18,2	0,9	62	3
Lübeck-Blankensee	15	120,7	20,2	37,4	-24,8	21,2	2,3	50	-15
Sankt Peter-Ording	5	109,9	9,4	68,9	6,4	19,4	1,8	59	-5
Schleswig	43	104,3	6,4	83,7	15,4	19,6	1,5	67	-2
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	125,6	20,8	52,7	-14,2	20,5	2,2	53	-12
Arkona	42	100,0	5,5	41,7	-13,5	20,1	1,9	52	-10
Boizenburg	45	138,6	35,2	31,4	-29,4	22,3	3,1	48	-16
Boltenhagen	15	112,1	16,0	46,8	-15,1	20,5	2,0	55	-11
Greifswald	2	120,1	16,0	55,0	-6,7	20,6	1,7	51	-12
Marnitz	81	136,2	30,9	30,2	-32,1	22,1	2,4	49	-15
Rostock-Warnemünde	5	116,5	11,3	46,8	-18,6	21,2	2,1	50	-14
Schwerin	59	129,0	23,1	48,1	-11,5	22,1	2,9	51	-11
Ueckermünde	1	118,8	15,8	65,3	5,8	21,5	2,3	57	-7
Waren (Müritz)	73	131,9	24,5	46,3	-18,3	22,2	2,5	50	-13

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Juni 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardlegen	47	140,8	27,3	32,0	-27,1	22,4	2,5	48	-11
Magdeburg	79	142,0	31,4	24,8	-37,4	24,3	3,3	36	-23
Wittenberg	105	149,6	35,1	56,6	-6,1	23,5	2,8	49	-11
Angermünde	54	143,1	30,6	43,7	-16,0	22,6	2,9	49	-10
Cottbus	69	147,6	30,1	36,6	-25,0	23,7	2,7	43	-18
Doberlug-Kirchhain	97	145,0	30,4	38,0	-22,9	22,6	2,3	48	-12
Lindenberg	98	149,5	34,0	55,8	-5,6	23,4	2,9	50	-10
Neuruppin-Alt Ruppin	50	141,4	34,4	31,5	-26,5	23,3	2,8	48	-13
Potsdam	82	160,0	42,3	39,0	-24,6	23,7	3,4	47	-14
Berlin-Dahlem	51	151,9	31,8	31,7	-29,9	23,4	3,2	48	-12
Berlin Brandenburg	46	169,9	46,6	45,7	-19,7	22,4	2,6	45	-13
Artern	164	140,5	31,0	46,4	-12,9	23,2	3,0	39	-11
Erfurt-Weimar	316	144,8	39,1	24,3	-40,4	22,3	3,1	41	-18
Gera-Leumnitz	311	140,5	34,4	44,6	-22,1	21,8	2,6	49	-14
Leinefelde	356	131,1	37,4	51,0	-18,8	21,7	3,1	51	-22
Meiningen	450	136,8	34,4	27,6	-37,2	22,0	3,3	50	-17
Schmücke	938	117,7	37,9	44,1	-21,8	19,0	3,6	58	-33
Chemnitz	416	143,7	37,2	33,3	-38,0	22,3	3,2	48	-19
Dresden-Klotzsche	228	152,1	36,3	42,2	-23,7	22,2	2,3	47	-15
Görlitz	239	141,0	28,6	65,3	-3,4	22,9	2,8	50	-16
Leipzig/Halle	131	157,5	40,7	36,5	-25,3	23,0	3,0	44	-10
Oschatz	150	145,6	34,8	25,3	-33,9	23,1	2,8	46	-16
Zinnwald-Georgenfeld	877	115,5	30,7	40,5	-30,5	18,4	2,7	59	-29

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Juni 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Süd. Baden-Württemberg und Bayern									
Freiburg	237	147,9	22,0	98,0	8,3	24,6	2,8	56	-19
Freudenstadt	797	125,0	27,0	88,9	6,7	20,8	2,8	66	-24
Klippeneck	974	125,1	26,7	72,9	-9,1	20,5	3,0	61	-26
Konstanz	428	131,7	18,8	106,3	23,5	24,4	2,1	63	-14
Lehr	156	146,9	29,2	60,4	-23,4	24,6	2,6	49	-25
Mannheim	98	149,2	25,3	56,5	-12,7	24,1	2,2	53	-9
Öhringen	276	146,2	33,2	48,7	-22,4	24,4	3,2	53	-15
Rheinstetten	116	149,4	20,9	56,7	-21,0	23,9	2,0	56	-9
Stötten	734	124,5	24,7	102,1	23,7	21,6	3,3	70	-14
Stuttgart-Flughafen	371	136,7	25,1	77,1	-2,3	23,9	3,5	60	-13
Stuttgart-Schnarrenberg	314	144,8	25,6	63,0	-12,9	23,8	2,7	55	-10
Ulm-Mähringen	593	126,7	24,3	70,6	-5,5	22,4	2,3	51	-26
Augsburg	462	130,3	23,7	78,2	-1,4	23,0	2,9	52	-24
Bad Kissingen	282	140,6	36,0	26,3	-37,5	23,8	3,3	48	-17
Bamberg	240	130,4	21,2	30,2	-34,8	24,1	3,1	57	-8
Chieming	551	128,8	28,7	117,2	33,5	22,8	3,2	90	0
Fürstentzell	476	128,7	21,1	100,9	20,6	24,0	3,1	71	-8
Garmisch-Partenkirchen	719	113,4	21,2	105,2	20,1	21,6	2,5	104	2
Hof	565	139,9	41,5	32,9	-34,3	21,9	3,7	51	-20
Hohenpeißenberg	977	122,5	19,1	108,5	19,2	20,7	3,2	95	0
Kempten	705	117,6	19,8	107,8	22,4	22,5	2,8	98	3
Lautertal-Oberlauter	344	151,4	45,2	29,4	-37,7	23,3	3,7	46	-22
Mühdorf	406	120,5	15,0	106,5	25,2	23,4	2,5	82	3
München-Stadt	515	142,2	26,7	115,3	22,6	23,9	3,1	69	-15
Nürnberg	314	158,7	39,7	32,9	-35,6	24,1	3,7	43	-18
Oberstdorf	806	113,4	21,2	105,8	21,8	20,5	2,3	103	2
Regensburg	365	133,8	25,5	94,8	22,5	24,8	3,4	57	-11
Weiden	440	133,0	30,7	56,1	-16,7	23,2	3,5	54	-19
Weißenburg-Emetzhelm	439	141,9	29,4	41,3	-32,5	23,2	2,7	49	-20
Würzburg	268	148,8	30,9	34,1	-27,4	23,8	2,9	52	-7

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Juni 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	126,7	27,0	85,7	13,0	20,9	1,2	61	-12
Bad Lippspringe	157	128,5	28,0	81,9	11,0	21,8	2,9	58	-13
Bad Salzuflen	135	117,5	22,6	57,3	-9,3	22,5	3,0	56	-15
Düsseldorf-Flughafen	37	136,6	24,6	70,6	2,4	21,4	2,0	50	-16
Essen-Bredeneu	150	121,9	19,8	76,7	3,6	21,6	2,1	57	-16
Kahler Asten	839	115,2	33,5	90,3	20,4	17,9	2,9	68	-23
Köln-Bonn	92	131,2	22,7	67,3	-6,5	22,1	2,5	50	-21
Bad Hersfeld	272	144,1	42,2	28,9	-40,2	23,1	3,6	50	-19
Frankfurt/Main	100	161,5	35,7	42,5	-21,2	23,3	2,5	42	-16
Geisenheim	111	147,3	25,5	48,0	-9,7	23,9	2,4	45	-9
Gießen/Wettenberg	203	136,2	24,3	47,1	-20,3	21,7	1,5	49	-15
Kleiner Feldberg/Taunus	822	114,3	28,1	63,2	-6,4	19,9	3,0	63	-23
Schauenburg-Elgershausen	317	135,9	37,4	44,7	-26,8	21,9	2,2	50	-21
Wasserkuppe	920	123,2	34,3	59,2	-12,2	18,8	3,3	61	-26
Bad Marienberg	547	109,6	16,5	88,7	15,0	20,4	2,6	74	-8
Trier-Petrisberg	265	139,8	27,0	39,8	-29,3	22,6	2,1	48	-19
Weinbiet	553	150,2	36,5	55,4	-10,2	21,6	2,9	58	-5
Saarbrücken-Ensheim	320	139,9	26,8	58,0	-13,6	22,3	2,2	56	-12

Tageswerte - Schneehöhen im Juni 2022

Station	Höhe in m n.N.	Schneehöhen in cm																														
		01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	
Helgoland	4																															
Sankt Peter-Ording	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Schleswig	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Norderney	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Greifswald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Bremen	4	0																														
Aggenmünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Münster/Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Hannover-Flughafen	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Pöfaden	82	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Lindenberg	96	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Düsseldorf-Flughafen	37	0																														
Kahler Asten	839																															
Göttingen	167	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Brocken	1135	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Dresden-Flötzsch	228	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Görlitz	229	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aschen-Orsbach	231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wasserkuppe	920	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erkath-Weimar	316	0																														
Neuhaus am Rennweg	845	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fichtelberg	1213	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinnwald-Georgenfeld	877	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Frankfurt/Main	190	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wurzburg	290	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saarbrücken-Ensdorf	320	0																														
Rheinfelden	116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stuttgart-Flughafen	371																															
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regensburg	365	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Großer Arber	1436																															
Freudenstadt	797	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
München-Stadt	515	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
München-Flughafen	446	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fürstentum	476	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konstanz	428	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Oberstdorf	806	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zugspitze	2965	84	78	70	60	53	47	41	40	45	50	46	40	35	33	27	25	23	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hohenpeissenberg	977	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eheming	551	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tageswerte - Windspitzen im Juni 2022

Station	Höhe u. Name	Windspitzen in m/s																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																															
Belm	103	13,3	6,6	8,6	8,9	13,7	16,5	12,7	12,4	9,4	9,8	11,1	10,2	17,9	6,9	8,3	8,2	6,7	9,4	12,3	11,3	5,4	7,2	8,4	10,0	8,3	8,9	8,0	8,7	7,6	16,2
Braunlage	607	12,0	7,4	8,7	10,3	11,4	12,4	13,2	8,0	8,9	9,3	8,1	9,4	12,9	7,4	8,9	9,6	8,7	12,0	12,2	11,1	7,6	6,9	8,0	8,5	7,4	7,7	9,4	8,1	8,9	7,4
Braunschweig	81	11,8	7,7	9,2	7,9	11,1	10,9	11,6	11,3	9,8	8,6	11,0	12,1	14,4	8,1	6,8	10,0	8,1	9,4	11,1	12,4	8,7	5,8	8,6	8,6	7,1	7,3	10,0	7,2	10,4	8,6
Quixhaven	5	8,9	12,6	10,5	9,3	14,1	15,6	16,3	9,8	13,4	10,7	12,3	12,3	14,6	10,2	8,5	9,2	8,9	9,2	12,3	13,3	8,5	8,1	10,3	11,5	7,6	10,7	10,5	11,7	12,3	11,1
Diepholz	38	13,5	7,5	8,5	8,4	12,1	14,5	13,9	14,0	10,9	10,0	12,0	10,1	13,4	5,9	8,8	9,2	8,8	8,2	10,2	12,9	5,8	7,0	7,5	12,3	9,5	8,8	10,0	9,4	8,8	18,4
Eridan	0	7,4	8,8	10,5	9,3	10,6	19,2	15,0	13,9	11,8	9,6	11,4	12,3	14,2	8,9	7,9	7,6	8,8	8,6	9,0	12,2	6,9	8,1	8,7	10,4	10,4	7,3	7,3	8,5	10,9	26,4
Friesoythe-Altenoythe	6	11,2	7,7	10,5	9,1	10,5	16,4	12,2	10,6	12,9	9,6	11,4	12,0	14,4	6,1	8,5	9,8	8,1	8,1	12,6	13,2	7,0	7,9	8,1	11,3	8,8	8,5	5,8	7,0	8,7	16,5
Gifflingen	167	14,1	6,7	7,9	7,0	11,5	11,7	12,3	12,9	11,1	9,2	5,4	9,0	15,6	6,5	5,4	9,6	5,8	7,5	12,2	11,6	5,2	10,0	7,5	8,5	8,8	7,7	10,0	8,4	11,4	9,0
Hannover-Flughafen	55	14,2	9,6	9,3	8,7	13,4	13,4	12,7	10,1	11,1	12,0	11,5	11,8	17,1			10,5	6,2	10,3	10,8	12,3	8,2	7,2	8,7	10,6	8,2	9,6	9,8	10,1	11,7	11,5
Lingen-Baccussee	40	12,0	6,4	10,7	11,3	13,8	15,2	11,3	11,4	11,6	9,4	10,5	9,6	18,5	8,2	9,0	9,8	7,6	9,0	12,8	11,8	8,9	6,9	12,4	9,6	9,5	8,9	7,3	7,8	8,0	18,1
Lüchow	16	8,9	8,8	9,7	9,1	7,9	12,2	11,9	7,0	9,0	8,1	11,1	9,8	14,3	7,9	6,3	8,3	7,4	9,5	11,7	11,7	8,0	7,1	7,1	12,7	8,1	7,3	10,1	7,7	8,9	6,9
Nordsee	12	9,1	11,2	12,4	11,9	11,8	18,9	20,6	7,7	12,4	10,1	12,0	11,8	13,6	9,6	7,0	7,0	9,2	9,8	14,2	13,6	9,3	8,2	11,0	12,1	12,1	8,9	8,6	8,6	9,7	15,1
Seltau	75	9,4	8,2	7,3	8,4	11,2	13,7	12,0	9,0	11,6	9,8	13,0	10,0	15,5	8,0	7,6	11,2	6,9	8,9	9,9	13,9	6,8	7,3	8,9	13,7	8,8	8,2	9,0	6,5	11,2	15,3
Bremen	4	13,4	8,2	11,3	9,6	11,0	14,7	13,4	11,3	10,5	10,8	11,8	11,8	17,5	6,7	11,1	11,5	6,7	11,5	12,7	13,4	8,2	8,4	8,2	10,3	8,1	9,8	8,6	8,4	11,3	20,6
Bromerhaven	7	9,9	11,0	9,0	11,2	10,1	19,4	16,5	10,4	13,2	11,0	12,0	13,5	14,3	6,8	10,2	9,4	8,7	10,6	10,7	15,3	8,5	8,5	8,2	12,0	7,0	9,5	10,5	7,9	10,3	13,3
Fehnmarn	3	10,8	13,9	9,7	7,8	11,6	8,9	13,5	11,0	14,1	11,1	10,7	11,9	15,4	14,1	7,7	11,0	9,1	12,3	11,9	13,9	14,6	7,9	8,4	12,8	5,9	9,1	12,6	10,6	10,7	9,8
Helgoland	4	9,1	12,3	9,2	9,7	13,9	16,7	18,5	9,0	11,4	8,6	11,4	11,0	11,6	8,9	5,1	7,2	8,0	7,9	11,4	10,9	8,6	6,2	10,3	11,9	6,7	9,3	11,9	8,5	11,1	12,6
Kiel-Holtenau	28	11,7	12,0	6,8	7,7	8,8	13,3	15,4	7,8	12,3	9,7	12,1	14,2	13,2	10,3	8,0	9,7	6,9	12,1	7,6	10,2	10,7	7,2	7,3	12,8	6,4	10,9	10,2	8,7	10,8	9,0
Lüt auf Sylt	25	12,8	15,2	11,6	9,6	11,2	20,9	21,4	14,2	13,2	14,7	13,1	12,4	14,3	12,6	8,8	10,7	14,6	11,5	11,4	13,7	11,5	8,9	10,7	15,5	7,9	13,5	11,4	10,0	11,7	10,1
Lübeck-Blankensee	15	8,4	10,7	7,0	8,5	8,8	11,5	11,7	5,1	11,6	9,2	10,5	10,0	12,3	8,6	7,7	7,9	6,7	10,5	11,3	13,1	7,4	6,7	7,9	11,3	6,6	9,7	9,3		10,4	10,0
Sankt Peter-Ording	5	9,8	14,3	9,3	8,3	10,7	17,6	20,4	11,1	12,5	10,6	12,5	11,6	14,7	11,8	7,6	8,9	11,1	10,5	10,7	13,4	10,1	7,3	8,6	12,0	7,7	11,7	11,9	7,7	9,8	11,5
Schleswig	43	7,4	11,1	6,8	5,5	9,3	12,0	14,7	8,6	10,9	10,8	12,2	12,2	12,3	9,9	8,4	10,6	8,6	11,4	6,9	9,0	10,4	6,3	8,1	14,6	5,2	10,5	9,0	6,8	9,8	8,5
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	10,8	10,5	6,7	8,7	9,8	14,4	14,7	8,2	12,3	11,8	12,3	13,7	14,4	10,5	7,7	10,3	6,5	11,0	10,3	15,3	9,4	8,2	9,6	13,5	9,4	10,3	11,3	8,1	11,3	11,1
Arkona	42	10,9	17,4	11,5	5,7	10,4	13,6	10,8	7,9	11,4	12,1	13,0	13,6	14,5	15,0	9,5	12,4	10,6	13,5	15,0	11,5	13,3	8,6	7,3	12,9	9,8	11,5	16,4	12,5	6,2	10,1
Boizenburg	45	12,2	10,8	6,6	6,5	9,0	11,2	11,7	8,9	9,8	9,7	12,3	11,2	13,0	7,8	7,5	8,5	6,8	10,4	11,6	12,4	8,0	7,1	7,4	14,5	6,6	8,8	9,2	8,8	9,9	8,1
Baltershagen	15	9,5	13,2	7,0	7,8	11,6	11,3	14,2	8,8	12,4	9,4	13,1	11,9	15,3	10,9	6,8	8,9	7,2	10,2	16,6	13,8	10,8	7,1	10,1					9,7	11,8	11,9
Großfischau	2																														
Mamitz	81	11,9	9,5	7,3	7,8	8,1	10,5	11,9	8,1	9,4	8,8	12,9	8,7	12,3	11,0	7,3	8,7	7,0	11,9	9,9	13,9	9,0	7,0	7,0	13,0	10,1	12,1	9,3	8,5	8,4	7,3
Rostock-Warnemünde	5	13,1	15,8	8,4	7,1	10,4	10,7	13,0	7,4	11,6	10,7	8,5	11,0	19,1	13,8	5,8	10,8	9,2	9,0	15,8	13,4	13,8	6,8	9,5	13,0	6,1	9,0	13,2	11,9	8,2	8,4
Schwerin	59	9,3	12,8	8,6	8,9	8,8	14,0	13,2	11,4	11,1	9,6	11,7	10,8	12,8	11,6	7,4	8,9	8,2	11,4	10,8	15,7	8,4	8,0	8,4	14,3	10,2	8,8	9,8	8,1	8,0	8,7
Ueckermünde	1	11,6	12,5	8,0	8,2	8,4	12,0	9,4	19,3	8,3	7,5	9,7	8,7	11,8	10,8	6,9	7,3	6,6	11,4	11,9	8,5	10,9	7,8	7,1	12,0	8,1	7,2	11,9	9,8	8,1	7,3
Waren (Müritzer)	73	9,8	10,5	7,9	7,4	8,8	9,3	10,5	5,5	8,2	9,2	10,5	8,0	10,8	9,4	6,5	8,7	6,6	10,6	10,2	14,5	9,6	7,2	8,9	11,2	10,0	9,3	9,4	9,3	7,6	7,2

Tageswerte - Windspitzen im Juni 2022

Station	Höhe u. Niveau	Windspitzen in m/s																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Region Ost- Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																															
Brocken	1135	21,4	13,4	10,6	11,7	21,5	27,0	21,8	18,0	14,1	12,0	13,3	13,0	16,8	9,9	7,9	12,8	15,4	19,6	24,8	17,5	14,5	8,2	15,9	17,1	12,1	11,4	15,1	10,8	12,7	11,7
Gardelagen	47	13,3	8,8	6,9	8,7	8,5	12,7	11,4	9,0	8,7	8,6	10,6	9,8	16,2	8,2	7,1	9,2	6,9	11,2	11,0	10,3	7,3	6,3	8,6	13,5	7,0	9,0	10,9	8,1	9,7	7,3
Magdeburg	79	11,9	8,4	7,2	8,6	9,1	10,4	9,7	7,4	9,1	8,2	8,5	10,5	12,5	7,6	5,9	9,7	7,7	9,1	11,4	10,5	7,9	5,8	7,6	14,2	7,9	5,3	10,3	7,9	9,3	7,0
Wittenberg	105	8,9	7,6	7,5	7,9	9,5	11,4	9,4	7,1	7,0	8,1	8,4	8,9	12,4	8,6	5,9	10,4	8,0	10,4	13,2	9,8	8,5	6,8	6,6	10,9	7,7	5,5	11,3	8,3	8,1	6,5
Angermünde	54	11,7	10,0	7,2	8,5	8,4	8,2	9,9	11,0	8,0	8,9	10,1	10,4	12,5	10,6	7,1	10,1	7,5	11,5	12,3	9,5	11,6	8,2	6,4	11,3	7,5	10,5	14,3	10,1	7,2	5,2
Cottbus	69	12,7	9,5	7,2	7,0	9,7	11,6	5,9	9,6	8,3	10,3	7,9	9,4	13,8	9,2	6,8	10,5	8,6	10,5	15,3	13,5	10,5	7,4	6,8	12,2	7,6	7,1	12,5	10,2	7,7	6,2
Doberlug-Kirchhain	97	13,4	7,7	8,7	6,5	11,6	13,6	6,8	7,9	5,7	8,7	8,4	8,4	15,5	10,6	6,7	11,1	10,1	12,6	14,5	14,5	9,7	6,8	8,2	12,4	6,8	6,9	11,8	10,0	7,4	6,2
Lützenberg	98	15,2	9,7	9,5	7,3	10,0	13,7	6,8	9,8	8,5	11,1	8,1	9,0	14,2	10,1	7,2	9,1	8,7	10,7	16,9	12,4	10,6	7,3	6,9	16,4	7,1	7,7	12,0	12,1	7,8	6,6
Manschnow	12	11,4	9,9	6,2	8,3	7,8	12,3	5,5	7,9	10,8	8,9	9,2	8,3	17,1	9,3	7,0	9,3	9,4	12,4	17,8	9,3	10,6	6,3	5,9	12,7	7,5	12,2	13,0	8,0	7,0	4,9
Neuzuppin-Alt Ruppin	50	11,0	8,6	5,8	8,4	8,5	8,9	11,1	6,6	7,2	9,3	10,0	9,5	12,9	10,0	5,7	9,1	6,6	9,6	12,2	9,8	8,8	7,7	8,0	10,2	9,3	7,1	9,5	7,7	7,7	7,4
Potsdam	82	12,5	10,1	7,7	7,4	12,1	12,8	10,1	9,3	8,7	9,9	11,7	11,8	19,8	10,7	6,6	11,2	7,4	10,6	16,0	12,0	10,8	7,8	10,3	11,6	6,9	6,0	13,3	11,2	10,3	8,6
Berlin-Dahlem	51	11,4	10,8	8,1	8,5	10,3	12,3	9,2	8,2	7,4	10,7	9,8	11,0	17,8	11,2	6,8	10,7	8,7	11,8	16,1	9,2	9,9	8,6	8,9	12,3	7,7	7,0	12,6	10,3	8,3	6,3
Berlin-Brandenburg	46	13,5	11,8	8,3	9,8	10,6	15,4	9,1	9,1	7,2	11,7	10,3	11,1	17,0	10,6	7,2	14,4	9,3	12,7	16,5	15,4	10,3	10,5	8,6	15,9	5,1	8,9	15,4	12,0	8,7	8,2
Artem	164	16,5	7,2	8,6	8,2	10,6	13,8	10,8	9,7	9,9	8,2	7,8	10,5		5,8	5,4	9,6	6,5	9,9	13,6	11,7	5,9	7,5	7,5	11,1	7,1	6,8	10,7	8,6	9,9	7,1
Erfurt-Weimar	318	12,1	6,6	8,9	8,1	8,8	11,1	10,6	9,4	10,8	8,4	8,1	9,8	12,0	10,7	6,0	9,7	6,5	9,3	17,9	11,3	7,2	7,2	9,6	9,7	8,1	7,5	11,8	7,8	8,2	15,0
Gera-Leumnitz	311	10,0	7,4	8,7	6,2	11,2	15,3	9,0	10,2	10,3	6,5	9,3	10,4	14,0	7,7	7,4	10,7	6,3	11,3	15,4	13,7	7,4	6,5	9,0	16,4	6,5	7,1	12,8	8,6	8,8	10,7
Leinefelde	256	14,2	8,1	9,1	8,2	11,6	12,6	10,8	7,2	10,7	7,2	7,9	9,5	12,1	7,0	7,5	10,4	5,9	10,1	13,9	13,9	6,1	6,7	8,3	6,9	6,1	7,0	8,4	8,7	10,7	10,6
Meiningen	450	12,0	8,5	8,7	8,3	9,4	9,9	11,5	7,9	10,1	8,2	7,9	9,2	11,2	6,6	6,0	11,9	7,3	9,1	12,9	16,4	6,8	9,0	8,5	11,9	8,6	7,8	11,4	9,6	7,6	10,6
Nouhaus am Rennweg	845	13,3	6,4	10,2	6,9	11,7	13,7	11,7	10,8	8,7	8,2	7,4	12,3	11,6	6,9	8,3	10,0	10,0	10,6	12,5	10,6	7,0	8,1	10,2	10,5	8,9	10,0	10,4	8,1	7,8	9,1
Schmücke	938	15,8	8,2	7,5	8,8	13,2	13,0	11,9	9,9	11,3	9,2	9,6	12,8	12,6	8,2	10,7	9,4	8,8	12,6	17,1	15,1	7,1	7,9	9,1	13,2	8,7	9,0	12,9	9,1	9,9	10,4
Chemnitz	416	9,4	6,7	9,5	7,8	9,6	15,3	7,4	9,4	8,4	6,7	11,4	8,5	11,8	7,9	8,9	9,9	7,9	12,1	15,8	10,8	9,1	7,4	7,9	9,7	9,1	6,5	12,8	8,8	7,5	6,9
Dresden-Klotzsche	228	9,8	7,9	10,1	6,2	12,2	13,5	6,7	7,4	7,0	12,2	8,2	11,1	14,7	9,4	7,2	10,6	8,7	11,3	14,4	13,2	9,8	7,5	11,3	13,2	11,3	9,9	10,8	9,9	11,3	8,2
Fichtelberg	1213	15,7	9,6	10,9	8,7	16,2	14,2	12,0	12,2	13,5	12,2	8,1	13,7	19,8	9,8	9,8	14,1	10,0	13,7	19,5	15,9	14,7	9,1			15,4	11,9	14,9	12,1	10,3	10,6
Görlitz	239	11,9	8,8	7,4	10,1	10,7	11,4	8,1	6,8	10,6	8,1	6,5	7,4	10,6	10,1	5,8	9,8	8,9	10,5	16,4	10,9	9,8	7,3	8,0	15,2	6,8	7,4	10,4	10,5	7,8	7,4
Leipzig/Halle	131	12,0	7,2	9,3	7,4	11,8	13,2	11,7	9,3	7,9	9,6	11,3	11,0	13,2	8,2	7,5	10,5	8,1	12,2	14,9	15,3	8,7	7,2	7,5	12,3	9,6	7,0	11,7	8,2	11,7	8,2
Lichtenhan-Mittelndorf	321	8,7	9,1	11,1	8,3	11,6	10,2	5,7	9,1	9,8	9,0	8,1	10,2	19,6	11,3	7,2	10,7	8,6	9,2	16,7	12,0	9,1	8,3	10,9	15,1	6,2	6,8	13,0	11,1	7,7	8,2
Oschatz	150	10,6	7,5	9,6	6,5	9,7	15,0	6,9	7,5	9,0	7,3	10,5	10,9	11,5	14,1	6,8	9,6	9,9	11,4	12,0	13,2	9,4	13,3	6,2	12,6	8,7	5,9	11,6	8,5	9,2	6,4
Zinnwald-Georgenfeld	877	13,2	8,7	10,7	8,3	12,2	10,5	6,3	9,9	10,6	11,4	8,0	8,9	13,6	9,9	10,7	12,1	8,6	12,1	16,7	15,2	11,5	8,8	9,2	13,8	11,6	8,4	12,9	10,6	9,9	9,2

Tageswerte - Windspitzen im Juni 2022

Station	Höhe u. Name	Windspitzen in m/s																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Region Süd/ Baden-Württemberg und Bayern																															
Feldberg/Schwarzwald	1490	14,8	8,3	11,9	22,5	22,4	15,3	15,2	21,6	17,8	5,9	5,7	15,8	9,1	10,1	11,0	13,7	8,0	15,2	14,3	25,6	12,9	15,9	22,4	20,3	12,7	26,4	9,6	18,8	6,7	22,8
Freiburg	237	9,6	6,0	8,1	9,9	12,4	10,3	13,4	11,3	7,9	6,6	6,7	7,1	10,9	7,7	5,5	7,9	6,2	9,9	8,8	11,5	7,2	9,1	21,9	14,0					8,0	4,9
Freudenstadt	797	12,5	6,6	11,2	12,0	15,2	12,4	12,2	11,4	10,7	6,4	7,6	13,6	10,8	6,5	7,9	11,2	6,3	9,3	16,1	17,0	10,9	12,2	17,6	12,7	11,1	16,2	12,2	9,8	5,8	16,4
Kippeneck	974	12,5	9,8	8,7	14,7	15,6	9,3	8,0	11,9	12,2	6,3	6,4	7,1	10,0	10,7	9,3	12,0	7,5	15,4	10,7	12,0	8,8	8,4	19,6	12,4	9,7	16,1	13,3	14,9	6,1	11,8
Konstanz	428	7,5	5,4	9,9	11,0	14,7	6,0	10,4	12,6	10,5	5,9	5,2	16,7	7,9	5,7	4,0	10,6	8,8	5,9	7,0	15,0	20,9	5,9	22,1	12,0	7,2	15,6	17,8	8,6	5,5	18,3
Lahr	156	9,7	7,7	7,0	7,3	19,5	12,3	8,9	10,1	9,4	5,7	7,0	8,2	8,2	8,5	5,7	9,1	7,2	4,8	11,1	12,2	7,3	6,6	17,9	12,1	8,9	12,8	8,5	7,8	5,2	9,4
Mannheim	98	11,1	6,2	6,4	5,4	11,2	10,7	11,1	11,7	10,7	7,9	6,3	10,0	8,9	6,0	5,9	9,7	5,9	8,5	13,7	11,2	11,7	5,6	15,3	10,5	7,8	11,2	9,9	7,5	6,7	10,4
Öhringen	278	13,2	6,9	8,9	6,3	14,1	9,4	14,0	14,4	11,7	7,8	7,1	9,8	12,0	5,9	6,2	9,8	4,9	6,6	12,2	9,1	8,7	6,3	13,2	14,5	5,4	12,9	14,1	7,8	6,9	14,3
Rheinfelden	116	13,0	9,6	6,4	6,0	13,3	8,7	12,3	13,4	9,0	6,6	6,5	10,7	8,5	9,1	6,0	9,0	9,2	5,5	12,4	10,0	9,3	5,7	19,6	12,2	8,1	12,6	12,9	9,5	7,0	18,9
Stetten	734	12,9	5,8	9,0	10,1	16,5	8,4	12,9	12,3	10,9	4,7	5,9	9,7	17,7	7,5	7,5	11,2	5,2	9,9	10,5	12,7	9,5	12,5	13,1	11,0	6,9	10,9	17,6	9,0	6,4	17,9
Stuttgart-Flughafen	371	9,9	5,8	6,2	8,2	14,4	9,6	11,7	12,7	13,0	5,6	5,5	15,3	9,8	9,6	6,0	11,3	4,6	5,1	14,6	14,7	7,7	7,0	10,1	10,3	5,5	17,1	14,6	7,5	7,7	13,2
Stuttgart-Schwanberg	214	12,5	8,5	6,7	7,2	14,4	9,9	15,6	10,1	13,4	6,0	6,3	17,7	10,0	7,7	6,6	11,2	4,3	8,2	11,8	14,8	7,8	5,1	9,6	10,2	7,0	17,2	15,7	8,5	6,4	13,0
Ulm-Mühlingen	593	11,4	8,3	6,2	9,9	13,7	8,2	9,9	11,8	11,0	4,7	4,8	6,4	13,0	7,2	5,8	11,4	6,7	6,3	8,2	15,6	6,7	7,2	19,2	7,0	6,4	8,1	16,1	8,7	5,9	13,9
Augsburg	462	10,7	6,8	12,7	7,6	10,9	8,3	7,3	13,1	9,4	6,6	4,8	14,4	11,1	6,3	6,3	11,6	6,9	6,5	8,4	16,8	6,7	6,5	12,3	13,9	5,5	7,5	12,3	7,8	5,3	10,5
Bad Kissingen	282	13,2	8,1	10,2	7,2	12,1	14,9	12,8	11,6	10,3	7,6	5,9	11,0	13,9	6,4	5,0	9,5	8,6	8,4	10,7	11,4	5,7	5,8	10,6	17,2	6,4	6,9	10,0	6,8	7,5	13,1
Bamberg	240	11,1	6,1	17,9	5,5	7,9	10,8	6,8	12,5	8,2	5,9	5,7	7,5	11,5	4,8	6,0	9,8	5,5	6,6	10,5	11,9	6,8	7,7	9,4	9,8	5,0	6,9	9,2	8,0	6,3	7,7
Chemnitz	551	11,5	5,8	15,9	7,0	29,0	7,2	9,0	18,7	12,6	10,5	4,4	5,0	12,2	6,6	6,3	9,9	6,5	4,9	6,9	13,2	12,5	12,1	10,5	26,9	7,7	9,2	16,1	6,9	5,7	13,5
Fürstentzell	476	8,3	4,7	12,2	10,0	24,6	7,1	8,8	13,5	9,8	7,2	7,7	7,4	13,2	6,9	9,6	9,5	8,5	5,0	6,6	19,1	6,5	5,7	10,0	14,4	11,2	7,4	17,2	16,5	8,6	7,5
Garnisch-Partenkirchen	719	8,6	6,6	9,2	11,7				10,5	9,2	5,1	8,5	8,6	11,8	10,6	10,8	12,3	9,3	7,5	9,0	12,6	8,5	8,9	12,4	9,7	9,1	9,7	12,8	7,3	7,8	12,6
Großer Arber	1438	13,7	9,0	14,2	17,8	16,6	17,4	9,8	14,3	12,5	10,9	8,5	11,4	17,8	8,0	7,1	13,9	9,6	10,9	18,7	20,0	11,3	11,5	12,3	16,3	16,5	10,1	19,6	10,6	18,0	7,8
Hof	565	11,8	6,9	9,4	7,2	8,5	11,4	8,9	8,8	7,9	6,7	6,1	11,4	11,3	6,0	7,5	11,7	7,5	8,6	11,4	13,2	6,5	7,7	8,1	8,5	8,6	6,7	11,1	8,0	7,2	7,9
Hohenpeißenberg	977	12,5	7,3	11,4	9,5	19,5	12,7	9,1	14,3	13,7	7,5	5,6	15,1	15,2	8,0	9,9	22,2	7,1	8,6	19,4	15,6	19,3	8,8	12,8	16,7	10,5	11,5	17,5	13,1	9,2	18,1
Kempten	705	9,1	5,2	11,6	12,5	20,3	6,6	5,8	10,5	10,4	6,5	5,8	8,1	7,0	5,8	8,6	12,9	7,1	6,1	7,5	13,2	8,6	8,5	14,4	10,7	6,0	6,8	18,6	8,3	6,3	14,8
Lautertal-Oberlauter	344	13,3	8,8	13,4	7,5	10,9	12,6	10,2	12,4	11,0	8,1	6,6	10,2	14,0	7,7	6,8	9,9	6,4	8,8	11,6	12,8	6,1	7,5	8,3	8,9	8,3	6,8	10,4	9,3	10,5	6,7
Münchhof	406	12,0	5,2	20,8	7,1	24,3	4,6	5,7	13,7	10,0	6,6	4,9	4,8	12,5	6,2	8,4	8,8	7,0	3,9	6,1	14,9	5,0	7,5	8,3	16,8	7,7	7,0	13,1	13,7	4,9	6,4
München-Flughafen	446	10,3	6,2	14,7	7,7	21,4	5,7	7,2	12,9	11,0	7,5	4,6	5,1	11,5	5,7	9,3	10,6	7,7	4,9	6,2	15,6	7,2	6,7	10,3	17,7	6,7	8,0	14,1	7,5	8,7	8,4
München-Stadt	515	11,1	5,6	13,7	9,1	15,1	7,1	8,3	12,6	12,8	6,0	6,1	6,1	13,2	7,0	6,8	12,3	7,9	6,8	8,3	22,6	8,1	7,9	19,6	16,0	8,1	9,6	12,1	9,2	7,4	8,1
Nürnberg	314	12,2	7,5	13,5	5,1	9,1	8,6	9,3	14,7	12,2	7,4	7,4	9,3	13,5	6,2	10,5	11,8	6,7	7,0	12,5	14,1	6,3	10,3	9,1	9,1	7,2	7,5	14,4	8,2	9,8	12,7
Oberndorf	806	7,8	6,9	10,2	12,9	19,9	8,6	7,9	12,6	11,9	6,9	7,6	15,1	7,8	7,8	9,4	8,1	8,0	6,3	7,5	11,1	12,8	9,4	11,9	21,7	7,4	6,0	16,8	8,1	7,7	13,2
Regensburg	365	11,0	4,6	13,2	12,6	14,7	7,0	7,8	11,9	11,2	5,4	6,0	9,7	12,1	5,5	8,1	10,6	6,3	6,2	7,7	12,0	6,4	6,5	7,2	10,4	6,1	7,4	12,4	8,1	7,2	6,1
Straubing	351	10,0	4,8	10,4	13,1	17,0	8,8	6,4	9,9	10,5	6,2	8,4	8,6	10,5	6,4	8,2	8,1	7,2	5,6	8,6	10,5	5,3	6,1	7,2	11,6	9,3	8,2	11,5	8,2	8,2	7,9
Weiden	440	10,8	8,2	12,2	8,3	11,4	8,0	8,6	8,2	7,4	6,1	6,3	9,9	13,8	5,8	6,7	9,2	6,2	7,3	11,8	14,2	7,0	9,0	8,0	6,2	5,6	8,1	11,9	9,0	9,9	7,6
Weissenburg-Ernitzheim	439	11,7	7,7	11,3	7,2	12,1	8,4	9,6	14,3	10,8	7,6	6,0	7,4	13,7	6,1	8,0	11,7	6,1	7,9	13,1	13,3	7,3	8,6	7,3	12,4	6,0	14,6	15,7	11,1	6,5	13,3
Würzburg	268	11,6	6,0	12,9	7,5	14,3	13,2	10,3	12,4	12,0	8,2	7,3	9,4	12,0	5,6	7,0	10,3	6,1	9,8	13,2	12,8	8,4	9,9	9,8	15,2	7,3	7,9	12,4	8,3	9,1	11,9
Zugspitze	2965	25,5	22,4	17,1	15,1	24,2	14,8	15,7	13,7	12,2	8,0	10,2	10,5	23,9	13,2	14,5	20,0	10,4	10,2	17,6	15,9	21,9	19,1	11,9	23,9	12,9	25,5	25,1	17,7	14,5	12,5

Tageswerte - Windspitzen im Juni 2022

Station	Höhe u. Name	Windspitzen in m/s																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																															
Aachen-Orbach	231	10,5	10,1	8,7	8,6	13,0	14,4	9,5	10,4	10,6	9,4	8,0	8,8	9,8	7,0	6,8	7,8	8,7	8,6	12,9	9,3	7,3	8,8	21,6	9,2	9,1	6,6	19,3	7,6	5,2	16,2
Ahaus	46	12,1	9,5	9,8	9,1	12,3	16,1	10,9	11,1	10,5	10,9	8,4	9,6	12,4	9,0	8,0	7,8			10,2	6,3	8,9	9,4	6,8	8,8	9,6	11,8	7,2	5,6	21,4	
Bad Lipppringe	157	16,2	7,9	10,1	9,4	12,4	13,1	13,5	10,0	9,7	9,7	8,4	10,7	13,1	6,7	7,8	8,3	5,1	9,2	9,6	10,3	5,7	6,0	9,1	10,6	6,6	9,4	10,5	6,7	11,0	14,2
Bad Salzuflen	135	9,1	5,6	7,3	7,4	12,8	12,7	12,6	12,0	8,7	7,9	9,5	7,9	13,9	5,1		7,0	5,2	7,7	8,5	8,2	4,5	5,5	7,2	12,9	7,0	9,3	6,0	7,0	11,0	12,6
Düsseldorf-Flughafen	37	11,7	7,5	8,2	9,1	14,4	14,9	11,1	12,9	10,8	10,3	8,7	8,7	11,8	6,2	7,2	10,1	8,6	8,2	11,8	9,9	7,2	8,7	12,9	13,0	12,9	7,5	19,2	9,3	7,9	23,8
Essen-Brodaney	150	9,9	6,5	8,8	9,8	13,7	13,7	10,5	10,4	9,3	9,2	9,2	9,0	9,9	6,6	8,4	8,4	8,6	7,9	10,8	9,0	5,8	7,7	9,6	12,0	8,9	6,8	14,3	8,4	5,0	14,4
Kahler Asten	839	12,1	9,8	9,5	10,3	15,5	15,5	14,4	14,1	12,1	9,9	9,9	11,8	13,1	8,5	9,0	10,7	10,5	13,5	16,4	15,8	7,1	8,9	10,7	11,4	8,6	9,3	13,9	10,1	10,4	14,7
Köln-Bonn	92	13,0	7,9	7,2	8,7	14,7	12,9	9,4	10,8	8,7	7,2	7,7	9,4	12,2	8,1	10,0	10,8	8,1	9,6	12,8	11,1	6,3	7,7	9,3	11,7	11,3	6,2	13,4	7,7	5,1	14,7
Ludenscheid	387	12,4	6,8	6,6	7,2	12,5	14,3	13,0	15,2	10,4	9,8	7,7	9,4	10,4	5,5	9,3	8,1	7,7	9,4	10,9	10,1	6,2	6,6	9,6	13,8	9,0	10,1	15,4	7,2	3,7	16,1
Münster/Osnabrück	48	17,0	8,1	9,9	10,5	14,2	17,1	11,7	15,4	10,8	9,4	10,6	11,3	14,4	6,9	8,7	9,9	7,7	9,8	11,7	10,3	6,2	8,9	8,7	8,9	10,1	9,8	8,2	9,6	8,7	19,0
Bad Hersfeld	272	12,5	6,5	7,9	7,9	7,5	9,7	10,0	8,5	11,7	7,9	7,0	9,2	11,9	6,3	6,4	10,1	6,5	9,6	12,4	13,4	8,0	7,2	9,1	11,0	8,3	7,2	10,5	7,6	9,4	9,4
Frankfurt/Main	100	13,1	10,8	9,7	8,4	11,0	13,7	14,7	10,2	12,6	8,0	10,1	11,3	11,7	8,8	8,7	12,5	6,7	11,0	15,1	13,0	10,9	9,5	14,0	17,6	9,7	12,5	11,4	8,4	9,2	14,3
Geisenheim	111	11,2	6,8	6,3	6,5	10,6	11,9	12,0	9,4	13,3	6,8	6,7	10,1	11,0	5,3	5,7	11,2	6,4	7,4	18,1	18,0	9,9	6,8	11,5	11,8	11,0	12,4	10,7	7,3	5,2	16,3
GroßenWietzenberg	203	10,9	7,1	7,9	10,6	8,0	15,9	11,8	10,6	9,3	8,6	8,6	10,6	10,8	6,3	8,9	12,2	7,6	8,5	12,7	14,6	7,8	8,0	9,3	10,8	6,3	9,4	10,3	6,9	6,6	13,8
Kleiner Feldberg/Taunus	822	10,5	10,2	9,5	10,8	15,4	11,0	10,8	12,1	12,4	7,1	6,5	10,6	11,1	7,7	8,4	11,2	8,9	11,1	11,8	16,6	12,9	7,9	13,4	11,1	7,7	10,5	13,4	10,5	8,3	13,7
Michelstadt-Vielbrunn	453	10,8	6,5	7,7	8,4	12,8	11,6	11,1	8,4	9,1	6,6	6,7	8,8	9,6	5,8	7,3	10,2	7,9	6,9	12,0	12,6	11,1	5,6	14,2	11,2	8,0	12,1	11,5	10,0	6,8	12,8
Schauenburg-Eigenhausen	317	10,8	7,3	7,5	7,6	9,4	10,8	10,7	9,3	10,4	10,4	6,1	8,4	11,3																	
Wasserkuppe	920	12,1	10,4	11,0	13,7	18,3	13,1	11,6	12,8	10,6	7,9	8,3	11,4	13,5	8,6	9,3	10,9	7,1	11,3	17,6	15,5	6,7	9,3	10,6	13,5	8,3	10,8	11,5	9,9	13,3	11,7
Andernach	75	11,5	9,2	5,7	6,6	9,9	11,5	9,8	9,4	7,5	8,1	8,0	9,1	10,8	6,8	7,2	10,8	6,8	8,9	15,8	16,2	7,1	6,0	13,3	7,1	10,9	5,3	13,2	7,5	4,0	15,1
Bad Marienberg	547	9,2	8,7	8,8	9,8	11,4	12,3	11,1	9,1	10,2	9,5	7,7	8,2	10,9	7,4	6,9	9,5	8,3	9,3	11,1	17,4	7,4	6,4	10,2	10,0	9,2	10,0	10,5	8,6	8,3	16,7
Hahn	497	9,7	7,4	6,7	8,8	19,7	10,8	13,8	9,7						6,8	6,9	9,4	8,4	8,8	14,0	13,3	11,0	7,7	10,4	12,0	15,5	8,0	11,6	8,2	5,2	16,6
Närburg-Banweiler	485	8,8	7,6	6,3	7,9	12,0	11,0	12,9	8,3	9,7	7,2	7,2	9,2	9,5	7,4	7,0	9,4	7,5	9,9	11,3	9,4	8,4	6,9	8,7	8,6	12,4	5,4	9,7	7,2	4,8	13,0
Trier-Petrisberg	265	10,3	8,5	7,4	8,3	15,0	13,5	11,5	11,4	8,7	8,4	9,8	9,1	9,4	7,6	7,0	9,1	6,8	7,9	13,2	15,6	10,5	9,3	16,8	13,1	18,5	5,8	9,7	7,6	6,4	15,0
Weinbiet	553	18,0	8,5	8,2	12,0	20,7	19,0	18,8	14,1	17,1	8,0	9,7	11,9	11,4	9,5	8,7	14,7	12,3	13,7	19,8	13,9	17,7	7,6	19,6	19,1	15,4	17,7	14,6	11,0	7,5	19,1
Saarbrücken-Ensdorf	320	15,4	8,4	8,6	8,7	14,2	12,5	13,2	11,0	9,3	9,3	6,7	9,1	8,7	7,2	7,7	8,7	7,2	7,4	12,3	14,1	15,9	8,1	18,2	8,7	13,5	8,2	8,2	9,6	5,7	19,4

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Allgemeines:	
.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
Nebelt.	Nebeltag. Horizontale Sichtweite in Bodennähe auf Grund von Nebel < 1000 m
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
1	Die Messung erfolgt durch einen Automaten. Die Schneemessung wurde nur an einem Punkt vorgenommen, während bei einer mit Wetterbeobachtern besetzten Station bei Bedarf mehrere Messungen gemittelt werden. Von Juni bis September sind die Automaten inaktiv.

Temperatur:	
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0°C und 1°C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
Frosttag	Tagesminimumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag	Tagesmaximumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

Niederschlag:	
mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.

Sonnenscheindauer:	
Std.	Stunden

Agrarmeteorologische Parameter:	
nFk	nutzbare Feldkapazität

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Wind:	
m/s	Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
km/h	Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
Bft	Beaufort, Windstärkegrad

BEAUFORT-SKALA

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über		Beispiele für die Auswirkungen im
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewesgt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwurzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

Stationskarte

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.03.2022

Karte der Flusseinzugsgebiete

Flusseinzugsgebiete nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

